

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Nr. 53.

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegkarte. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Belegkarte. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisdruck-Verwaltung, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleine Anzeigen“ in eintägiger Spalte; 20 Pfg. für abweichende Satzsetzung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Sonstige, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Verständigung. Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Nr. 197.

Wiesbaden, Freitag, 29. April 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 29,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ bis zum 1. Mai gratis.

Die türkischen Truppen für Albanien.

1. Konstantinopel, 25. April.

Entgegen allen von den Jungtürken in die Welt gegangenen Nachrichten von Erfolgen in Albanien dort die Verhältnisse sehr ernst. Wenn man bedenkt, daß die Pforte nun nicht weniger als 40 Bataillone nach Albanien geschickt hat, so sollte man meinen, daß eine solche Streitmacht genügen dürfte, um den Aufstand ohne große Mühe zu ersticken. Dem ist aber nicht so. Um sich das klar zu machen, muß man weißlich wissen, wie groß der Effektivebestand dieser Truppeneinheiten ist. Die ins Aufstandsgebiet entsandten Bataillone bestehen nämlich im Maximum aus 400 bis 450 Mann, und wenn man den normalen Abgang im Kriege abzieht, der übrigens hier größer ist als bei den Armeen der europäischen Mächte, so bleiben für den eigentlichen Kampf vielleicht im ganzen 1000 Mann übrig. Dabei ist weiter zu beachten, daß ein Teil dieser Truppen sich keineswegs durch Zuverlässigkeit auszeichnet. Die aus Konstantinopel entsandten 18 Bataillone des ersten Armeekorps liefen sich kaum in hervorragendem Maße zu einem Feldzug in felsigem Gelände eignen, wo es weder Eisenbahnen noch Straßen gibt. Das erste Armeekorps, das am 24. April 1909 Konstantinopel gegen die Saloniker Truppen verteidigte, ist nämlich aufgestellt worden, und dessen Überreste, circa 14 000 Mann, wurden dazu bestimmt, Straßenarbeiten im Wilajet Adrianopel auszuführen, zur Strafe für ihre Ungehorsamkeit an Abd ul Hamid. Das Korps ist dann auf allerlei Arten neugebildet worden, mit Kontingenten, die bald hier, bald dort zusammengeleitet wurden. Es handelt sich also um neu ausgehobene Truppen, die keinen Zusammenhang und keine Gleichartigkeit besitzen, die schlecht geübt sind und ihre Offiziere so wenig kennen wie diese ihre Soldaten. Selbstverständlich hätte die mazedonische Armee ein gutes Expeditionsheer gegen Albanien stellen können. Aber es

sprachen zwei gewichtige Gründe gegen eine solche Verwendung. Denn einmal trauen die Türken trotz aller gegenseitigen Besuche und Freundschaftsversicherungen den Bulgaren nicht so weit, als daß sie die Grenze gegen dieses Land zu sehr von Militär entblößen könnten. Und zweitens war die Regierung mit Recht der Meinung, daß sie gegen die Aufständischen in Albanien nicht gut Bataillone ins Feld schicken könne, die selbst zu einem großen Teil aus albanischen Soldaten bestehen, und bei denen daher die Gefahr zu befürchten war, daß sie am Ende zu den Rebellen überzutreten würden. Auch eine Entsendung asiatischer Truppen war nicht zu empfehlen; einmal, weil diese Streitkräfte hinter den europäischen weit zurückstehen, und dann auch, weil sie im allgemeinen als Anhänger Abd ul Hamids gelten. So blieb denn nichts anderes übrig, als eben das 1. und 2. Armeekorps heranzuziehen. Nun sind freilich, wie man weiß, Unterhandlungen mit den Aufständischen im Gange. Es ist aber anzunehmen, daß jede Verständigung scheitern wird, solange die Türken auf ihrer Forderung einer Entwaffnung der Albanier bestehen. Denn diese wissen gut genug, daß, wenn sie die Waffen preisgeben, mit denen sie Abd ul Hamid so reichlich versehen hat, sie sich auf Gnade und Ungnade für immer den Türken ausliefern würden. Aber abgesehen davon, sprachen gegen eine Erfüllung der türkischen Forderung auch alleingewurzelte Volksansichtungen, nach denen ein Arnaut ohne Waffen kein Mensch mehr ist. Im übrigen herrscht unter den beiden türkischen Führern Uneinigkeit über die Art des Vorgehens gegen die Albanier. Der eine möchte die Städte besetzen und fliegende Kolonnen durch das Land senden, während der andere anscheinend gar keinen Plan besitzt und lediglich gegen den ersteren ist. Alles in allem bleibt es eben dabei, daß Albanien für die Jungtürken eine weit härtere Nuß bedeutet, als sie selbst zugeben wollen!

Deutsches Reich.

* Der Kaiser und Präsident Roosevelt. Der Kaiser wird den früheren Präsidenten Roosevelt, wie jetzt verlautet, persönlich bei seiner Ankunft in Berlin auf dem Bahnhof begrüßen.

* Die goldene Halskette für Meyer Bürgermeister. Der Kaiser hat dem Bürgermeister von Mey Regierungsrat Dr. Böhmner das Recht verliehen, an Stelle der vorgeschriebenen Dienstscharpe als Dienstabzeichen die goldene Halskette zu tragen, welche der Kaiser der Stadt Mey seinerzeit als Gnadengeschenk überwiesen hat. — Bekanntlich ist die goldene Halskette eine Auszeichnung der deutschen Oberbürgermeister. Die Weichlinge dürften dabei über die Abschaffung der weissen Dienstscharpe und ihren Ersatz wenig Freude empfinden.

* Der endgültigen Beschlußfassung des Bundesrats über die Schiffsabgaben stellen sich nach Zeitungs-meldungen immer neue Hindernisse entgegen. Nachdem kürzlich, wie es hieß, eine Meinungsverschiedenheit zwischen Baden und Württemberg über die Dekanalkanalisation den Anlaß zur Verschiebung gegeben hatte, ist auch jetzt eine Weiterung entstanden und die Beschlußfassung wieder ausgesetzt worden. Immerhin rechnet man einstweilen darauf, daß noch vor den Sommerferien ein positives Ergebnis zustande kommt.

* Die kommenden Reichstagswahlen. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, haben zwischen den Ver-trauensmännern der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Vorbereitungen stattgefunden, die auf ein gemeinsames Vorgehen bei den nächsten Reichstagswahlen hinführen. Die Zweig-Organisationen beider Parteien sollen erücht werden, sich möglichst schon jetzt über die Kandidaturen zu einigen und sich zu diesem Zweck mit den Zentralleitungen in Verbindung zu setzen.

* Ein starkes Stück behördlicher Bevormundungs-sucht wird aus Aichaffenburg mitgeteilt: Der Magistrat in Aichaffenburg verlangt, daß die Geschäftsinhaber ihre Schaufensterlampen bei eintretender Dunkelheit, spätestens 7 Uhr abends, anzünden. Nun will er gegen diejenigen, die dies nicht tun, strafrechtlich vorgehen. Die Ladenbesitzer aber sind der Ansicht, daß es jedem einzelnen überlassen sein muß, zu beleuchten oder nicht. Gegenwärtig zünden sie (wie die „Bayer. Volksztg.“ mitteilt) nirgends eine Lampe an, und die Hauptstraßen der Stadt sind in tiefes Dunkel gehüllt.

* Eine merkwürdige Begründung. Bürgermeister Rautenstrauch, Oberhaupt des Kandidatenscheins Genthin in der Provinz Sachsen, hat den Raumzug mit folgender Begründung verboten: „Erst vor kurzem sind in einer Nachbarstadt bei den Wahldemonstrationen aufzügen aus den Häusern Töpfe, Teller, Schüsseln usw. auf die Demonstranten nach den Straßen geworfen worden, wodurch nicht nur die Demonstranten selbst, sondern auch sämtliche Fuß- und Fahrwegpassanten gefährdet worden. Ein gleiches Verhalten der hiesigen loyalen Bürgererschaft steht eventuell zu erwarten und dürfte es in Ihrem eigenen Interesse liegen und um Ihrer eigenen Sicherheit willen angebracht erscheinen, daß dieser Umzug nicht gestattet wird.“ Das ist doch endlich mal in der Reihe der Ablehnungen eine neue Nuance.

* Ultramontane Brunnenvergiftung. Der Bayer. Lehrerrat, wird geschrieben: Der „Seraphische Kinderfreund“ legt seinen Lesern in einem Artikel, über dem die geschmackvolle Überschrift prangt: „Von den ungläubigen Lehrern und den Schulen ohne Gott — erlöse uns, o Herr!“, eindringlich ans Herz, diese „zeitgemäße Litanei“ zu beten. Es heißt dann in dem Artikel: „Segen die drohende Gefahr der

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Vom Auerhahn.

Wenn im April die Jagd auf die langschwänzige Wald-schnepze und ihre kleinere Verwandte, die Sumpfschnepze oder Bekassine, geschlossen ist, beginnt, bis er wieder mit der Schnepze ausziehen kann zur Wirs auf den Rehböck im roten Sommerkleid, für den Jäger die „tote Zeit“. Verhältnis-mäßig wenig ist es vergangen, im einsamen Moor, früh am Morgen, zur Zeit, wenn Tag und Nacht sich scheiden, liegt während der Balzzeit unter dem Schutze des ihn wie eine Tarnkappe verhüllenden Schirmes aus Asternzweigen dem Minnesang des Auerhahns zu lauschen. Noch geringer ist die Zahl derer, die auf den Auerhahn, den königlichen Vogel, jagen dürfen, denn er gehört zur hohen Jagd, zum fürstlichen Vergnügen, wie es früher hieß.

Der biedere Auerhahn ist ja bekannt, auch bei den Nicht-Jägern, aber nur vom Hörensagen. Nur wenige haben den Vorzug, seine Bekanntschaft zu machen, solange er noch lebt, denn er liebt große, ruhige Waldungen, möglichst urwüchsige und unaktiviert, keine Forstgärten mit schwarzgeraden Baumreihen, ausgerichtet wie Grenadiere. Auch seine Stimme verrät ihn bei Tage nicht, denn da ist er stumm, und wenn er im Morgengrauen seine Balzart anstimmt, so geschieht das so piano, daß man selbst auf kurze Entfernung die Lauscher leicht ausmachen muß, wenn man ihn überhaupt hören will. Die meisten Leute verzichten darauf und bleiben lieber in den Betten, anstatt sich in dunkler Nacht an irgend einem heimtückischen Ast ein Auge einzutreiben. Aber auch manch passionierte alte Jäger, der dem Urhahn mit Wärme mehr als eine Nacht eigen würde, steht darüber hin, ohne ihn jemals lebend gesehen, den Walzgesang gehört, geschweige denn dem Minnesänger mit sicherem Takt den Lebens-laden abzuschlüssen zu haben, daß er während von Ast zu

Ast wie ein Stein aus der Luft kommt, schmerzlos und plötzlich dahingefallen aus selbigem Liebesrausch.

Wer zum ersten Male den nächtlichen Walzgesang des Auerhahns, des königlichen Vogels, des größten unserer gefiederten Waldbewohner, zu hören bekommt, der ist etwas enttäuscht: eine so schwache Stimme bei so mächtigem Körper; wenn schon das Stullen des Auerhahns in der Gebe an stillem Morgen so laut klingt, wie mühte da erst der beinahe dreimal so große Auerhahn sich anhören. Was macht bogen der Fasanenhahn für einen, wenn auch nicht-tönenden Lärm, und wie weit schallt nicht das Hulen des Ringeltaubers, ohne daß man überhaupt eine Bewegung an ihm sieht, während der balzende Auerhahn den Anebelbart stäubt und den Hals aufbläst, als ob er fliegen solle.

Von den Sonderbarkeiten des Auerhahns ist seine Liebestollheit wohl am meisten bekannt; teilt er sie doch mit so manchem Menschen. Angeblich wäre er völlig taub und blind. Das ist aber nicht wörtlich zu nehmen. Allerdings ist es eine unendlich oft festgestellte Tatsache, daß der während des Finales der Balzart, beim „Schleifen“ oder „Wegen“ beschöpfene Hahn den Fehlschuß gänzlich überhört — vorausgesetzt, daß er den Feuerstrahl nicht sah und nicht etwa von einem verprengten Schrotkorn unangenehm gestört wurde.

Manchmal wird der eine oder andere Auerhahn komplett verrückt und macht dann die tollsten Stücke. Im gläubigen Bajuwarenlande sagt das Volk, er sei „verbert“. Über einen verberten Hahn in Hinterrich, dem Leoblings-revier des verstorbenen Herzogs Ernst von Koburg, berichtete seinerzeit Wildmeister Nieper seinem fürstlichen Herrn: „Ende April, bei trübem Wetter, war der Jäger Probst auf dem Wege nach Wächenthal begriffen, wo er um 5½ früh zunächst dem Reitzweg, auf dem er sich befand, einen Auerhahn in unmittelbarer Nähe auf dem Erdboden hörte und balzend bergauf auf sich zukommen sah. Probst verhielt sich ganz ruhig und schloß selbst die Augen bis auf ein kleines, während der Hahn, sein Gefieder sträubend und Häder schlagend, immer näher kam, so nahe, daß Probst während

des Schleifens den Hahn mit raschem Sprunge am Halse erfassen konnte, ihn in seinen Wettermantel wickelte und ihn mit unbeschädigtem Gefieder lebend nach Hinterrich brachte. Da Auerwild nach Ansicht des Wildmeisters sich in der Gefangenschaft nicht forbringen lassen sollte und den armen edlen Vogel abzutöten eine Sünde gewesen wäre, so wurde beschaffen, ihm zur Erinnerung ein paar von den Schauffel-tern unter dem Stoß auszurupfen und ihn am Halse behutsam allenfallsiger Wiedererrettung mit ein paar Scherenschnitten zu zeichnen, worauf er in Freiheit gesetzt wurde. Letzteres geschah auf der Wiese vor der Wildmeisterwoh-nung; doch der Hahn strich zu aller Entsetzen nicht sofort ab, sondern puttelte sich, sträubte abwechselnd das Gefieder und suchte mit den Hausführern Bekanntschaft zu machen, bis wir ihn endlich anjagten, worauf er gegen den Kopf abstrich. In tiefster Ehrfurcht usw.“ — Der Hahn war ein alter Herr, den die Jäger schon einige Jahre kannte. Nach ein paar Tagen hatte der Hahn schon wieder seinen Walzplatz eingenommen. Anfang Mai hörte ihn dort Förster Hochleitner und wird sofort attackiert. Hochleitner wehrt ihn mit dem Vergloch ab, kommt aber an den Unrechten; von allen Seiten schlägt der Hahn mit Schnabel und Flügeln nach den dicken Baden des Försters und verfolgt ihn so eine Viertelstunde Weges. Einige Tage später ergreift es dem Forstverwalter Reichl ebenso; tags darauf wird ein Bauer angefallen und reißt aus, weil der Brabe den leibhaftigen Teufel in dem Hahn vermutet; einem Holzfuhrer, der in seiner Krage ein Jäger Lebensmittel in die Dienstbütte zu bringen hat, setzt sich der Hahn auf das zuoberst in der Krage aufgepackte Weinfäßchen und balzt. Der „narrische Seppel“ wird der Hahn genannt, von dessen Latzen die Kunde wie ein Lausener in alle Täler dringt! Wildmeister Nieper und Jagdmaster Rednagel wollen den Hahn einfangen, weil sie fürchten, daß er bei seinen tollen Streichen einmal von einem Älmer niedergeschlagen werden könnte; Rednagel hat die Geschichte in einem hübschen Witz verewigt. Außerdem nahmen noch Förster Prayor und Jäger Nagel an der Expedition teil. Der Hahn balzte gut und die vier Jäger

Entfaltung unserer Schule erteilt der Verfasser seinen Lesenden den dringenden Rat: „Merkt's euch vor allem, ihr Frauen und Mütter, besonders zur Zeit von Wahlen: Die Religion und damit die Jugend eurer Kinder und somit euer Glück im Haus und in der Schule hängen ab von eurem Gebet und vom Stimmzettel eurer Männer.“ ... Aber mit hoffnungsfrohem Blick in die Zukunft schließt der Verfasser: „Bei uns in Deutschland wird es zur religionslosen Schule niemals kommen, wenn die gläubigen Katholiken und Protestanten wie bisher wählen (d. h. schwärzen) und beten: „Vor ungläubigen Lehrern und den Schulen ohne Gott — bewahre uns, o Herr!“ Solche Blätter empfehlen Geistliche und königliche Lokal- und Distriktschulinspektoren für die Schulkinder!

Die niedrigsten Steuerfäße in Württemberg erhebt die Stadt Ulm, nämlich 41 Prozent der staatlichen Einkommensteuer und 6,1 Prozent der Immobilien- und Gewerbesteuer, während sämtliche württembergische Gemeinden den zulässigen Höchstfuß der Einkommensteuer mit 50 Prozent erheben und viel höhere Beträge von der Immobilien- und Gewerbesteuer. An Zugzug wird es den Ulmern deshalb nicht fehlen.

Die Sammlung für eine Ehrengabe Schlesiens für den ausgeschiedenen Oberpräsidenten Staatsminister Grafen Zedlitz-Trübschler ist abgeschlossen. Sie ergab 140 000 M., die dem früheren Kultusminister für die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung nach eigenem Ermessen überreicht werden sollen.

Parlamentarisches.

Die Kriegsteuer in Südwestafrika. Den „Nieler N. N.“ zufolge hat die konservative Fraktion des Reichstags die Absicht, falls der Reichsanwalt den von der Kommission geforderten Entwurf zur Heranziehung der südwestafrikanischen Gesellschaften zu einer Kriegsteuer wider Erwarten nicht einbringen sollte, bei Widerzusammentritt des Reichstags im Herbst einen entsprechenden Entwurf einzubringen.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Kostenmarken. Durch die Allg. Verfügung vom 12. März 1910 („Zust.-Ministerial-Blatt“, S. 103) ist versuchsweise die Entrichtung der Gerichtskosten durch Verwendung von Kostenmarken zugelassen worden. Beim Einreichen von Akten auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen, auf Festsetzung der vom Gegner zu erstattenden Kosten, auf Pfändung und Überweisung von Forderungen, auf Erlassung von Arrestbefehlen und einstweiligen Verfügungen, überhaupt bei vorschusspflichtigen Akten, können Kosten und Vorschüsse im voraus, also ehe der Partei eine Kostenrechnung mitgeteilt wird, in Kostenmarken entrichtet werden. Die Kostenmarken, die auf die Eingaben aufzuleben und ähnlich wie die Scheckstempelmarken mit Namen oder Firma des Antragstellers zu durchschreiben oder zu durchstempeln sind und datiert werden können (s. B. 10. 7. 10.), werden in allen Gerichtsstufen und den sonstigen in allen Gerichtsgebäuden bestimmten Stellen verkauft. Die Verwendung von Kostenmarken bedeutet für die Rechtsuchenden nicht nur eine ganz wesentliche Vereinfachung und Verbilligung der Kostenentrichtung, da die Kosten der Einforderung ja vollkommen erspart bleiben, sondern vor allem eine wesentliche Beschleunigung der Angelegenheit, weil das umständliche Erfordern von Vorschüssen entbehrlich wird.

Heer und Flotte.

Militärische Ehrenbezeugung. Wie ein Korpsbefehl des kommandierenden Generals des 16. Armeekorps zu Straßburg anordnet, ist auf Befehl des Kaisers von den Truppenteilen des Standorts Straßburg von jezt ab bis auf weiteres vor den direkten Vorgesetzten wieder Front zu machen. Auch die Ehrenbezeugungen geschlossener Abteilungen wurden wieder eingeführt. Die Vorschriften waren im November vorigen Jahres beseitigt.

Fernfahrt des „M. 3“. Der Militärstufkreuzer „M. 3“ wird bei günstiger Witterung eine Fernfahrt von Tegele nach

Dresden antreten. Die Vorbereitungen hierfür sind getroffen. Schon vorgestern sollte der Luftstrenzer diese Fahrt antreten, was jedoch infolge des starken Windes unterbleiben mußte. Wenn das Wetter in Dresden gut sein wird, soll die Fahrt von Dresden über Thüringen den Rhein entlang abwärts nach Köln ausgedehnt werden, um hierdurch eine recht lange Dauerfahrt ausführen zu können.

Die Kölner Luftschiffmanöver. Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Luftschiffmanöver am Samstag abgebrochen werden sollen und daß die Luftschiffkommandos aus Berlin und Metz, von Köln und Limburg zu ihren Garnisonen zurückgehen.

Zusland.

Österreich-Ungarn.

Die Reise Kaiser Franz Josephs nach den Okkupationsländern. In Budapest betrachtet man die Reise des Monarchen nach den annektierten Ländern trotz aller Zweifel als beschlossene. Der König werde etwa 5 Wochen in Budapest und Gödöllös zubringen und dann von Ungarn aus über Szegedin und Szabadska nach Serajevo reisen. Die Rückfahrt erfolgt über Agram.

Selgien.

Der neue Rabinetschef des Königs. Graf Arctot, Legationsrat bei der belgischen Gesandtschaft in Paris, ist zum Rabinetschef des Königs ernannt worden.

Frankreich.

Der deutsche Militärattaché in Toulon. Der deutsche Marineattaché in Paris, Kapitän Starke, hat sich nach Toulon begeben, um die dortigen Einrichtungen der französischen Kriegsmarine, soweit diese ihm eben zugänglich gemacht werden, zu studieren. Er stattete in Toulon die üblichen Höflichkeitbesuche bei dem Seepfaffen und dem Flakkommandanten ab, die erwidert wurden.

Italien.

Der Fürst von Monaco in Rom. Der König und die Königin holten den Fürsten von Monaco aus seinem Hotel ab, um mit ihm einen Ausflug nach Castel Borciano zu unternehmen. Der Fürst dinierte dann mit dem Königs-paar im Culinale.

Spanien.

Das Abkommen mit Marokko. Die marokkanische Gesandtschaft reiste von Madrid nach Fez ab, um dem Sultan den Text des spanisch-marokkanischen Abkommens zu unterbreiten. Die Spanier halten so lange das Riff besetzt, bis der Sultan hinreichende Garantien für die Herstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung geben kann. In Melilla ist ein Regiment zur Rückkehr nach Spanien eingeschifft worden; drei andere Regimenter folgen am 1. Mai.

Rußland.

Warensmuggel auf der Kaiserfahrt. Aus Petersburg wird gemeldet, daß gegen das Personal der kaiserlichen Yacht „Standart“ eine Untersuchung wegen Warensmuggel eingeleitet worden ist. Der „Matin“ spricht davon, daß sich ein großer Skandal vorbereite.

Monaco.

Der Thronfolger von Monaco verzichtet auf den Thron. Einem Pariser Blatte zufolge veröffentlicht das Amtsblatt in Monaco eine Note, wonach der Kronprinz auf seine Rechte auf den Thron verzichtet.

Serbien.

Prinz Georg. Der ehemalige Thronfolger Prinz Georg wird die Osterfeiertage am Belgrader Hofe verbringen und im ganzen 20 Tage in Belgrad bleiben. Dann wird er nach seiner Garnison oder nach Kragujevatz zurückkehren. Im Herbst soll der Prinz in eine englische oder französische Militärakademie eintreten. Die Popularität des Königs und des Prinzen Georg ist gewachsen, weil beide gelegentlich der Hochwasserkatastrophe nach Kragujevatz gekommen sind, die Ruinen besichtigten und den Verunglückten große Spenden zuwiefen.

Kopenhagen eintreffen. Zu dieser Zeit wird ein norwegisches Kriegsschiff im Hafen bereit liegen, um dem toten Dichter das Geleit in die Heimat zu geben.

C. K. Ein Nationaldenkmal für Gainsborough. Aus London wird berichtet: Thomas Gainsborough, der berühmte englische Maler und Zeitgenosse Reynolds', wird nun ein Denkmal erhalten, das die britische Nation ihm darbietet. In einer Versammlung, die in einem der Kommissionsräume des Unterhauses abgehalten wurde, ist dieser Beschluß der Errichtung eines Nationaldenkmals für den großen Portraitmaler und Landschaftler gefaßt worden. Gainsborough, der bekanntlich 1727 in Sudbury in Suffolk geboren wurde und 1788 starb, wird auf diesem Monumente durch ein großes Standbild verkörpert sein, das der Bildhauer Vertman Madernall schaffen soll. Das Nationaldenkmal wird sich in der Heimatstadt des Dichters erheben; man rechnet damit, bereits in anderthalb Jahren das Werk vollendet zu sehen.

C. Über die Fortschritte der Bildertelegraphie hat E. Thorne Baker in einem Vortrage in der Londoner Royal Institution außerordentlich interessante Mitteilungen gemacht. Die Ausführungen des Gelehrten, die sich anfangs mit dem Schlem der telegraphischen Bilderübermittlung von Professor Korn und mit dem von ihm erfundenen verwandten Verfahren beschäftigten, gipfelten schließlich in der bedeutsamen Mitteilung, daß es nunmehr gelungen ist, das System der Bildertelegraphie der drahtlosen Telegraphie anzupassen, so daß künftig Photographien auf große Entfernungen ohne Draht übermittelt werden können. Baker zeigte zugleich einen tragbaren Apparat, der diesem Zwecke dient. „Diese kleine, bequeme mitzuführende Maschine“, so führte der Gelehrte aus, „erfüllt alle Ansprüche, die man an die drahtlose Bildertelegraphie stellen kann, und hat zugleich den Vorzug, daß ein Unterbrechen oder Abgängen der elektrischen Wellen völlig ausgeschlossen ist, so daß dies neue Verfahren auch für militärische Zwecke und für die Marine von großer Bedeutung ist.“ Auch die Kriminalistik dürfte in wichtigen Fällen diesem neuen System ein wichtiges Hilfsmittel verdanken.“ Baker führte

Griechenland.

Abdankung des Königs. Die Zeitung „Astrapi“ bringt folgende Meldung: Von einer dem königlichen Hofe angetragenen verbündeten Persönlichkeit sei die positive Mitteilung gemacht worden, daß bei der Zusammenkunft des Königs mit seinen Söhnen und den gekrönten Verwandten in Rom eine definitive Verständigung und Beschlußfassung bezüglich der Stellung der Dynastie im Staate und insbesondere über die Haltung, die der Kronprinz gegenüber den Offizieren beobachten soll, getroffen werden wird. Es gilt als sicher, daß der König der ganzen Situation müde geworden und definitiv entschlossen ist, abzudanken, aber er nachdem die Frage der Thronfolge in normaler Weise gelöst sei, damit keine Konflikte in der Armee eintreten, was in Anbetracht dessen, daß der Kronprinz auch Freunde der Armee hat, möglich wäre. Man sucht jetzt auch einen Nobus, um die verschiedenen Differenzen beizulegen, und es wird betont, daß der dem Kronprinzen vom Volk in Rom bereite Empfang ein Verweis dafür ist, daß die griechische Nation ihn zum König haben will und ihm das Recht gibt auf seinem verfassungsmäßigen Thronrecht zu beharren.

Türkei.

Reisen des Sultans. Der Sultan wird im Sommer Saloniki, Monastir und Uesküb besuchen und in dem letztgenannten Orte von einer Spezialgesandtschaft im Auftrag des Königs Peter begrüßt werden.

Neue Unruhen in Mesopotamien. Nach Meldungen aus Bagdad ist rund um Bassorah alles wieder in hellem Licht. Neun Tribus, unter ihnen die mächtigen Araber, haben sich empört. Beim Orte Scheiwelschub haben die Beduinen die Telegraphenleitung zerstört. Der Militärkommandant von Bassorah, Jusuf-Bascha, ist zu einer Offensiv zu schwach und beschränkt sich darauf, die Sicht vor einem Handstreich der Beduinen zu schützen.

Luftschiffe und Aeroplane.

Die Flugwoche in Budapest.

hd. Budapest, 27. April. Der ungarische Aeroklub hat öffentlich das Programm des Budapest internationalen aviatischen Meetings am 5. Juni. Die Jury besteht aus Mitgliedern ungarischer, deutscher, französischer, englischer und österreichischer Aeroklubs. Der letzte Termin für die Anmeldung der Preisbewerber ist der 20. Mai. Es ist ein Anzahl größerer Preise ausgesetzt, darunter ein 200-Meter-Preis, für den als ersten Preis 100 000 Kronen angesetzt sind. Außerdem sind Preise ausgesetzt für den Höhenrekord, Entfernungsrekord, Höhenrekord und Schnelligkeitsrekord. Hierbei kommen für jeden ersten 15 000 Kronen zur Auszahlung.

Zum Weltflug London-Manchester.

wb. London, 28. April. Wie die „Daily Mail“ aus Bolesworth meldet, kam White wegen Motordefekt seinen Flug nach Manchester nicht fortsetzen.

wb. Köln, 28. April. „P. 2“ war um 7 1/2 Uhr über Düsseldorf und Landete um 9 1/2 Uhr vor der Kölner Halle.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 29. April.

Sänger und Direktor.

Vor dem königl. Landgericht stand gestern erster Verhandlungstermin auf die Zivilklage des Theaterdirektors Otto in Oberfeld wider den Kammerfänger Hensel vor hiesigen königl. Theater an. Der Kläger war dabei durch Rechtsanwält Dr. Stahl, der Beklagte durch die Rechtsanwälte Dr. Fiedel und Dr. Reumond, letzterer aus Frankfurt vertreten. Es handelt sich bei dem Prozeß bekanntlich darum, daß der Beklagte auf den 31. März für ein Gastspiel

standen um den Balzbaum. Als es Licht wurde, rief Nießer den Hahn an: „Guten Morgen, Mandert!“ Sofort strich der Hahn mitten unter die Gesellschaft, packte einen nach dem andern bei der Joppe oder den Ledernen und trieb gut eine halbe Stunde lang sein Spiel, bis er gefaßt und nach Hinterfeld gebracht wurde. Hier im Park untergebracht, balzte er sogar auf dem Gartentische. Von der ihm angebotenen Freiheit machte er keinen Gebrauch, erst nach einem Renkontre mit dem Schweikhund des Bildmeisters empfiehlt er sich. Im darauf folgenden Jahre ist der „narrische Seppel“ richtig wieder da, packt zwei Badarbeiter an und schlägt dem einen die Oberlippe durch. Abermals eingefangen, rückt er aber Anfang Mai aus und verschwindet, diesmal für immer. Wahrscheinlich ist er von einem unwirksamen Almer beiseite gerammt und hat sein Dasein als Suppenhahn im ruhigen Kochtopf irgend einer Semmbütte beschlossen! So erzählt Oskar Horn in seinem „Weidwerk“, welches er uns zum Weihnachtsgeschenk spendete, wenige Tage vor seinem allzu frühen Tode. E. S.

Aus Kunst und Leben.

* Die Überführung der Leiche Björnsons. Aus Kopenhagen, 27. April, wird gemeldet: Der Tod Björnsons hat hier und in seiner Heimat große Bewegung hervorgerufen. Da Frau Björnson schwer an Influenza erkrankt ist, den Sorg jedoch begleiten will, so wird nötigenfalls die Sektour ausgegeben werden. Aus allen Städten des Landes kommt die Meldung, daß alle Feste abgesetzt seien; auch in Christiania sind sämtliche Theater und Vergnügungsdiosake geschlossen. Björnsons Familie nahm den Vorschlag der Regierung wegen der Überführung der Leiche an, die in Paris einbalsamiert wurde. Das Kriegsschiff „Norge“ mit dem Leichnam trifft Sonntagnacht in Christiania ein, das Begräbnis findet Dienstag statt. Entgegen Björnsons Wunsch, in Aulstad beerdigt zu werden, ist die Familie geneigt, ihn auf dem Friedhof zu Christiania vor Frelses zu begraben, wo Jensen und Bergeland ruhen. Der Weihnachtsfest wird am Samstag um 9 1/2 Uhr in

dann seinen Apparat vor und experimentierte zugleich mit dem ursprünglichen System, das noch an Drähte gebunden war. Ein Londoner Blatt bemerkt diese letzten Apparate bereits seit dem Juli vergangenen Jahres; bei dem Steinhil-Prozeß wurden zahlreiche Photographien aus Paris nach London übermittelt, die in London bereits empfangen wurden, ehe in Paris die Gerichtsfindung aufgehoben war, so daß man für die Veröffentlichung wenigstens einen ganzen Tag sparte. Bei der Besprechung des Kornsche Systems machte Baker die interessante Mitteilung, daß Professor Korn gegenwärtig an zwei neuen Apparaten arbeitet, die dazu dienen sollen, Photographien aus New York nach London zu übermitteln.

C. 173 000 M. für eine Briefsammlung. Bei Sotheby in London ist jetzt die berühmte „Mathway-Korrespondenz“ versteigert worden, die eine Fülle interessanter historischer Dokumente enthält, insbesondere die Meldungen und Berichte der britischen Gouverneure Amerikas. William Mathway, der zur Reglerungszeit Wilhelms III. Kriegsminister, Staatssekretär, dann Handels- und Ackerbauminister und Mitglied des geheimen Rates war, wurde durch seine Antike der Empfänger zahlreicher amtlicher Mitteilungen aus Amerika und von den englischen Agenten an den europäischen Höfen. Als er 1710 sich von den Geschäften zurückzog, nahm er einen großen Teil dieser Korrespondenz mit auf sein Landgut und vergaß dabei auch nicht viele interessante Dokumente, die noch aus den Zeiten seiner Vorgänger stammten. Die Sammlung wurde nach hartem Kampfe für 173 000 M. einem englischen Kunsthändler zugesprochen.

Wissenschaft und Technik.

Zu den Beratungen über die Gründung einer Reichsanstalt für Flugtechnik in Friedrichshafen ist auch der Verein Deutscher Ingenieure eingeladen worden. Im Auftrage des Vereins hat sich Professor Dr. Carl Mittelschulte von der Münchener Technischen Hochschule bereit erklärt, an den Beratungen als Sachverständiger teilzunehmen.

in Rotterdam engagiert war, daß Hensel jedoch nicht zu diesem erschien, sondern daß statt seiner der Sänger Thijssen aus Frankfurt eintraf. Der Schaden, welcher dem Kläger infolge geringerer Kartenverkäufe, resp. verschiedener notwendiger gewordenen Reisen entstanden sein soll, wird entsprechend dem für das Gastspiel vereinbarten Honorar auf 700 M. geschätzt (es soll diese Schätzung einem allgemeinen Brauch entsprechen) und demgemäß dieser Betrag als Entschädigung beansprucht, während der Beklagte um Abweisung der Klage ersucht und Widerlage erhebt zum Zweck der Feststellung, daß ein Kontraktbruch überhaupt nicht vorliegt. Gesehrt beantragte der Vertreter des Klägers die Vertagung der Verhandlung, weil sein Mandant alles Interesse daran habe, im Termin anwesend zu sein, während der Vertreter des Beklagten widersprach, weil es seinem Mandanten, der durch den ihm öffentlich gemachten Vorwurf des Kontraktbruchs ganz erheblich in seinen Interessen beeinträchtigt sei, darum zu tun sei, möglichst bald von dem Odium des Kontraktbruchs gereinigt zu werden. Der Gerichtshof lehnte den Vertagungsantrag ab, weil das Interesse des Beklagten überwiege. Der Standpunkt des Klägers, bzw. des Beklagten ist aus den von uns gebrachten ausführlichen Mitteilungen bekannt und wird im Termin beiderseits aufrechterhalten. Ob die eingeklagte Entschädigung sich in dem Rahmen des Ablichen halte, darüber wurden die Zeugen in Vorschlag gebracht. Der Beklagte und Widerkläger wendet ein, ein Gastspielvertrag in dem im Bühnenverkehr üblichen Sinne sei überhaupt nicht geschlossen worden. Ein solcher Vertrag sei bestimmte typische Bedingungen, insbesondere auch die Vereinbarung einer Konventionalstrafe, sowie einen schriftlichen Vertrag voraus. Ein solcher schriftlicher Vertrag sei nicht geschlossen. Nachträglich habe ein für Hensel sehr bedeutender Repertoirewechsel infolge stattgefunden, als er die beiden Hauptrollen in „Waldfire“ und „Götterdämmerung“ zu singen gehabt. Mit der dadurch entstandenen unmittelbaren Auseinandersetzung der Gastspiele in München und Rotterdam seien natürlich für den Beklagten Schwierigkeiten entstanden, die ihn als gewissenhaften Künstler veranlaßt, den Kläger um Lösung des Rotterdamer Gastspiels anzugehen. Eine derartige Aufhebung von Gastspielen auf Ersuchen des Beteiligten sei gang und gäbe. Es habe dem Beklagten ferngelegen, mit der Erklärung, er werde nicht singen, den Gastspielvertrag einseitig zu brechen. Die Erklärung sei vielmehr lebendig unter der Voraussetzung erfolgt, der Kläger werde eine Verschönerung eintreten lassen oder für anderweitigen Ersatz sorgen. Die Behauptung, er werde, wenn ihn der Kläger von dem Gastspiel nicht entbinde, am Tage des Gastspiels absagen, wurde bestritten. Das weitere Verhalten des Klägers habe aufs deutlichste gezeigt, daß ihm die Absicht des Vertragsbruchs ferngelegen habe. Das Urteil wird am 12. Mai gesprochen.

Zur Luftschiffkatastrophe bei Weilburg.

Weilburg, 28. April. Oberingenieur Dürr und Dr. Cäener, die Meteorologen Direktor Poliz und sein Assistent Dr. Reger von der Wetterwarte in Kachen, Pöppel von der Wetterwarte in Gießen und Oberlehrer Dr. Freybe von der Landwirtschaftlichen Wetterwarte in Weilburg hielten hier eine gemeinsame Konferenz ab. Dem Vernehmen nach waren diese Sachverständigen der Meinung, daß das Luftschiff, auch wenn es noch fester verankert gewesen wäre, doch durch den Sturm hätte weggerissen werden müssen, weil die Windstärke zu groß war und den Wirbelstürmen nicht standgehalten hätte. Trotzdem es mehr als ein Wagnis gewesen sei, von Homburg abzufahren, hätte man unbedingt das ungunstige Gelände wegen einer Landung bei Limburg vermeiden und weiterfahren müssen.

Schlöß Urville, 28. April. Generalleutnant Freiherr v. Lyncker, Inspekteur der Verkehrstruppen, Major Groß, Kommandeur des Luftschiffverbandes und Geheimrat Regierungsrat, Professor Dr. Bergesell sind gestern nachmittag hier eingetroffen. (Offenbar handelt es sich bei diesem Aufenthalt in Urville um die Berichterstattung über das Unglück des „J. 2“. Die Red.)

Elektrische Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden. Zu diesem Artikel in der Abend-Ausgabe vom Freitag, den 22. April, schreibt uns ein Abonnent in Frankfurt a. M.: „Da ich schon lange die Absicht habe, mein Domizil nach Wiesbaden zu verlegen, so hatte ich häufig Gelegenheit, mit Frankfurt über das Schnellbahnprojekt zu sprechen. Man ist hier durchweg der Ansicht, daß durch die Schnellbahn eine große Anzahl vermöglicher Frankfurter Wiesbaden als Wohnplatz vorziehen würden. Aus meinem Bekanntenkreise sind bereits viele, welche sich heute schon entschlossen haben, im Falle das Schnellbahnprojekt zustande kommt, den Domizilwechsel vorzunehmen. Infolge der teuren Lebensbedingungen in Frankfurt habe ich konstatiert, daß 25 Prozent meines verheirateten Geschäftspersonals aus diesem Grunde in Wiesbaden wohnt, obgleich die Verbindungen mit der Staatsbahn sehr ungünstig sind. Derjenige Geschäftsmann, welcher heute in Wiesbaden wohnt, muß bereits den Frühzug 6 Uhr 49 Min. benutzen, kann des abends vor 1/8 Uhr Frankfurt kaum verlassen und muß dann stets einen Bummelzug benutzen, mit welchem er glücklich eine Reise von 1 1/2 Stunden zu machen hat. Sobald die Verbindung mit Frankfurt-Wiesbaden eine günstigere würde, kann die Schnellbahn mit Bestimmtheit auf eine große Anzahl ständiger, fester Fahrgäste rechnen. Da Wiesbaden durch den Zugang feuerkräftiger Leute gewinnen würde, so müßte es als ein großer Fehler angesehen werden, wenn sich der Magistrat nicht schlüssig werden könnte, einen entsprechenden Anteil zu zeichnen, um die Durchführung des Projekts zu ermöglichen. Es ist auch nicht zu vergessen, daß der Remplaz Erbenheim unbedingt gute Verbindungen mit Wiesbaden und vor allem auch mit Frankfurt besitzen muß. In Frankfurt ist darum schon häufig die Idee ausgesprochen worden, bei der Durchführung des Schnellbahnprojekts folgenden Vorschlag zu machen: Die Schnellbahn soll vom Frankfurter Remplaz aus die Forsthausstraße und bis über den Main oberirdisch und dann in Frankfurt unterirdisch durchgeführt werden, und zwar mit den Haltestellen Hauptbahnhof, Galsusanlage, Opernplatz, Palmengarten bis Bodenheim. In Wiesbaden könnte die Bahn am Josephs-Hospital wieder unterirdisch werden und dann am „Kaiserhof“, Ecke Wilhelm-Frankfurter Straße, Marktplatz,

Kurhaus-Theater, Bierstädter Straße, Ecke Alwinstraße und Josephs-Hospital Haltestellen erhalten. Das Wiesbadener Kurhaus würde unbedingt Abkommen gewinnen, vorausgesetzt, daß die auswärtigen Besucher etwas besser behandelt werden als es bisher der Fall war.“

Reiseverkehr zwischen Deutschland und England. Die Königl. Eisenbahndirektion zu Mainz schreibt uns: Die Verkehrsbeziehungen von England im Anschluß an die Nachschiffahrtsverbindungen über Wlissingen, Hoek van Holland und Ostende nach Süddeutschland und weiter werden vom 1. Mai d. J. ab, ebenso wie die Verbindungen in der umgekehrten Richtung, durch wesentliche Verkürzung der Reisebauer eine erhebliche Verbesserung erfahren. Gleichzeitig werden die in Betracht kommenden Züge mit Kurzwagen derart ausgestattet, daß die Reise zwischen dem Hafenplatz und den wichtigsten Verkehrsmittelpunkten Süddeutschlands ohne Umsteigen zurückgelegt werden kann. U. a. wird auch eine durchgehende neue Verbindung von England über München nach Triest gewonnen. Um diese erhebliche Verbesserung in den einzelnen Verkehrsverbindungen zu erreichen, wird es erforderlich, die Schnellzüge D 171 und D 172 zwischen Süddeutschland und Wlissingen von ihrem bisherigen Weg Düsseldorf-Duisburg-Wesel-Goch über die kürzere Linie Düsseldorf-Erfeld-Goch zu leiten und den Schnellzug D 171, wie schon jetzt den Schnellzug D 172, von Niederlahnstein über Koblenz-Bonn-Cöln nach Düsseldorf zu fahren.

Deutschtum im Ausland. Aber die Hälfte der Zahl der Reichsdeutschen geht die Zahl unserer Stammesgenossen, die nicht im Reich wohnen. Die für unser wirtschaftliches Leben so notwendigen Beziehungen zu ihnen zu pflegen, ist eine Pflicht der Selbsterhaltung. Das Reich gibt jetzt ungefähr 800 000 M. zu dem Zweck aus, den deutschen Kindern in Afrika, Asien, wo überhaupt lebenskräftige deutsche Niederlassungen bestehen, deutschen Unterricht zu verschaffen. Der seit 29 Jahren bestehende „Verein für das Deutschtum im Ausland“ (früher Allgemeiner deutscher Schulverein) verfügt jetzt über eine tägliche Einnahme von fast 1000 M. Soeben versendet der dritte Nummer seiner Vierteljahrsschrift, die den Mitgliedern unentgeltlich zugeht. Dazu, das Interesse für die Erhaltung deutscher Sprache und Art zu wecken und zur Tat zu steigern, soll auch eine Vorlesung dienen, die demnächst ein ausgezeichnete Künstler zur Aufbringung von Mosegger-Bauheinen hier halten wird.

Bezirkschmiedetag. Wir weisen nochmals darauf hin, daß der 8. Bezirkschmiedetag am 30. April und 1. Mai d. J. in Weilburg stattfindet und an den Verhandlungen jeder Schmiedemeister teilnehmen kann. Die Tagesordnung enthält sehr interessante und wichtige Punkte, so u. a. die Aufnahmefähigkeit über die Schmiede-Berufsgenossenschaft, der Arbeitgeber-Verein und dessen weiterer Ausbau für das Schmiedehandwerk, die neue Reichsversicherungsordnung usw. Kein Schmiedemeister sollte daher versäumen, dieser Tagung beizuwohnen. Die gemeinschaftliche Abfahrt der Mitglieder der Schmiedemeinung Wiesbaden erfolgt am Samstagnachmittag 2 Uhr 54 Min. ab Hauptbahnhof hier über Niederrhausen-Eschhofen.

Verbandsrat der Caschauer Musik. Der Verbandssekretär Sommer erstattete den Jahresbericht. Dem im April 1909 gegründeten Verband gehören zurzeit 14 Caschauer Vereine in Berlin, Hamburg-Altona, Breslau, Königsberg i. Pr., Posen, Magdeburg, Dresden, Leipzig, Kiel, Halle, Cöln, Hannover, Frankfurt a. M. und Stuttgart mit über 300 Mitgliedern an. Laut Kassenericht des Schatzmeisters Rahmayr-Berlin, dem Decharge erteilt wurde, balanciert der Etat für 1910/11 mit 3550 M. Der Antrag des Vorstandes auf Schaffung eines Verbandssekretariats unter Erhöhung des Mitgliederbeitrags von 6 auf 8 M. im Jahr wurde angenommen. Das Übernahmende der Caschauer Musik hat Abstände gezeitigt, deren Befestigung durch eine besondere Kommission ein Antrag Breslau beabsichtigt.

9. internationaler Wohnungskongreß. In der Zeit vom 30. Mai bis 2. Juni d. J. findet, wie wir kürzlich schon mitteilen, in Wien der 9. internationale Wohnungskongreß statt. Auf die Tagesordnung sind folgende Fragen gestellt: 1. Welche Schlüsse ergeben sich aus den bisher gewonnenen Erfahrungen für die Entwicklung der kommunalen Wohnungspolitik, und in welcher Weise sind ihre Aufgaben zu lösen? 2. Wie ist der Kredit für die gemeinnützige Bautätigkeit zu organisieren? 3. Kleinhaus oder Miethaus? 4. Welche Maßregeln empfehlen sich zur Verbilligung der Baukosten für Kleinwohnungen? In Verbindung mit dem Kongreß soll eine Ausstellung von Plänen und Modellen muster-gültiger Kleinwohnungen des In- und Auslandes, sowie eine Besichtigung gemeinnütziger Wohnungsanlagen stattfinden. Anfragen sind an den 9. internationalen Wohnungskongreß in Wien 1, Stubenring 8, zu richten. Der Kongreß wird auch von Wiesbaden aus besucht werden.

Keine Notizen. Die Bibliothek des (eingegangenen) Stenographenvereins „Arends“ ist der staatlich genehmigten Stenographie-Schule (Gewerbeschulgebäude) überwiehen worden.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Maria Labia, die Primadonna der Komischen Oper in Berlin, ist von der Königl. Intendantur für ein einmaliges Gastspiel verpflichtet worden, welches am 18. Mai stattfinden wird. Die Künstlerin, welche sich gegenwärtig auf einer großen Gastspieltournee befindet, wird hier als „Martha“ in d'Alberts Oper „Die Frau auf freier Bahn“ auftreten; bekanntlich hat die ausgezeichnete Sängerin diese Partie feierlich in Berlin mit außerordentlichem Erfolg gesungen und dadurch mit dazu beigetragen, daß das Werk heute zum festen Repertoirebestand der Komischen Oper gehört.

Reise-Theater. Der Samstag bringt als Neuheit die erstmalige Aufführung der mit großem Beifall am Berliner Lustspielhaus gegebenen Grotteske „Man soll keine Briefe schreiben“ von Konrad Stifter und Walter Turgenitz. Dieses eigenartige Stück, das man auch „Die Tage nach herkömmlichen Briefen“ betiteln kann, bringt in höchst ergötzlicher Weise lustige Geschichten aus dem Kaiserreich und der Gaunernwelt, die auch in die besseren Gesellschaftskreise hineinwirken. Die eigenartige und höchst wirksame Hauptrolle des Polizeikrates, des größten Don Quixote und Lebemanns der Stadt, spielt Kurt Keller-Reber, die anderen Hauptrollen in dem an satirischen Streifzügen und humorvollen Szenen reichen Werk sind besetzt mit den Damen Räder, Laub, Degener, Schäfer, Sager, Müller-Schönau, Winter und mit Herrn Vertram, der auch die Epileptikern hat. Das lustige Stück wird Sonntagabend wiederholt.

Sonntagnachmittag wird auf vielfachen Wunsch auswärtiger Theaterbesucher nochmals der übermütige Schwank „Im Taubenschlag“ zu haben sein.

Der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst ist es gelungen, insbesondere durch die Vermittlung des Herrn Otto Hensel, noch in letzter Stunde eine Ausstellung des in Deutschland bereits überall bekannten und in England zu den führenden Künstlern gehörigen Malers Professor Georg Sauter veranstalten zu können. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 1. Mai, vor geladenen Gästen im Festsaal des Rathhauses eröffnet und wird bis zum 22. Mai dauern. Gerade für die jetzige Hochsaison Wiesbadens ist diese glänzende Darbietung besonders dankenswert und geeignet, den Fremden den Beweis zu geben, wie hier in Wiesbaden, neben den vielseitigen Annehmlichkeiten und Anregungen, stetige Sorge für den Genuss erstklassiger Künstler getragen wird. Die Ausstellung erregt bereits in unterrichteten Kreisen das lebhafteste Interesse.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Ein Parfüm, das nicht nur dem Luxus und der Toilette dient, sondern auch große hygienische Eigenschaften in sich schließt, ist „No. 4711 Eau de Cologne“, bisher noch nie einer Modeschwankung unterworfen, das Parfüm der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Nur ist besonders darauf zu achten, daß man stets die Marke „No. 4711“ erblickt; sie ist bekannt wegen ihrer ausgezeichneten, unübertroffenen Qualität und Reinheit.

Vereins-Nachrichten.

* Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die diesjährige Mitglieder-Versammlung des „Vollständigen Vereins“ heute Freitag, abends 8 1/2 Uhr, im „Friedrichshof“ abgehalten wird. Gäste sind willkommen.

* Soeben versendet der „Wiesbadener Schillklub“ die Einladungen zu einem am nächsten Samstag, den 30. April, abends 8 Uhr, auf der „Alten Hofschloß“ (Besitzer Job. Pauls) stattfindenden „Variété-Abend“. Wenn die Veranstaltung nur zur Hälfte das hält, was das Programm verspricht, so dürfte den Besuchern wieder ein recht genussreicher Abend bevorstehen.

Vereins-Versammlungen.

* Der Männergesangsverein „Cäcilia“ hielt am vergangenen Samstag seine Jahres-Gausterversammlung ab. Aus dem sehr umfangreichen und ausführlichen Bericht des 1. Vorsitzenden Herrn A. Krollmann ging hervor, daß der Verein ein recht arbeitsreiches Jahr verbracht hat. Nach dem Bericht des Kassierers Herrn J. Lang hat der Verein mit seinen Einnahmen und Ausgaben mit recht ansehnlichem Kapital gearbeitet. Herr Lang wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer für seine geordnete Kassenerführung Decharge erteilt. Der Vorstand wurde bis auf die Herren A. Stamm, G. Willemann und W. Deubert, welche eine Wiederwahl ablehnten, einstimmig wiedergewählt und setzt sich zusammen aus den Herren A. Krollmann 1. Vorsitzender, H. Deich 2. Vorsitzender, J. Lang Kassierer, J. Stahl 1. Schriftführer, H. Sandrid 2. Schriftführer, Aug. Ziel Ökonom und den Herren Gg. Ren, H. Rief, S. Krämer als Beisitzer und Herrn J. Bach Ehrenbeisitzer; ferner wurde in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein Herr A. Stamm zum Ehrenbeisitzer neu ernannt. Als Rechnungsprüfer für 1910/11 wurden die Herren Fr. Schud, H. Ziel und A. Raus sen. gewählt. Die Wahl der Fahnen-träger fiel auf die Herren G. Meier als 1. und Wilh. Wisse als 2. Fahnenträger. Als 1. Fahnenbegleiter wurden die Herren D. Grimm und Karl Casar, als Stellvertreter die Herren S. Godeben und Aug. Casar gewählt. In die Vergütungskommission sind gewählt die Herren C. Ziele, H. Jersab, W. Wisse, Herrn. Meier und Herrn. Grimm.

Passanische Nachrichten.

— Schwandheim, 26. April. Dieser Tage wurde hier ein von der evangelischen Frauenhilfe eingerichteter Kinderkassen eröffnet.

n. Gaud, 27. April. Die wunderschön an der Hofschloß hier gelegene Bestuhlung „Zur Eisenburg“, früher Restauration, wird im Wege der Zwangsversteigerung am 25. Juni öffentlich versteigert. — Unter Leitung des Herrn Dr. Ziemann hier hat sich eine Sanitätskolonne vom Roten Kreuz gebildet. — Man beabsichtigt, auch eine Sektion des Wiener-Akustervereins zu gründen.

o. Passstätten, 27. April. Die evangelische Kirchengemeinde wird im Herbst d. J. mit dem Bau eines neuen Pfarrhauses beginnen; sie hat zu diesem Zweck einen unterhalb der Kirche an der Kleinerer Straße gelegenen Bauplatz angekauft.

h. Gms, 26. April. Im Stadiparlament wurde gestern der Streit zwischen dem Bürgermeister bezw. der Mehrheit der Stadtverordneten mit dem Vorstehenden Schmitt an der Spitze und den zwei Bürgervereinsrätern Kiltner und Dr. Edelkraut fortgesetzt. Herr Kiltner sollte den Beweis erbringen, daß gelegentlich der Entscheidung über die Frage: soll dem Bürgermeister eine Gehaltszulage von 1000 M. bewilligt werden oder wollen wir zugeben, daß ihn die Populär zum Bürgermeister wählen? „Kaufkraft“ zugunsten des Bürgermeisters getrieben worden sei. Es ist ihm nicht gelungen, den Beweis zu führen. Die Versammlung gab dieser Ansicht in einer Entscheidung Ausdruck, allerdings gegen den heftigen Protest Kiltners. Zwischen Dr. Edelkraut und dem Vorstehenden kam es noch einmal zu einer persönlichen Auseinandersetzung, bei der es keineswegs sehr höflich herging. Es wurde endlich an der Zeit, daß eine verständlichere Tonart in unser Stadtparlament einziehe; wir fangen nachher an, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf uns zu lenken. Schaden könnte es allerdings auch nichts, wenn die Mehrheit der Stadtverordneten von dem Bürgerverein nicht in einer Art und Weise sprechen wollte, die Erregung hervorruft. Auch in anderen Städten existieren Bürgervereine, ohne daß es deshalb zu Konflikten kommt, wie sie nun leider seit Jahr und Tag bei uns an der Tagesordnung sind.

S. Erbach (Besterwald), 27. April. Die Generalversammlung des 3. Landw. Bezirksvereins, die hier unter dem Vorsitz des Domänenpächters Schneider stattfand, sprach sich entschieden gegen die Heranziehung des landwirtschaftlichen Kleinbetriebs zu den Kosten der Landwirtschaftskammer aus. Von allgemeinem Interesse dürfte der Punkt der Tagesordnung sein, der sich mit der Wahl zur Landwirtschaftskammer beschäftigte. Die Wahl wird bekanntlich vom Kreisamt ausgeübt. Es wurde ein Antrag angenommen, daß die Wahl von den Landwirten selbst vorgenommen werde. Der Antrag soll auf der Generalversammlung Raff. Land- und Forstwirte in Oberursel eingebracht werden. — Der Vorsitzende regt zum Schluß noch an, in Verbindung mit der Herbstversammlung ein gemeinschaftliches Erntefest zu feiern, wozu auch die Teilnahme der Frauen erwünscht sei. Der Vorschlag fand allgemeine Anerkennung.

S. Aus dem Oberwesterwaldkreis, 27. April. Herr Lehrer Dittmar zu Zinheim tritt mit dem 1. Mai aus dem Schuldienst unseres Regierungsbezirks aus, um die 1. Lehrerstelle zu Schweppen im Bezirk Cappel zu übernehmen. — Die Hoffnung, die man bei uns auf das neue Lehrerbildungsgesetz setzte, daß nämlich von der Zeit die einflussreichen Schulen mit älteren Lehrkräften besetzt sein würden, scheint sich nicht zu erfüllen; mit dem 1. April sind wieder an einer Anzahl solcher Stellen junge Lehrer angestellt worden.

Gerichtssaal.

Der Waldunfänger Postdiebstahl.

i. Limburg, 26. April. Wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall hatten sich heute vor der hiesigen Strafkammer der 37jährige Anstreicher Wilhelm Kleich von Cöln, zurzeit Strafgefangener in der Straf-

anstalt in Siegburg, und der 20jährige Arbeiter Heinrich Kramer von Frankfurt a. M., zurzeit in der Strafanstalt Cassel-Wehlheiden, zu verantworten. Beide sind schwere Jungen, welche schon ein gut Teil ihres Lebens hinter schwedischen Gardinen zugebracht haben. Kramer war im Oktober 1908 mit noch vier Gefangenen aus dem Zucht haus Wehlheiden ausgebrochen, er begab sich zunächst nach Köln und lernte dort den Angeklagten Klefisch kennen. Am 6. November 1908 wurde nun im Postamt Balduinstreie in ein Einbruchsdiebstahl verübt und für etwa 50 M. Postwertzeichen gestohlen. Den Kassenschrank zu öffnen, war nicht gelungen. Am Tatort wurde ein der Strafanstalt Wehlheiden gehöriger Meißel gefunden, weshalb sich der Verdacht auf die ausgebrochenen Sträflinge lenkte. Nur wurde im November 1908 der Angeklagte Klefisch in Köln wegen eines anderen Vergehens festgenommen. In seiner Begleitung befand sich auch Kramer, welchen sich die Polizei etwas näher betrachtete, um so mehr, da bei Klefisch für etwa 20 M. Postwertzeichen gefunden wurden, über deren Erwerb er keine Auskunft zu geben vermochte. Einige Zeugen, welche den Dieb in der fraglichen Nacht gesehen haben, wollen Kramer an der Statur und Gesichtsfarbe wiedererkennen. Obgleich beide Angeklagten leugnen, lautete das Urteil gegen Klefisch auf 6 Monate Gefängnis wegen Hehlerei, gegen Kramer auf 3 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Wichtiges vor dem Kriegsgericht.

8. Mainz, 27. April. Der Häufiger Adam Hammer schmidt aus Mainz, von der 3. Komp. des Inf.-Rgt. Nr. 80 in Wiesbaden, besuchte auf Osterdienstag ohne Urlaub seine Eltern hier und Verwandte in Frankfurt a. M. Als Junge war er in Zwangsverziehung, sein Vater ist Rusler und verdient sein Geld im Umherziehen auf Jahrmärkten, wobei der Angeklagte die Gelder einsammelte. Bei dieser Gelegenheit stahl er aus einer Wohnung eine Weste, auch verübte er als 14jähriger Junge ein Sittlichkeitsdelikt an einem 7jährigen Mädchen, was er mit einem Jahr Gefängnis (!) büßen mußte. Bevor er am Osterdienstag nach Mainz ging, stahl er auf der Stube einem Kameraden ein Paar Stiefel, weil er keine besaß, er wollte sie nach seiner Zurückkunft wieder an den Kameraden zurückgeben. Auf einer anderen Stube riß er in Abwesenheit der Mannschaft an zwei Spinden die Schlösser ab und stahl ein Paar Strümpfe und ein Taschentuch. Wegen der beiden letzteren Fälle erhielt er, da er sich im Rückfall befindet, und wegen unerlaubter Entfernung 1 Jahr 6 Tage Gefängnis, wegen des Diebstahls der Stiefel wurde er freigesprochen. Außerdem wurde er in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. — Der Häufiger Wilhelm Karl Gg. Kuhl aus Raumborn, von der 5. Komp. des Inf.-Rgt. Nr. 80 in Wiesbaden, hatte sich am 27. März ohne Urlaub von seiner Truppe entfernt und blieb sieben Tage in Frankfurt a. M. bei seiner Braut, einer 33jährigen Witwe Groß, in deren Wohnung er morgens ausgehoben und verhaftet wurde. Er wurde zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt.

Ein Floh-Prozess.

Frankfurt, 27. April. Ein Floh-Prozess beschäftigte das hiesige Landgericht. Ein Hausbesitzer hatte einen Mieter auf Erstattung der Kosten von 60 M. verklagt, die er nach dessen Wegzug an ein Reinigungsinstitut hatte zahlen müssen, um nach anderen vergeblichen Bemühungen eine gründliche Beseitigung der Flöhe aus der Wohnung zu erreichen. Der Kläger behauptete, daß die ungenügende Reinigung, die einer vorschriftswidrigen Benutzung gleich zu achten sei, die zahllose Vermehrung des Ungeziefers verursacht habe, während der Mieter angab, daß schon bei seinem Einzug die große Plage vorhanden gewesen sei. Das Amtsgericht kam zu der Auffassung, daß eine ungenügende Reinhaltung der Wohnung durch den Mieter vorliege und verurteilte ihn, die Kosten der Reinigung zu tragen. Auf die Berufung des Verurteilten kam das Landgericht zu der gegenteiligen Ansicht: es wies die Klage ab, da durch die Zeugen festgestellt wurde, daß auch schon vor dem Einzug des in Frage kommenden Mieters die Zahl der vorhandenen Springflöhe eine außerordentlich große gewesen ist.

hd. Alfenstein, 28. April. Zum Vorsitzenden der am 6. Juni beginnenden Schwurgerichtsverhandlung gegen Frau v. Schönebeck wurde Landgerichtsdirektor Bröse aus Insterburg ernannt. Zur Verhandlung sind über 40 Zeugen und 9 Sachverständige geladen.

Sport.

* **Rechtsort.** Die für das am Sonntag, den 1. Mai, stattfindende Mannschaftsschießen der Wiesbadener Reitervereinsung mit dem Reichtklub Mainz als Ehrenpreise gestifteten silbernen Becher sind für einige Tage in dem Schaufenster der Firma W. Sauerland, Uhrmacher, Schulgasse 7, ausgestellt.

* **Geisenheimer Bekalwettspiele.** In den Bekalwettspielen, welche von dem Fußballklub „Vorussia“ Geisenheim veranstaltet wurden und am vergangenen Sonntag zum Austrag kamen, erwarb sich die 1. Mannschaft des Sportklubs Wiesbaden 1908 in Klasse A. den 1. Preis, den Pokal nebst einem Diplom mit Eichenkranz. Das erste Wettspiel gegen den Fußballklub „Rüdesheim“ endete mit 6:0 für Sportklub. Im zweiten Wettspiel standen sich der Geisenheimer Fußballverein und Kreuznacher Sportverein gegenüber und entschied sich dies mit 1:0 für Kreuznacher. Danach spielte der Sportklub gegen den Sportverein Kreuznach im Entscheidungsspiel um den Pokal und siegte ersterer mit 1:0.

* **Otto Meyer und Walter Mütt.** Die beiden besten deutschen Kletterer konnten am vergangenen Sonntag wieder Triumphe feiern. Meyer zeigte in Würzburg seine Überlegenheit; er gewann das Öffnungsrennen und mit Bettinger das Mannschafts- und Tandem-Rennen. Mütt ließ in Breslau im Brämenfahren und Vorabefahren die auch in Mainz als sehr gute Fahrer bekannten Müdel, Glabe u. a. hinter sich. Meyer und Mütt trafen sich schließlich am 8. Mai auf dem Mainzer Sportplatz in einem Match.

Kleine Chronik.

Ein merkwürdiger Selbstmord. Beim Einlaufen des Dampfers „Baraquin“ aus Genua in Livorno begab sich ein Passagier 3. Klasse an das Heck, setzte sich auf die Reeling und schoß sich eine Revolverkugel in den Kopf. Er fiel über Bord und konnte, trotzdem der Dampfer sofort stoppte, nicht

mehr aufgefunden werden. In dem zurückgelassenen Regenmantel des Selbstmörders fand man ein Billeit mit folgenden Worten in französischer Sprache: „Mein Name ist Lucid Vermilin, 31 Jahre alt, ich tötete mich freiwillig.“

Ein Betermörder. In dem Kölner Vororte Rast erschlug ein 54jähriger Bursche seinen Vater nach einem geringfügigen Wortwechsel. Der Mörder entfloh, wurde aber später verhaftet.

Ein Ehedrama. In Berlin gab der 29jährige Arbeiter Erich Rood, Kösliner Straße wohnhaft, vier Schüsse auf seine von ihm getrennt wohnende Ehefrau ab. Die Frau wurde schwer verletzt und nach Anlegung eines Notverbandes ins Virchow-Krankenhaus gebracht. Rood wurde nach heftiger Gegenwehr verhaftet.

Ein ungetreuer Schultheiß. Der Schultheiß Benz von Löhgan (Württemberg) wurde wegen Unterschlagungen von über 300 000 M. verhaftet. Geschädigt werden die Sparkasse Breiten mit 160 000 M. und der Privatpavillon Künzelsau mit dem Rest. Benz ist in vollem Umfang geständig. Es handelt sich um Fälle, die bis zum Jahre 1900 zurückliegen.

Ein Aufrufen-Einsturz. Vor einer Orchester- und Gesangsprobe im Neuen Schauspielhaus zu Berlin waren mehrere Bühnenarbeiter mit dem Umstürzen der Aulissen beschäftigt. Plötzlich brachen mehrere derselben zusammen und begruben den Theatermeister und den Schnürmeister unter sich. Der erstere trug schwere Verletzungen davon, der letztere erlitt Hautabschürfungen.

Ein Doppelraubmord. In Haide wurde ein pensionierter Postbeamter und seine Gattin, die in einem Hause allein wohnten, ermordet aufgefunden. Der Mord muß bereits vor längerer Zeit begangen worden sein. Von dem Täter, der die Wohnung ausgeraubt hat, fehlt jede Spur.

Schmuggler auf der Barzucht. Aus Petersburg wird gemeldet, daß gegen das Personal der kaiserlichen Jacht „Standard“ eine Untersuchung wegen Waren schmuggels eingeleitet wurde. Der „Matin“ spricht davon, daß sich ein großer Skandal vorbereitet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

§ Berlin, 28. April.

Das Haus setzt die zweite Lesung des Auktusetats beim Kapitel

„Höhere Lehranstalten“

fort.

Abg. Felsch (kons.): Den Lehrerinnen an den Privatschulen muß die Altersversorgung gesichert werden. Nachdem die Mädchenschulreform beendet ist, sollte nunmehr an die gesetzliche Regelung der Verhältnisse an den Privatschulen herangetreten werden.

Abg. Ernst (fortsch. Vgl.): Die moralische Verpflichtung für die Privatschullehrer und -lehrerinnen liegt dem Staate ob.

Abg. Kaufmann (zent.): Die gesetzliche Regelung der Altersversorgung für die Lehrerinnen an Privatschulen wird angesichts der hohen Bedeutung dieser Schulen auch von uns in gewissem Sinne anerkannt. Die Bestimmungen über die Konzeptionierungspflicht der Privatschulen

sind schon längst reformbedürftig. Besonders bitter empfunden wird die Widersprüchlichkeit und die Möglichkeit des Erlöschens der Konzeption. Für die Übergangszeit sollten die Bestimmungen über die Mädchenschulreform nicht zu streng gehandhabt werden.

Auf Antrag des Abg. Dieber (kons.) sagte Ministerialdirektor Schwarzkopf den Neubau, bezw. Verlegung zweier Mädchenschulen in Berlin zu. Pensionsanstalten für die Lehrerinnen bilden schon heute die Zentralfstellen für die Altersversicherung der Lehrerinnen. Zu bedenken ist dabei, daß eine Privatbeamtenversicherung in Vorbereitung ist, wobei auch die Lehrerinnen berücksichtigt werden sollen. Es werden Mittel bereitgestellt werden, für den Fall, daß die für die laufenden Bedürfnisse vorhandenen Mittel nicht ausreichen. (Beifall.) Wir werden den Privatschulen stets ein warmes Interesse entgegenbringen. Dauernde Unterstützung ist aber nicht angängig.

Abg. Hühmann (natl.): Wir begrüßen es, wenn die Kommunen immer mehr dazu übergehen, ihrerseits höhere Lehranstalten für Mädchen einzurichten. Dabei müssen natürlich die Privatschulen geschont werden.

Herrenhaus.

Das Haus und die Tribünen sind voll besetzt.

Am Ministerisch: Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg und der Minister des Innern v. Moltke.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung der

Wahlrechtsvorlage.

Graf Behr referiert über die Kommissionsverhandlungen.

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg ergriff hierauf das Wort, um zunächst dem Herrenhaus und der Kommission für die Bereitwilligkeit zu danken, mit der sie an die Lösung gegangen seien, der Wahlrechtsvorlage eine für die Regierung annehmbare Gestalt zu geben, wie auch das Abgeordnetenhaus zweifellos von dem Bestreben nach einer positiven Lösung erfüllt gewesen sei. Der Ministerpräsident wies sodann die außerhalb hervorgetretene Auffassung zurück,

als ob die Haltung der Regierung bestimmt würde von der größeren oder geringeren Vorliebe für eine Partei,

als ob das Zentrum ausgeschaltet werden sollte zugunsten der Mittelparteien. Das läge der Regierung fern. Er habe den bündigen Gegenbeweis geliefert, indem er die Beschlässe des Abgeordnetenhauses in der Wahlrechtsfrage als einen gangbaren Boden bezeichnet habe. Der Ministerpräsident verwahrte sodann die Regierung weiterhin gegen die Anschauung, als ob der Grundgedanke die Politik als die Kunst des Erreichbaren zu bezeichnen, eine Nachgiebigkeit ohne Ende in sich schließe. Er habe in seiner amtlichen Tätigkeit gezeigt, daß er bereit sei, mit allen Parteien sachliche Arbeit zu pflegen. Aber die Regierung müsse sich vor einer Nachgiebigkeit hüten, mit der sie ihre eigene Autorität aufgeben. Solange er die Ehre habe, an der Spitze der Staatsregierung zu stehen, werde er mit einem solchen Beispiel nicht vorangehen. Wenn er die

Grenzliniten bezeichnet habe, über welche die Staatsregierung nicht hinausgehen werde, so sei das geschehen in der Überzeugung, daß eine Verfassungsänderung von der Bedeutung, von dem Ernst der vorliegenden, nicht auf Parteilichkeiten, sondern auf freier Überzeugung beruhe.

Die Staatsregierung betrachte es als ihre Pflicht, den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses ein dauerhaftes Gefüge zu geben.

Darum habe er speziell bezüglich der Drittelungsbezirke die Grenzliniten bezeichnet, deren Zurechnung für die Staatsregierung mit dem Schicksal des Gesetzes untrennbar verbunden sei. Eine für die Staatsregierung annehmbare Lösung bedeute der Antrag Schorlemer, und er richte an das Haus die dringende Bitte, diesem Antrag beizutreten. Was das Gesetz der Wahlreform anbelangt, so werde die Stellung des Herrenhauses zu dem Antrag, der die Einführung der geheimen Wahl zum Gegenstand habe, eine entscheidende Bedeutung haben.

Die Königl. Staatsregierung würde aber in einem negativen Ergebnis eine schwere Schädigung der Interessen des Landes erblicken.

Auch in dieser Frage sei für sie die einzige Richtschnur das Bewußtsein der Verantwortung für eine Verfassungsänderung, die auf der einen Seite als ein Nichts mißachtet, auf der anderen Seite als Zuviel mit schweren Besorgnissen begleitet werde. (Lebhafte Beifall, die Rede des Ministerpräsidenten wurde mehrfach von Beifall unterbrochen.)

Fürst zu Salm-Horstmar: Die Beschlüsse der Herrenhauskommission bedeuten einen Fortschritt. Wir hoffen, daß die Vorlage angenommen wird, damit im Abgeordnetenhaus ein Verständnis auf weiterer Grundlage möglich ist.

Fürst Richnowski: Es ist uns schwer geworden, uns auf den Boden der Vorlage zu stellen, besonders wegen der indirekten Wahl, die für die Praxis große Unbequemlichkeiten bietet. Bezüglich der geheimen Wahl halten wir es für richtig, wenn in dieser Beziehung der Demokratische ein Zugeständnis gemacht wird. Redner bittet, den Antrag Schorlemer anzunehmen.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem Antrag Schorlemer soll die Drittelung in Gemeinden erfolgen, wenn diese nicht mehr als 10 000 Einwohner haben. In Gemeinden von 10 bis 30 000 Einwohnern werden zwei Drittelungsbezirke gebildet, in größeren Gemeinden für jede angefangenen 20 000 Einwohner ein weiterer Drittelungsbezirk.

Teile Nachrichten.

Kaisertage im Reichsland.

wb. Metz-Frescaty, 28. April. Der Kaiser begab sich heute morgen im Automobil von Schloß Urville nach Metz, wo er im Generalkommando um 9 Uhr eintraf und den Vortrag des hier eingetroffenen Kriegsministers hörte. Der Kaiser fuhr dann, wiederum im Automobil, nach dem Exzerzierplatz Frescaty und stieg bei dem Fort Württemberg zu Pferde. Um 10 Uhr begann die Besichtigung des Königs-Infanterie-Regiments (6. Lothring.) Nr. 145. Um 11 Uhr trafen die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise im Automobil von Schloß Urville aus beim Fort Württemberg ein und bestiegen einen vierspännigen, à la Dumont bespannten Wagen. Die Kaiserin begrüßte eine Anzahl Mannschaften der Garnison Metz, welche beim Mühlheimer Eisenbahnungsglück verletzt worden waren und die schon wieder hergestellt sind. Die Kaiserin befragte jeden einzelnen von den Mannschaften aufs freundlichste nach der Art seines Unfalls. Major Kirschner, Adjutant im Generalkommando, hatte diese Mannschaften begleitet.

Metz-Frescaty, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach Schluß der Detaillimentsbesichtigung ritt der Kaiser an die in Mülheim verletzten Mannschaften heran und sprach mit jedem einzelnen von ihnen. Die inzwischen angetruckten Truppen der Garnison Metz formierten sich zum Vorbeimarsch. Das Publikum wurde auf den Exzerzierplatz gelassen. Am rechten Flügel stellte sich die Metzger Jugendwehr mit ihren Fahnen auf. Der Kaiser ritt die zum Vorbeimarsch formierten Kolonnen ab und begrüßte die Truppen, worauf um 1 Uhr der Vorbeimarsch begann, welchem auch die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise beiwohnten. Am Schluß des Vorbeimarsches setzte sich der Kaiser an die Spitze seines Regiments und führte es zur Stadt zurück. Der Kaiser frühstückte darauf im Offizierskasino seines Regiments.

Roosevelt in Brüssel.

Brüssel, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Roosevelt mit Familie ist heute nachmittag hier eingetroffen.

Lord Ritheners Rückkehr.

London, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Der König erteilte heute morgen dem Premierminister Asquith eine Audienz und empfing Lord Rithener anlässlich seiner Rückkehr nach einer Abwesenheit von acht Jahren.

Dyfer des Sturmes.

Kiel, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem in den letzten Tagen herrschenden Sturme kenterte der Schiffer Lebhin aus Wollin in der Nähe von Stralsund mit seiner Yacht und ertrank. — Der Fischkutter „Judith“ sank im Kattegat. Drei Fischer ertranken, ein vierter wurde gerettet. — Der Fischer Leuning aus Egeerode ertrank infolge Kenterns seines Bootes mit seinem Sohne.

Liebedrama.

wb. Lichtenberg bei Berlin, 28. April. Gestern abend haben sich in selbstmörderischer Absicht ein 23jähriger Hausdiener und die Tochter eines Stationsassistenten in der Nähe von Friedrichsfelde vor einem Eisenbahnzug geworfen. Dem Mann wurden beide Beine vom Rumpfe getrennt. Das Mädchen blieb unverletzt.

Ehedrama.

Rürnberg, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Als gestern abend der 40jährige Rektor der hiesigen höheren Mädchenschule, Dr. Selberich, von einem Spaziergang heimkehrte, gab seine Frau drei Revolverkugeln auf ihn ab, die ihn tödlich verletzten. Dann verunreichte sich die Frau leicht am Oberschenkel. Die Frau wurde verhaftet.

Schwerer Jagdunfall. Eigmaringen, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Hofmarschallsekretär Morak wurde auf der Jagd durch einen aus seiner Büchse rückwärts herausgehenden Schuß, da die Büchse nicht geladert war, auf beiden Augen geblendet.

Im Trossen. Schottgrippen, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Ein irrführender Russe überfiel einen Pfarrer. Er konnte erst mit Mühe von den herbeigeeilten Bauern bewältigt werden. Der Angreifer und ein junger Bauer wurden lebensgefährlich verletzt.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Wie die hiesige Gienische Gefandtschaft mitteilt, findet im November anlässlich der Zentenarfeier in Santiago de Chile eine internationale Ausstellung für Landwirtschaft und landwirtschaftliche Maschinen statt.

München, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen sind heute vormittag hier durchgereist.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Wieder ergriffen wurde der Bankbeamte Reg, der vor längerer Zeit mit 20000 M. aus Glogau durchbrannte und zur Untersuchung seines Geisteszustandes in die Charité gebracht worden war, von wo er Ende Januar entwich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht. Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Angesichts der aus Amerika vorliegenden ungünstigen Nachrichten, wie die gestrige Ermattung New Yorks und der unbefriedigende Iron Age-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt (siehe unten), bedauerte die Börse eine bemerkenswerte Widerstandskraft. Amerikanische Bahnen und naturgemäß Kontantwerte unterlagen dem schärferen Abgabedruck, so daß die Kurse prozentweise Rückgänge erfuhren.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. New York, 27. April. Nach dem Wochenbericht des Iron Age konzentriert sich das Interesse auf Maßnahmen zur Beschränkung der Robeisenproduktion und der Vorräte. Fünf stählerne Hochöfen mit einer Tagesproduktion von 1000 Tonnen werden demnächst ausgelöst.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft, Wilhelmstraße 10. F 328. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer Barcelona, von Calcutta kommend, 21. April 5 Uhr 5 Min. morgens Saldy passiert.

5 Uhr nachm. in Antwerpen. — La Plata-Linie: „Vorkum“ nach Bremen, 23. April in Antwerpen. „Sieben“ nach La Plata, 23. April in Calcutta passiert. — Brasilien-Linie: „Galle“ nach Brasilien, 22. April von Funchal. „Wurzburg“ nach Brasilien, 23. April von Bremen. — Mittelmeer-Schwabe-Dienst: „Therapia“ nach Nicolajeff, 23. April von Genua. „Stuart“ nach Barcelona, 23. April in Karlsruhe. „Stambul“ nach Barcelona, 23. April von Batum. — Alexandrien-Linie: Prinz Heinrich nach Alexandria, 22. April 6 Uhr nachm. in Neapel. — Austral-Japan-Linie: „Prinz Sigismund“ nach Sydney, 23. April 10 Uhr vorm. in Söndres. „Coblenz“ nach Sydney, 23. April 12 Uhr mittags von Hongkong.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: A. Kettenmayer, Nikolajstraße 3. F 326. Reichspostdampfer „Prinzessin“, Kapitän Stahl, von Hamburg nach Südafrika, 18. April ab Rosambique. „Admiral“, Kapitän Alex, von Hamburg nach Südafrika, 20. April ab Soutbampton. „Feldmarschall“, Kapitän Weikam, von Hamburg nach Südafrika, 18. April ab Neapel. „Prinzregent“, Kapitän Gauhe, von Südafrika nach Hamburg, 20. April in Antwerpen. „Bürgermeister“, Kapitän Frieder, von Südafrika nach Hamburg, 21. April ab Neapel. „Arionprins“, Kapitän Böhlen, von Hamburg nach Südafrika, 18. April ab Swakopmund. „Herzog“, Kapitän Mühlbauer, von Hamburg nach Ostafrika, 17. April in Calcutta passiert. „König“, Kapitän Sollerstein, von Hamburg nach Ostafrika, 16. April ab Dareschalam. „Gertraud Boermann“, Kapitän Carlens, von Südafrika nach Hamburg, 19. April ab Rosambique. „Adolph Boermann“, Kapitän Jörrens, von Südafrika nach Hamburg, 19. April ab Capstadt. „Windhof“, Kapitän Never, zurzeit in Hamburg. „Khalif“, Kapitän Bens, von Südafrika nach Hamburg, 16. April ab Majumpe. „Kbedine“, Kapitän Scharle, von Hamburg nach Südafrika, 18. April an Lourenço Marques.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Rückendung oder Nichtannahme der uns für viele Abzettel zugehenden, nicht verwendeten Einzahlungen kann sich die Redaktion nicht einstellen.

Völlige Sonntagsruhe. Sollte die Einföhrung der völligen Sonntagsruhe beschloffen werden, so werden viele Geschäftsleute, welche ihre Geschäfte in der Fremdenlage, wie Launustrasse, Wilhelm-, Rheinstraße, haben, schwer geschädigt. Die haben während der Sommermonate gerade an Sonntagen einen nicht zu unterschätzenden Umsatz, den sie wohl nicht entbehren können.

Wie sollte nicht jeder verständige Mensch das Bestreben haben, zur Förderung von Kultur und Zivilisation, auf gut deutscher Bildung und Gesittung, insonderheit zur Sicherung von Leib und Leben anderer sein mögliches beizutragen und durch Beobachtung und Nachdenken gemachte, erspriesslich scheinende Funde an die Öffentlichkeit zu bringen, etwa durch die Zeitungsprelle, der man für jede gute Belehrung, für jeden heilsamen Rat und Hin zu ihrer nützlichen Arbeit zu redlichem Danke verpflichtet ist?

Wie sollte nicht jeder verständige Mensch das Bestreben haben, zur Förderung von Kultur und Zivilisation, auf gut deutscher Bildung und Gesittung, insonderheit zur Sicherung von Leib und Leben anderer sein mögliches beizutragen und durch Beobachtung und Nachdenken gemachte, erspriesslich scheinende Funde an die Öffentlichkeit zu bringen, etwa durch die Zeitungsprelle, der man für jede gute Belehrung, für jeden heilsamen Rat und Hin zu ihrer nützlichen Arbeit zu redlichem Danke verpflichtet ist?

Vierstadt, 26. April. Es ist schon sehr oft und in sehr verschiedener Weise gefahrt worden, so daß es mich wahrhaft peinlich berührt, dies alte Sämergessen wieder einmal anfragen zu müssen. Keine Klage betrifft nun soarg die neueste Errungenschaft des Straßenbahnbetriebes, die Vierstädter Linie. Sie hat sich zwar seines schwereren Vergebens schuldig gemacht, doch beruht auf einer gewissen Zeit ein Missetand, der von den Fahrgästen ziemlich unangenehm empfunden wird.

Vielleicht ist auch schon von anderer Seite eine gleiche Bitte an die Verwaltung gerichtet worden, so daß sie sich durch meine Worte nur um so mehr dazu veranlaßt fühlen wird, die Sache in der einzigen, alle zufriedenstellenden Weise zu regeln. D. D. D.

Briefkasten.

Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“ übernimmt keinerlei Anzeigen in Briefkasten, wenn die letzte Zahlungseinstellung befristet. Rechtsverbindliche Beweise sind nicht anzusehen.

Otto. Das Verputzen der Mauer können Sie nicht verhindern, doch Ertrag des Abens an dem Garten entsetzenden Schadens von dem Nachbar verlangen. Der Eigentümer eines Grundstücks kann den Nachbar an der beliebigen Verpflanzung seines Grundstücks nicht hindern, wohl aber Wurzeln eines Baumes oder Strauches, die von dem Nachbargrundstück ein-gedrungen sind, abzuheben und behalten. Das Gleiche gilt von herüberhängenden Zweigen, wenn der Eigentümer dem Besitzer des Nachbargrundstücks eine angemessene Frist zur Beseitigung bestimmt hat und die Beseitigung nicht innerhalb der Frist erfolgt.

K. S. Das uneheliche Kind hat im Verhältnis zu der Mutter die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes, neben dem nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch der überlebende Ehegatte zu einem Bierteile als Erbe berufen ist. Eine Erbschaft war nicht erforderlich. Das Kind muß sich mit dem Nachlassgericht in Verbindung setzen.

Auskunft. Ein Angefallener ist nur dann zum Schadenertrag verpflichtet, wenn grobe Fahrlässigkeit oder Absicht vorliegt.

Frau Sch. Um den Sohn von der Fürsorgeerziehung zu befreien, müssen Sie bei dem Vormundschaftsgericht, eventuell dem Landgericht, vorkommen.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden. Rathhaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr für die Angehörigen nur Tuesdays, Donnerstags und Samstags.

- Geburten: 19. April: dem Tagl. Nat. Deller e. T., Margarete Elisabeth. 20. „ dem Schaufabrikant Theodor Schäfer e. T., Johanne Johanne. 22. „ dem Schmiedemeister Karl Enders e. S., Walter Hans Stefan. 23. „ dem Schlossergeh. Stefan Schmidt e. S., Christian Hans Stefan. 25. „ dem Oberschneidemeister Georg Noog e. T., Elisabeth Wilhelmine. 27. „ dem Dekorationsmalergehilfen Artur Schröder e. S., Albert Artur.

- Aufgebote: Kaufmann Walter Arwig in Dohheim mit Katharine Voh, geb. Spelling, hier. Zimmermann Alexander Stiffens in Cochem mit Gertrude Antonetta Benz in Sehl. Kaufmann Friedrich Seeger in Stuttgart mit Christiane Sofie Laible in Eßlingen. Tapetenmeister Heinrich Sienernagel mit Anna Roel hier. Mathematiker Viktor Speyer in Frankfurt a. M. mit Lilio Heilborn hier. Aufhinder Josef Otl mit Sofie Seibel hier. Bergmann Lorenz Koch in Horde mit Anna Elis. Karte dal. Sterbefälle: 28. April: Pauline, geb. Schneider, Ehefrau des Gasarbeiters Johann Karl Lech, 51 J. 29. „ Bnve. Auguste Jäger, geb. Oßfen, 50 J. 29. „ Gymnasial-Oberlehrer a. D., Professor August Amman, 71 J. 29. „ Friseur Heinrich Schug, 59 J.

Standesamt Siebrich.

- Geburten: 12. April dem Fabrikarbeiter Wilhelm Wenz e. T. 15. „ dem Maurer Wilhelm Heltig e. S. 15. „ dem Straßenbahnfahrner Wilhelm Hubner e. S. 15. „ dem Tagelöhner Philipp Hilde e. S. 16. „ dem Kutsher Paul Nagel e. T. 17. „ dem Tagelöhner Joseph Johann Dönisch e. S. 17. „ dem Tagelöhner Phil. Karl Lech e. T. 17. „ dem Schneider Karl Ludwig Schneider e. S. 17. „ dem Tagelöhner Adam Schäfer e. T. 20. „ dem Wagner Adam Schwarz e. S.

- Aufgebote: Schuhmacher Martin Ludwig Karl Schülbe in Diebrich mit Katharine Faber daselbst. Fabrikarbeiter Artur August Alvens Düring in Diebrich mit Vertha Emma Heumann daselbst. Obergerichte Adolf Hammerländer in Mainz mit Katharine Karoline Bach in Diebrich. Sergeant Jakob Berlich in Mainz-Kastel mit Anna Katharina Haber in Diebrich. Buchhalter Franz Hubert Hauptmanns in Idern mit Elisabeth Josephine Mertens in Löffeldorf.

- Geburten: 14. April Schneiderin Antônia Gradwohl, 61 J. 16. „ Tapezierer Karl Wilhelm Schmidt, 57 J. 17. „ Bahnwärter a. D. Philip Heinrich Link, 65 J. 17. „ Werkmeister Johannes Dagemann, 52 J. 19. „ Ehefrau Charlotte Enders, geb. Fischer, 28 J. 22. „ Adolf Wilhelm Treber, 23 J.

Geschäftliches.

GEGEN DIE ÜBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Munyadi János

(Saxlehner's natürl. Bitterwasser). F 70

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verung: H. Schalte vom Ort.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Wilhelm A. Degerhark, Cedenheimer. Verleger: H. Schalte vom Ort. Druck: H. Schalte vom Ort. Die Druckkosten trägt die Redaktion. Die Anzeigen sind zu bezahlen bei der Redaktion. Die Anzeigen sind zu bezahlen bei der Redaktion. Die Anzeigen sind zu bezahlen bei der Redaktion.

Kursbericht vom 28. April 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. - Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold-Rubel, Dollar, and others.

Table titled 'Staats-Papier' listing various government bonds and securities with their respective prices.

Table titled 'Ausländische' listing foreign securities and bonds from various countries.

Table titled 'Ausereuropäische' listing securities from non-European regions.

Table titled 'Provincial- u. Communal-Obligationen' listing provincial and municipal bonds.

Table titled 'Nicht vollbezahlte Bank-Aktien' listing partially paid bank shares.

Table titled 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' listing shares and bonds of German colonial companies.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' listing shares of industrial enterprises.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Vollbez. Bank-Aktien' listing fully paid bank shares.

Table titled 'Kuxe' listing shares of mining companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' listing shares of mining companies.

Table titled 'Kuxe' listing shares of mining companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing shares of transport companies.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Pfundbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' listing mortgage bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railroad bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Geldsorten' listing various types of currency and coins.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Staatlich od. provinzial-garant.' listing state or provincial guaranteed securities.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' listing Reichsbank discount rates.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Spezial-Offerte!
S. Mathias & Co.
 Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Für die bevorstehenden Festvorstellungen empfehlen als ganz besonders preiswert
Hochelegante Tag- und Abend-Mäntel

hervorragendes Farbensortiment, hell-, mittel-, dunkelfarbig und schwarz, **Mk. 68, 48, 39, 25.**
 Unerreichte Auswahl: Seiden-, Tüll- u. Chiffon-Echarpes, Pariser Schals, Spanische Spitzen-Fichus u. -Echarpes, Federnboas.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der **Frau Privatiers Caroline Richter** versteigere ich heute Freitag, den 29. April, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

54 Dogheimer Straße 54, 3. Etage, folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

Sofa u. 6 Sessel mit Plüschbezug, 3-sit. Divan u. 2 Sesseln m. Moquettbezug, Nussb.-Vertiko, Nussb.-Wüfett, Kommoden, Konsolischränkchen, 2-tür. Kleiderschrank, Sofa, Nipp- u. andere Tische, Stühle, Trumeaus u. andere Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Pendülen, Nippfaden, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Gefüßmöbel, Küchen-Einrichtung, Gasherd, Küchen- u. Kochgeschirr u. anderes m., freiwillig meißelnd gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.
Wilhelm Helfrich, 4726
 Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.
 Telephon 2941.

Gummi-Betteinlagen,
 garantiert wasserdicht, für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder, von Mk. 1.50 an per Meter.
Windelhöschen, bester Schutz gegen Er-Sänglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.75 an.
 Sämtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Für Brautleute!
 Habe sehr günstig zum Verkauf auf Lager in sehr großer Auswahl:
Schlafzimmer in Eichen, mit 3-türigem Kleiderschrank, ganz innen Eichen, moderner Aufsatz, 2 Betten, 2 Nachttische, Handtuchhalter, Schrant, 1,80 Meter breit. Preis 480 Mk.
 Große Auswahl in hell u. dunkel **Nußbaum-Schlafzimmer,** dito **Mahagoni- und Nüster-Zimmer** in feinsten Ausführung.
Kompl. Speisezimmer (Eichen) von 380 Mk. an mit Umbau.
Herrenzimmer, versch. Auswahl, gebliegene Arbeit.
Wohnzimmer u. Fremdenzimmer in allen Preislagen.
 Sehr nette **Küchen-Einrichtungen** in allen Preislagen.
 Reelle u. billige Bedienung. Selbständige Volkerei im Hause. Bitte um Besichtigung. — Kein Kaufzwang.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 18.

Vornehme Existenz.
 Für Wiesbaden ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Aufseher-erregende pat. gesch. Weltneuheit, die behördl. bereits genehmigt ist und Brauchbescheinigung nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko 12-15,000 Mk. pro Jahr. — Schnell erhaltene Herren, die über einige Darmitel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter **G. 6 22** an den Tagbl.-Verlag. (E. B. 957) F161

Amthliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Erbenheim belegenen, im Grundbuche von Erbenheim, Band 28, Blatt 780, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurergehilfen **Wilhelm Wiffig** und dessen Ehefrau **Jda**, geb. **Böhlke**, zu Erbenheim zu je 1/2 eingetragenen Grundstücke:
 1. Kartenblatt 6, Parzelle 524, Hausgarten, Bierstadterstraße, 74 qm,
 2. Kartenbl. 6, Parzelle 126/523 z. Hausgarten, Bierstadterstraße, 3 ar 08 qm,
 3. Kartenbl. 6, Parzelle 185/516 z. a) Bohnhaus mit abgefordertem Abort, Hofraum und Hausgarten, b) Stall, c) Geräteschuppen, Bierstadterstraße 5, 3 ar 13 qm, Gebäudesteuerungswert 458 Mk., am 13. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht in dem Rathaus zu Erbenheim versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Dezember 1909 und am 21. Februar 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 339
Wiesbaden, den 8. März 1910.
Königl. Amtsgericht 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Dogheim** belegenen, im Grundbuche von Dogheim, Band 2, Blatt Nr. 56, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Füchters Karl Friedrich Wilhelm Birk** zu Dogheim, Friedrichstraße 2, eingetragenen Grundstücke:
 Kartenblatt 1, Parzelle 123/20, Hofraum, Friedrichstraße, 2 ar 06 qm,
 Kartenblatt 1, Parzelle 124/24 z., Bohnhaus mit Hofraum, 2 ar 22 qm, Gebäudesteuerungswert 210 Mk., Hinterwohnhäuser, Gebäudesteuerungswert 360 Mk., Seitenwohnhäuser Gebäudesteuerungswert 300 Mk., Schweinefärr, Gebäudesteuerungswert 18 Mk., Holzstall, Friedrichstraße 2,
 Kartenblatt 1, Parzelle 108/60, Hofraum, Friedrichstraße, sämtlich Grundsteuerunterrolle Nr. 718 und Gebäudesteuerrolle Nr. 52, am 22. Juni 1910, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 23. März bezw. 9. April 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 348
Wiesbaden, 18. April 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Freiwillige Feuerwehr.
 (Abteilung obere Klatter Straße.)
 Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr (Abteilung obere Klatter Straße) werden zu einer Übung auf Freitag, den 29. d. M., abends 7 Uhr, an die Kneipe geladen.
Wiesbaden,
 den 27. April 1910.
 Der Branddirektor.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben
Milttenberg am Main (Odenwald).
 Realklassen von Sexta an, erteilt einjähriges Zeugnis. Uebergangskurse für Gymnasialisten. F 171

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Kontore: Langgasse 21 • Fernsprecher 6650-55
 Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Wir empfehlen:
 Für jedes Geschäft passende Druckfachen im **Biedermeier-Styl.**
 Derselbe ist wie kein anderer geeignet zur Herstellung wirklich eleganter, geschmackvoller Empfehlungscirculars und Geschäftskarten.

Reklame
 ist für das Geschäft, was der Dampf für die Maschine: Die treibende Kraft!



14 Original-Bleistiftzeichnungen
 des bekannten Meisters **Wilhelm Thielmann,** preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesb. Tagblatts.

Billig zu verkaufen:
 Nußbaum-Salontisch, Bierstischen in Bambus, Blechwaschtisch, Blumenstisch, Kretanne-Gardinen (Ueberwürfe), Vorhang-Gardinen, Küchengeräte, Petroleum-Lampe zc. Näh. im Tagbl.-Kontor.

These,
 3 Teile, rechtwinkelig auszustellen, mit Auffapultan, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien decoriert, dazu passend ein H. Wandputz und zwei Ocker, billig zu verkaufen Nehergasse 32/36, im Hof.

Darlehen von Selbstgebern in jeder Höhe befristet bis 1000 Mk.
Mayer, Mainz, Ortalstraße 8. F 87
 Rückporto 20 Pf. Abtliche Referenzen.
 Ein gut rentierendes Unternehmen
 der Eisenindustrie im Bergan Westfalens (welches demnach indigert wird) sucht noch einige seriöse stille Teilhaber. Offerten unter N. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden
 werden mit ganz sch. schnellsten Erfolg behandelt, sowie Thure Brandt-Massage von gewissenhafter Tante, in viele Jahre in Frauenklinik gearbeitet hat. Sprechst. von 11-1 u. v. 8-8 Uhr nachm. Frau **Bertha Preis,** Eleonorenstr. 9, 1 L.

Phrenologin!
 Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie Schachtstraße 3, Bdh. Part. Frau **Karolina Jäger.**

General-Vertrieb
 eines neuen geschäftigen Artikels wird von **Weltfirma**
 für Wiesbaden an Kapitalkräftige Person oder Firma vergeben. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Grobmer Verdienst nachweisbar gesichert. Offerten erbeten: „Hotel Einhorn“, Zimmer 20. F 121



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage • Telephon 726

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
• 12 große Schaufenster 12. •

Spezialgeschäft ersten Ranges!!

Feste, billige Preise. • Anfertigung. • Reparaturen.

Deutscher Einheitsfahrplan. Ges. gesch.

:: Sommer 1910. :: Preis 10 Pfennige. Taschen-Ausgabe.

Abfahrt, Umsteigen, Ankunft sofort sichtbar.

Erhältlich in der Buch- u. Kunstdruckerei J. Marshall, Nikolastrasse 7, Telephon 3702, und in den meisten Buchhandlungen. 4718

Weltberühmte Marke.

Zweckmässigste Unterkleider

als Hemdhosen, Untertailen, Spencers, Hemden, Hosen.

Die Unterkleidung, die der heutigen Mode in vollkommener Weise Rechnung trägt. Ich mache ganz besonders auf meine vorzüglichsten **Beinkleider** (sog. Tights) aufmerksam, hergestellt aus bestem Material in Seide, Wolle oder Baumwolle, in hygienischer Beziehung das Beste und Praktischste, das geboten werden kann. Eine grosse Auswahl zu billigen Preisen ermöglicht jeder Dame die Anschaffung dieser vollkommenen Unterkleidung, nicht allein für Reise u. Sport, sondern auch jeder Frau, die im Berufsleben steht. K 166

Franz Schirg
Hoflieferant

1 Webergasse 1 — Hotel Nassau.

Tadellose Passform. — Bewährte Qualitäten. Poröse Strickart.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und autom. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant & M. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos und portofrei.

Fort aus der Großstadt!

mit ihr nervenzerschütterndem Lärm, ihr Unruhe, ihr Hasten, ihr Erschlaffen, Hitze im Sommer, ihr kaltes Ertragen im Winter. Kehren Sie zur Natur zurück!

Ziehen Sie auf's Land!

Sie verlängern Ihr Leben um 10 Jahre, Sie verschönern es!

Ich schlage Ihnen vor: eine nette H. Stadt am Rhein mit günstigen Steuern, 20 Min. Fahrt von Wiesbaden, job. Sie alle Anz. der Großstadt mitnehmen können. Prospekt und Näheres **Verkehrsverein Eltville.** F 58

Ernst Dittrich
Friedrichstrasse 18, jetzt!!!

Nerostrasse 17, Reformhaus „Sanitas“, Nerostrasse 17.

empfehlen: Kneipp-Tees, Alkoholfreie Weine, Biere, Gesundheits-Nährmittel, Nährsalze, Nährsalz-Kaffee, Sanitasbrot, Steinmetzbrot, sämtliche Kolonialwaren, Pflanzenbutter, sowie alle Artikel, welche für natürliche Lebens- u. Heilweise nötig sind. 4672

— Preisliste umsonst. — Versand nach auswärts.

Farbige Herren-Hemden

: Unübertroffen an: Auswahl, Geschmack und Preiswürdigkeit.

Ad. Lange,
29 Langgasse 29.

Rölnner Brot, Grahambrot, Berliner Kornbrot, Thüringer Landbrot, Kornbrot, Weißbrot, Emser Brot,

in 1/2 u. 1/3 Laiben, in bekannter Qualität empfiehlt

Fritz Bossong,
Königl. H. Hoflieferant,
Kirchgasse, Ecke Mauritiusstraße, Tel. 488.

Erstes und ältestes Institut am Plage.

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie mittelst Elektrolyse durch einmalige Behandlung

Frau E. Gronau, Wiesbaden,
Kirchgasse 17, 1. Stof.

Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen

LAWN TENNIS

Artikeln.

Prima englische Rackets und Bälle.

P. A. Stoss Nachf., Taunusstrasse 2. K 132

Rechtsbureau

Wiesbaden © P. Stöhr © Kirchgasse 17.
Bank-Konto beim Allgemeinen Vorschuß-Verein Wiesbaden.

Gas-Kocher

in grosser Auswahl, nur gute Systeme, äusserst billig bei

F. Dofflein, Friedrichstr. 43. 472

Butter-Abschlag!

Pfund 1.35 Mk., bei 5 Pfund billiger.

Pr. Kimmel-Käsechen
frisch eingetroffen,
Stück 5 Pf., 3 Stück 10 Pf.

Grünbergs Eiertrochhandlung,
Mauergasse 21. Tel. 769.

Eier-Abschlag.

Wo bekommt man die grössten und besten gezeichneten Eier?

Grünbergs Eiertrochhandlung,
Mauergasse 21. Telephon 769.

Sandtaschen, Rucksäcke, Sandkoffer, Kältensacker, Portemonnaies.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

A. Letschert,
Sandbrunnstrasse 10. 538

Parfümerien und Seifen.

Parfüms für Kleider u. Taschentuch, eigene Fabrikation, sowie alle deutschen u. fremdländischen Spezialitäten in Flaschen à Mk. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 22.—

Eau de Cologne, eigenes Fabrikat, aus den ausserordentlichsten Ingredienzien bereitet und gleichwertig der besten Kölner Marke, in Fl. à Mk. —.70, 1.25, 2.—, 2.25, 3.75, Ltr. Mk. 6.50, in Kisten mit 6 Fl. Mk. 6.—

von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz, Fl. Mk. —.95, 1.75, 2.50, Kiste Mk. 9.50.

Glockengasse 3711 Fl. Mk. 1.75, 2.69, Kiste 9.50. Andere Marken, wie: Klosterfrau, Jülichplatz Nr. 4, Atkinson etc. sind ebenfalls vorrätig.

Toilette-Seifen, sowohl eigene Spezialitäten, als auch amerik., deutsche, engl. und franzö. in grösster Auswahl. Hübsche Kartons mit 3 Stück guter Fettseife à Karton Mk. 0.50 und 0.75, mit 6 Stück Mk. 1.10. Ferner Kartons à Mk. 1.—, 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis Mk. 25.—

Eau de Cologne-Seife Stück Mk. —.50, Karton Mk. 1.25. Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft infolge des grossen Beifalles, welchen meine Eau de Cologne fand. K 136

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Perusgr. Nr. 3007. **Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.**

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

Nur bis Samstag, den 30. April:

Billige Verkaufstage

für Kurzwaren und Schneiderei-Artikel.



Während dieser Tage:
Auf einen Spitzen, Besätze, Tressen u. Seidenstoffe **10% Rabatt.**

Warenhaus Julius Bormass.

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen

wird erreicht durch Einbau des allbekanntesten, vielfach bewährten **Riessner-Dauerbrand-Einsatzes.**
(Auch an bestehenden alten Kachelöfen anwendbar.)
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitsgemäßer Beziehung geradezu idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. — Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle.

Niederlage:
W. E. C. Hartmann,
Wiesbaden, Oranienstr. 14.

5/5

Wir suchen für den Regierungsbezirk Wiesbaden und die Provinz Rheinprovinz einen in Organisation und Akquisition gleich tüchtigen

Generalagenten

gegen hohe, feste Bezüge, Provisionen aus dem ganzen überwiesenen Bezirk, Reisefreien etc. Erfahrene Fachleute, die gute Erfolge nachweisen können und deren strengste Diskretion gesichert wird, belohnen sich durch ausführliche Offerten nicht Nebenlohn und mögl. Photographie einzureichen.

Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebens-Versicherungsbank „**Tentonia**“, Leipzig.
Bezirksbureau Frankfurt a. M., Zell 51.

F 6



Jede kluge und sparsame Hausfrau verlangt

Bourzutschky's Marmeladen

Unübertroffen in Qualität, Aroma u. Ausgiebigkeit. Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften, wo nicht, verlange man Angabe der nächsten Verkaufsstelle von **H. Bourzutschky Söhne, Wittenberg,** betriebl. Mark. u. S. S.

99 7

Ziehung 11. u. 12. Mai **Berliner Motor- u. Motor-Lotterie**

5736 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

130,000

Haupt- und weitere Gewinne im Werte von

Nr. **50,000**

Nr. **20,000**

Nr. **10,000**

5 Gewinne je 1000 Mk. = **5,000**

8 Gewinne je 500 Mk. = **4,000**

40 Gewinne je 100 Mk. = **4,000**

80 Gewinne je 50 Mk. = **4,000**

200 Gewinne je 20 Mk. = **4,000**

400 Gewinne je 10 Mk. = **4,000**

5000 Gewinne je 5 Mk. = **25,000**

Berliner Lose à 3 Mk. Porto u. Liste hier zu haben bei:

Carl Cassel, Kirchg. 54, Marktstr. 10, Langg. 45, Rud. Stassen, Bahnhofstr. 4, J. Stassen, Kirchgasse 51, Gust. Krause, Kirchgasse 26, E. Kuhlmann, Wilhelmstr. 28, Carl Henk, Kirchgasse 29, C. W. Bender, Bahnhofstr. 22 und allen Loseverkaufsstellen. F 71

Mahagoni-Salon,

modern, komplett, mit Teppich, Fenster-Decorationen und Prismen-Lüfter f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Auch einzelne Stücke werden abgegeben. Näheres im Tagblatt-Restor.

Tische,

3 Teile, rechtwinklig aufzustellen, mit Aufkopplern, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarja-Malereien decoriert, dazu passend ein H. Wandpult und zwei Sessel, billig zu verkaufen. Wegberggasse 32/36, im Hof.

Moderne Herren-Anzüge

in 25 Grössen stets am Lager.

Mein Bestreben, durch wirklich feine Konfektion Ersatz für Massarbeit zu schaffen, hat in weiten Kreisen des Publikums grosse Anerkennung gefunden.

Hervorragende Auswahl. — Täglich Eingang von Neuheiten.

Feste, billige Preise.

Ernst Neuser,

Kirchgasse 28. Wiesbaden. Fernruf 274. K 48



Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1875.

Voller Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungstand: 770000 Versicherungen.

Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Verreter überall gesucht.

Prospekte kostenfrei durch Subdirektion Wiesbaden: Franz Klein, Rheinstr. 62, P., Ecke Karlstrasse. F 57

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 534
Herrn. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Bruchbänder

D. R. P.

Verordnet von vielen Aerzten. Spezialaufbereitung für jeden Fall unter Garantie.

Fritz Assmann, Bandagist.

20-jährige Praxis in Kliniken und ersten Fachgeschäften. Saalgaasse 36, n. d. Kochbr., Telefon 2923.

Besondere Probierräume für Damen und Herren.

Gießener Brauhaus.

Vorzügl. Lagerbier, hell u. dunkel, Flaschenbier-Originalabfüllung. Beste u. bill. Bezugsquelle für Wiederverkäufer frei Haus. Ganzjährig ringfrei. Bestellscheinannahme: Bier-Devot, Gießener Brauhaus, Mainz-Rombach, Ludwigstr. 25. — Telefon 4000. —

Wiederverkäufer

bezogen ihre Schokolade u. Zuckerwaren, sowie sämtl. Sorten Waffeln am besten durch **Aug. Klapper, Kirchgasse 49, kein Laden.** Neueste Preis-Notierung.

Billiges Hühnerfutter!

Mischfutter,

150 Pfund 11 Mk.,

mit Sach. franko Käufers Bahnstation, gegen Nachnahme verbündet. F 66
Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Vers., Neuh. a. Rh.

Haut-, Harn-

u. Blasenleiden (Geschlechtsl.). Speziell alte Fälle. Stein Quecksilber. Vorzügliche Erfolge. Distr. Behandel. B 564
Kurinstitut f. naturgem. Heilweise, Borchstr. 11 (a. Rheinstr.), 9-12 u. 3-8

Schöne Regelbahn

noch einige Tage frei.
Societ. Terminus, Kirchgasse 28.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kosten Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin
d. Gal. u. Spielwarenher. p. 1. Juni gesucht. Off. mit Gehaltsanprüchen u. Angabe der feierlichen Tätigkeitszeit unter N. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tailen. u. Quarbeitlerin
Sucht A. Wirth, Bismarckstr. 3, 1.
Tüchtige Tailen. u. Quarbeitlerin
sucht Selbmannstr. 20, 2. l. B 9050
Selbständ. Tailen-Arbeiterinnen
sucht Carola Schmidt, Marktpl. 3.
Tüchtige Red. u. Stufen.
sowie Quarbeitlerin ges. höh. Lohn u. Jahreslohn. gef. Kirchgasse 54, Bad.
Tüchtige Quarbeitlerin gef. Bertha Schmitt, Kirchgasse 60, 2.
Tüchtige Quarbeitlerin
f. dauernd gef. Behmstr. 1, 3. B 7293
Quarbeitlerin
sofort gesucht Hermannstr. 15, 2 l.
Tüchtige Quarbeitlerin
sofort gesucht Kirchstr. 5, Part. 2.
Nähmaschinen
sucht Gothastr. 5, 2.
Angehende Bäckerin
sucht Weiserstr. 9, Part.
Jüngeres Kinderfräulein
mit Kochschulbildung, idios in Stellung gewesen, welches gut nähen u. bügeln kann, gesucht Dieblich, Wiesbadener Allee 59.
Mädchen
zur selbständigen Führung eines ein-
fachen Haushalts auf 16. Mai gef.
D. D. Sommermann, Kriegerstr. 129.
Verk. Köchin für Pension
Kochbuch gef. Off. mit Gehaltsanpr.
u. Neuan. u. C. 64 an die Tagbl.-
Haupt-Abt. Wilhelmstr. 6. 4714
Junge Köchin
sofort gesucht. Lohn 30 RM. Adolfs-
hof, Wiesbadener Allee 90. Frau
Sant-Rat Dr. Heise.
Gute feinhändige Köchin für 1. Mai
sucht Adolfsberg 2, Part.
Per. sof. eine tücht. Kaffeeköchin
sucht Weiserstr. 9, Part.
Ordentl. anständiges Mädchen
sucht Pöhlmannstr. 10, 1.
Sauberes Mädchen
mit gut. Zeugn. für Küchen- u. Haus-
arbeit gef. Gr. Burgstr. 13, 2.
Mädchen
w. bürg. suchen kann u. alle Haus-
arbeit versteht, zum 1. Mai gesucht
Bierhändler Str. 7, keine Billa.
Anständiges Alleinmädchen
bürg. selbständ., per 6. Mai cr.
gef. M. Meier Wwe., Lützowstr. 12, 2.
Gut ordentl. Dienstmädchen
sofort gesucht Paulstr. 13, 1.
Gesucht für 1. oder 16. Mai
ein Mädchen, welches kochen kann.
Friedrichstr. 10, 2.
Tüchtiges Mädchen auf 1. Mai
sucht Paulstr. 13, 2. P. 13.
Einfaches Mädchen
das kochen kann, in 1. händl. Haus-
halt gesucht Rangaasse 43, 1.
Tücht. Alleinmädchen gef. gesucht.
Wola, Orlamünde 1. 4783
Anständiges Alleinmädchen
welches etwas kochen kann, zum
16. Mai gesucht Weiserstr. 42, 2.
Gut braues Mädchen
auf gleich gesucht. Häuser, Weiser-
str. 90.
Tüchtiges Mädchen
im Kochen u. Hausarbeit erf., gef.
Neumstr. 42 (neue Nummer 50).

Mädchen
das gutbürgerl. kochen kann u. Haus-
arbeit übernimmt, zum 1. Mai gef.
Borstelken vormittags und 4-8 Uhr
nachmittags Martinstr. 7.

G. u. Mädchen z. Kindern gef.
Bermann, Romerstr. 7, 1 l.

Juvel. Kleinmädchen
das gutbürgerl. kocht. in ruh. Haus-
halt gegen guten Lohn zum 1. Mai
sucht Weiserstr. 38, Part. 1.

Mädchen
das bürg. kochen kann u. alle Haus-
arbeit versteht, gesucht Albinstr. 42,
1 St. r. neue Nummer 50.

Ein tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht
Lauustr. 15.

Dienstmädchen
per sof. od. 1. Mai gesucht Post-
str. 11, G. Sommerer.

Ein junges Mädchen
sofort für kleinen Haushalt gesucht
Dobbeimer Str. 29, 2.

Alleinmädchen
welches gutbürgerl. kochen kann u. den
Haushalt gründl. versteht, zu einz.
Dame für Mitte Mai gef. Adelheids-
str. 94, 1 St.

Küchens Mädchen
welches bürg. kochen kann, gesucht
Kirchgasse 30, 1. Stod links.

Ordentliches Mädchen
das bürg. kochen kann u. Haus-
arbeit versteht, bei gutem Lohn gef.
Erner, Neugasse 14.

Mädchen für leichte Hausarbeit
sucht; kann nebenbei das Nähen
lernen. Fr. Kruhs, Götterstr. 17, R. 1

Tüchtiges Alleinmädchen
bei guter Behandlung per 1. Mai gef.
Rab. Bietering 5, 1 r. B 9009

Ein sauberes Hausmädchen gef.
August Minor, Lahnstr. 18.

Ein einfaches Mädchen
f. Hausarbeit b. gut. Lohn u. guter
Behandlung gleich od. 1. Mai ge-
sucht. Wolsom, Goltadereid.

Ein braves Mädchen gesucht
Am Romerstr. 7, 1 l. b. Hermann.

Junges Mädchen vom Lande
sofort gesucht Saakasse 2, Laden.

Junges Mädchen
sucht Niederrheinstr. 12, 1 r.

Juvel. Kleinmädchen
für Pension zum 1. Mai oder spät r
sucht Elisabethenstr. 11.

Mädchen für löbende Arbeit
sucht Sedanplatz 4, Stb.

Braves Mädchen
in kinderl. Haushalt gesucht. Näheres
Niederrheinstr. 20, 1. d. Sreinbacher.

Tüchtiges Mädchen
sucht Bismarckstr. 8, Baderladen.

Ehrl. saub. Mädch. u. fleiß. u. Land.
sucht Dobbeimer Str. 107, B. 1.

Ein Mädchen
zum 1. Mai gesucht. Hotel Kaiser-
hof, Biedrich.

K. Fremdenperr. f. fleiß. Mädch.
Glegenh. z. Erlern d. Haushalts u.
Kochen. Eigenheimstr. 6.

Für Hausarbeit und zu Kindern
jung. freundl. Mädchen, w. b. d. St.
schon 1. gef. 15-18 RM. Lohn u.
Verpflegung gef. Weiserstr. 40, 1.

Einfaches kräftiges Mädchen
f. d. ganzen Tag gef. Schulgasse 6, 1.

Junges Mädchen
tatsächlich gesucht. Zu evfr. Michels-
berg 21, Metzgerladen.

Juvel. Person f. b. ganz. Tag
od. Alleinmädchen gef. Wilhelms-
heim, Eintrachtstr. 2.

Mädchen gesucht.
Café Waldader, Sonnenberg. 4713

Mädchen für Hausarbeit
für den ganzen Tag gesucht Bieter-
ring 3, 1 links. B 8933

Mädchen für den ganzen Tag
sucht Reuterstr. 27, Metzgerei.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Betriebsabteilungs-Vorsteher
für sofort gesucht. Offerten mit
Zeugnisschriften, Gehaltsanprüchen
unter N. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Vergolter-Gehilfe gesucht.
Hart Schäfer, Kriegerstr. 54.

Perfekte Damenschneider
unter Garantie f. vollst. Jahres-
besuch gesucht. N. Wagner.

Kräftiges Damenschneider
in Jahresstellung sucht A. Schwarz-
weil, Große Burgstr. 7.

T. Großschneider, auch solche,
w. noch 1 St. wähl. misel. l. sof.
gef. D. Metzger, Wilsenstr. 26.

Einem Weberschneider
sucht Franz, Wörtherstr. 10, 1.

Ein Friseurlehrling gesucht
Sedanplatz 1, Laden. B 9015

Friseur-Lehrling gesucht.
Karlstr. 33, Richard Schulz.

Junges Hausbursche gesucht
Dehlathenhaus Weber, Kirchg. 52

Junges Hausbursche
sucht Metzgerei Dambachtal 8.

Tüchtiger Hausbursche
welcher auch mit Pferden umgehen
kann, bei freier Station gef. Franz
Wender jr., Eierdöl, Solmannstr. 1a.

Staurische, der fahren kann,
sucht Dobbeimer Str. 18.

Landwirtschaftlicher Arbeiter
sucht Schwalbacher Str. 39.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein sucht Stelle
als Verkäuferin in Haush.-Geschäft
od. ähnl. Br. Off. u. C. 20 Hauptpostl.

Gewerbliches Personal.

Küchlerin hat noch Tage frei
zum Ausbess. von Kleidern u. Wäsche.
Weiserstr. 37, 3 St.

Ganz verk. Stickerin u. u. Arbeit an
Dobbeimer Str. 30, 1.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung
im Feinsticken, Wäsche u. Kleider-
ausbessern. Starkestr. 11, Laden.

Tüchtige Friseurin
n. noch einige Damen im Wohn-
am. Näheres Schierkeiner Str. 16,
Rt. 3 St., nachm. zu erfragen.

Friseurin nimmt noch Damen an.
Solmannstr. 39, 2 St. B 8691

Besseres Mädchen
in allen Hausarbeiten, Damenbed.,
Kochen u. Schneid. bew. wünscht das
St. als Anwalter od. Stube z. 1. a. sp.
Off. u. N. 648 an den Tagbl.-Verl.

Küchens Fräulein
in der Pflege sehr erfahren, sucht
Stelle als Köchlerin, am liebsten zu
einer Dame. Näheres zu erfagen
im Tagbl.-Verlag.

Feinb. Köchin, b. evfr. Hausarbeit
übern. f. Stelle in herrsch. Haushalt.
Off. u. N. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Rechnungshilfe sucht perf. Köchin.
Dobbeimer Str. 33, Stb. 3 links.

Junges Mädchen
welches nähen u. etwas bügeln kann,
sucht Stelle bis 15. Mai als Stube
od. dergl., wo es sich im Haushalt
weiter ausbilden kann. Offerten u.
C. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen sucht Stelle
bis 1. Mai als Hausmädchen in fein.
Diensthabshaus. Näh. Mariendaus,
Friedrichstr., nachm. zw. 9 u. 4 Uhr.

Besseres Mädchen
das gut kochen kann, sucht Stelle zum
1. Mai als Alleinmädchen in kleinem
Haushalt. Offerten unter N. 648 an
den Tagbl.-Verlag.

N. Mädchen, w. etwas kochen kann
u. die Hausarbeit gründl. versteht,
sucht Stell. als Alleinmädchen. Näh.
Schwarbstr. 27, Stb. 2 l.

Junges Mädchen
sucht St. zu Kindern u. für Hausarb.
Näh. Solmannstr. 39, Stb. 1.

Verk. junges Mädchen
20 J., im Koch. Haus- u. Handarb.
bew. sucht Stelle z. weit. Ausb. in
f. Hausl. Arbeitsgeb. evfr. Gehl. An-
arbeiten nach Dieblich, Adolfsstr. 10,
2 rechts, zu richten.

Besseres Mädchen
erf. in Küche u. Hausarbeit, sucht sof.
Stelle. Bismarckstr. 8, 2. St. r.

Mädchen
welches kochen u. gut nähen kann,
sucht Stellung bei eing. Dame od. in
H. Haushalt. Offerten unter N. 647
an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen von auswärts
im Näh. u. Büg. bew. f. St. sof. od.
sp. in herrschh. Haushalt. 11, 3 r

Nettes Mädchen
sucht Stellung in kleinem Haushalt.
Erdader Str. 4, Stb. 1 r. B 9080

Junges kräftiges Mädchen
f. St. als Hausmädchen od. zu eing.
 Ehepaar. Weiserstr. 25, Stb. 2.

Mädchen sucht Stellung
in eintrachm Haushalt. Näheres
Solmannstr. 39, Stb. 3. St. r.

Hausmädchen sucht Stelle.
Kapellenstr. 79.

Nettes Mädchen
sucht Stelle zu eing. Herrn od. Dame
(geht auch zu Kindern). Offerten u.
C. 641 an den Tagbl.-Verlag.

Mittl. br. Mädchen sucht Stelle
für leichte Hausarb. od. zu Kindern.
Näh. Dieblich, Thelemannstr. 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Suche für meinen Sohn
per sofort Stelle in kaufmännischm
Bureau. Offerten unter N. 644 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junges Bautechniker
auf Bau erfahren, mit gut. Zeugn.
militärfrei, sucht Stellung. Gehl.
Off. u. N. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinen- u. gel. Maschinenlocher
mit gut. Zeugn. sucht sof. od. später
dauernde Stell., was auch in feiner
Zentrale 1. Zeit tät. Offerten u.
N. 647 an den Tagbl.-Verlag.

T. tücht. Friseurlehrling
sucht sof. St. Off. an Wiltz Bismarck-
str. 8, erbeten.

Besseres Schuhmacher
nimmt Arbeit an außer dem Darf.
Friedrichstr. 50, 3.

Sauberes intelligent. Handwerker
(33 J. alt), der selbständ. in jed. Fach
einfach. Reparaturen ausführt, sucht
dauernde Stelle als Schneider od.
sonstigen Vertrauensposten. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Junges fleißiges Mann
verheiratet, besitzt langjährige prima
Zeugnisse, sucht Vertrauensposten
od. sonstige dauernde Arbeit. Kaufman
vorhanden. Näh. Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Geschäftsmann
sucht Vertrauensposten in gr. u. Art.
Off. u. N. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mann
sucht per sof. Vertrauensstelle. Laut
kann angeht werden. Gehl. Off. u.
N. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahre. Peridol-Händler
mit gut. langjäh. Zeugn. sucht St. u.
Off. u. N. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin
für Galanterie u. Bedarfswaren, erste
Kraft, welche geschmackvoll zu deso-
rieren versteht, sofort gesucht. Offert.
unt. N. 648 postlag. Schützenhofstr.

Verk. Stenotypistin
wird von hier. Bureau gesucht. Off.
unter N. 63 an die Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstr. 6, erb. 4692

Gewerbliches Personal.

C. Hochlebered, Konfektion,
Rheinstraße 15, 1. 4694
sucht noch Quarbeitlerinnen.

Geschicktes Nähmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten
unter N. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchlerin
sof. gef. Kohl & Co., Webergasse 16.
Nach Forderung

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Quarbeitlerin gesucht.
Seunig, Damenstr. 12.

Arbeitsnachweis Rathaus.
Telephon-Nr.:

Allgemeiner Arbeits-Nachweis 574.
Abteilung Hotelpersonal 573.

Dienststunden: von 8-1 Uhr vorm.
und 3-6 Uhr nachm. F 203
Die Abteilung für Hotelpersonal ist
auch an Sonn- und Feiertagen von
10-1 Uhr vormittags geöffnet.

Vermittelt unentgeltlich:
Männliches und weibliches Personal
jeder Art. Besondere Abteilung für
männliches u. weibliches Hotelpersonal.

Zweite Wärtlerin
oder geprüfte besseres Kindermädchen,
in der Säuglingspflege erfahren u. zu-
verlässig, sof. gef. Krieger-Rolle-Str. 11.

Suche zu einem vornehm. älteren
Herrn eine gutempfundene
Gausbältlerin, Monatsfrau zur Hand.

Central-Bureau
Frau Fina Wallrabenstein,
Solmannstr. 10, 1. Etage.

Suche g. Mädch. in Priv. u. Geschäftsb.
(1. g. St., 1. l. Alleinmädchen b. kochen, in
br. St., br. Haus, Land, B. n. Jün.,
Landmädchen, Kindermädchen, Frau Fina
Waller, Stellenb., Webergasse 43, 2. St.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Als Stütze u. z. Gesellschaft
ein in all. Haushaltungssachen ein-
gearbeitetes, gebildet. Fräulein. Off.
u. Lebensl. Zeugnisschriften, Photograph.
Ang. üb. Ausb., Tätigk., Alt., Anbr.
erb. u. N. 642 a. d. Tagbl.-Verl.

Große Anzahl
Köchinnen
für Hotels, Restaurants, Sana-
toriums, Pensionen u. herrsch.
häuser (hohes Gehalt), folic Ham-
bels, Kaffeeköchinnen, Peischköchinnen, Koch-
lehrling, Buffetfräulein, Zimmern-
mädchen, Stubenmädchen, Fräulein zur
Etage, Wäscheopferin, junge Mädchen
zum Wäschelegen für Hotel, größere
Anzahl Anmädchen für H. Familien,
Kinderfräulein, Stubenmädchen etc. Sucht

Central-Bureau
Bureau allerersten Ranges für
Diensthabshäuser u. Hotels,
10 Langgasse 10, 1. Etage.
2555 Telephon 2555.

Suche
für gute b. pathol. Köchinnen, Haus-
u. Alleinmädchen bei höh. Lohn. Frau
Elise Lang, Stellenb., Goltgasse 6, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Suche
für H. feinen Haushalt, tüchtige Köch-
lin u. ein einfaches gediegenes Haus-
mädchen bei guter Behandlung und
hohem Lohn. Frau Anna Kiefer,
Stellennormittlerin, Jabstr. 4, Tel. 2461.

Jüngere Köchin
die ev. Hausarbeit übernimmt, gesucht
Lützowstr. 20, 1.

Perfekte Köchin
im Kochen und Einmachen erf. in
H. herrschh. Haushalt. Gut. Lohn
dauernde Stellung. Gute Zeugnisse
erforderlich. Offerten unter N. 641
an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortig. Eintritt ge-
sucht perfectes feines 4719
Zimmermädchen
lieblich, mit guten Zeug-
nissen. Dambachtal 43, 1.

Sauberes Kindermädchen
tagsüber sofort gesucht Karstr. 23, 1.

Arbeiterinnen
geübte u. ungeübte,
vorzugsweise
Textilarbeiten, finden dauernd lohnende
Beschäftigung.

Wiesbadener Sianios- und Vicals-
Sapfel-Kabrit u. Flach, Karstr. 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Besser. Alleinmädchen
das gut kochen kann, sofort zu weh
Personen gesucht Blücherstr. 25, 2 l.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tierschutz-Berein
Wiesbaden.

Zur Fül rung der Geschäfte des
Bereins wird sofort eine geeignete
Kraft gesucht. Bewerber oder Bewerber-
innen, zuverlässig und gewandt in
schriftl. Arbeiten, werden aufserordt.
ihre Angebote mit Lebenslauf u. s.
Zeugnisschriften im Tagbl.-Verlag
unter N. 626 abzugeben.

Für mein Zigarren-Spezial-
geschäft wird für sofort ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesuch.

August Vogel, Lauustr. 14.

Ede Kirchgaſſe u. Rheinſtraſſe 45. Ein geräumiger Laden im ganzen oder auch geteilt zu vermieten. Näheres beim Hausmeister oder Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1. 1219

Langgasse I u. 3. beide Verzehrlage. Für Metzger, Bureaus od. Ateliers geeignete Räume in mod. Ausstatt. preisw. zu verm. Näheres Baubureau Hildner, Dohmeiſterſtr. 41. 1221

Große Läden mit Entresols im „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21. sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Büro, Schalterhalle rechts.

Langgasse, Ede Altmeyer, ist großer Laden mit 3 großen Schaufenstern und Entresol zu vermieten. Näheres bei Hermann & Frotzheim daselbst. 1233

Zum 1. Oktober ist das Entresol 1701 mit Wohnung u. Küche zu vermieten. Näheres bei Heinrich Roemer, Langgasse 48, Ede der Berggasse.

Langgasse. Mod. großer Eck-Laden, beste Lage, auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Anfragen erbeten unter O. 103 an den Tagbl.-Verlag. B 8801

Grillen. Dorchstraße 2 (Mährinstraße 35) zu vermieten. Näheres bei H. S. 3 rechts. 1224

Oranienstr. 21. Ein Laden nebst Wohnung in w. 6 Jahre ein Kolonialw.-Gesch. m. gut. Erfolg betr. w. zu vermieten. Preis 1000 Mk. pro Jahr. Näheres bei H. S. 3 rechts.

Schöner Laden Rheinstraße 37. sof. od. später zu vermieten. Näheres Lisenplatz 7 (Ede Rheinstr.) b. Rechtsanwalt Justizrat Kullmann. 1279

Neubau Rheinstraße, Ede Lisenplatz (Nr. 2), heller Laden mit Lagerraum ganz od. geteilt. Zentralheizung u. f. w. zu vermieten. Näheres Baubureau Regierungsbaumeister Mess, Lisenplatz 7. 1307

Laden 1507. Lannusstr. 31 f. 1. Juli oder später. Näheres L. Leopold, Bierstädter Höhe 29.

Laden 1507. Wairamstraße 33, für Gemüse und Kolonialw., auf sofort o. später. 1166

Webergasse 12. 1 Laden mit 2 Nebenr. (z. B. Barfüßn.-Geschäft) sof. zu verm. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1.

Wilhelmstraße 14. Laden für Oktober zu vermieten. Näheres bei H. S. 3 rechts. 1767

Werstätte zu verm. Bismardring 9. B 8651

Großer Laden 1223. Dorchstraße 22, mit 2 Schaufenstern, per 1. Juli zu verm. Näheres bei H. S. 3 rechts.

Neuer Laden wird sofort od. spät. eingerichtet, für Metzgerei sehr geeig., da in dieser Straße 1. befindet, trotz starker Frequ. Bitte sof. Offerten, auch zu sprechen von 1-3 nachm. G. Wagner, Innmod.-Agentur, Dohmeiſterſtr. 146.

Für Zweigüberlassung, Inhab.-Geschäft, Bureau, od. dgl., ca. 30 qm große Geschäfts-Etage (Entresol) mit großen Ecken billig zu verm. Näheres bei H. S. 3 rechts. W. Volter, Gladbogenstraße 12.

Laden mit Ladenzimmer u. Keller sof. od. später zu verm. Näheres bei Adolf Limbarch, Gladbogenstraße 8. 1229

Laden mit 2 Zim. sof. od. sp. zu verm. Näheres bei Paul Brunnenstr. 9. 1281

Schöne helle Bureauräume, B. auf ca. 70 qm, mit darüber liegendem Lagerraum, ca. 150 qm, u. größerem Hofr., gegenüber Hauptbahnhof, Schlachthausstraße 19, zu vermieten. Näheres C. Walkbr. u. Friedrichstr. 12.

Laden mit Ladenzimmer, in welchem ein Friseurgeschäft betrieben wird, zu vermieten. Näheres bei H. S. 3 rechts. 1750

Bureau zu vermieten. Kirchgaſſe 23, 1. Etage. M. Forst N., Kirchgaſſe 19.

Große helle Bureauräume mit Zentralheizung, in bester Geschäftslage, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Haus- und Grundbesitzerverein, Lisenplatz 19. F 400

Laden mit 2 Schaufenstern, Rheinstr. 23, Ede Schmalbacher Straße zu vermieten. 1514

Laden sofort od. auf 1. Juli zu verm. Metrostr. 82. 1351

Laden mit Ladenzim. sof. od. spät. zu verm. Oranienstr. 12, H. Fetterich, 1232

Die von Herrn Sattlermeister Becker innegeh. Werkstätten sind auf od. get. an ruhiges Geschäft als Werkstätten od. Lagerräume m. u. ohne Wohnr. sof. od. sp. zu verm. Näheres bei H. S. 3 rechts. H. S. 3 rechts.

Großer Laden, ganz od. geteilt, sof. od. später zu vermieten. Dorchstraße 6. 1233

Schöner großer Laden mit Ladenzimmer u. zwei anstoßenden Werkstätten o. Lagerräumen in bester Lage mit od. ohne Wohnung (Kellertage) sof. od. später sehr billig zu vermieten. Näheres bei H. S. 3 rechts. 1494

Laden in der Rheinstr. 28 mit 2 Zimmern und Küche sofort zu vermieten. G. Stork.

Laden mit Wohnung, od. mit großen Keller, Lagerräumen od. Werkstätten, zu vermieten. Poststraße 23. Näheres im 1. Stock bei Weber. 1284

Grillen. mit 4 Schaufenstern, reichl. Nebenräume, an 3 Hauptverkehrsstraßen, für Nahrungsmittelebranche sehr geeignet, auf 1. Juli oder später zu verm. Off. u. S. 107 an den Tagbl.-Verlag. B 6789

Laden mit Keller und großen Kühlenanlagen, event. geteilt, inmitten der Stadt, per sofort preiswert zu vermieten. Offerten unt. N. 62 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 4787

Inmitten der Stadt sind Stagenräume für Ateliers oder sonstige gewerbliche Zwecke, mit elektr. Licht und event. Kraft, per sofort preiswert zu verm. Offerten unt. N. 62 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 4788

Fabrikant. Waldstr. 49, s. jed. Betr. geeig., ganz od. get., s. v. Näheres bei H. S. 3 rechts. 1235

Villen und Häuser. Villa Herotal 53, 10 Zimmer, Zentralheiz., Autoraum, gr. Garten, Gießstelle der elektr. Bahn, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Schlachterstraße 15, Part. 1236

Villa Herotal 30, herrl. Lage, dir. an den Herotalanlagen, prachtv. Fernsicht, 9 Zimmer u. reichl. Nebenzim., Zentralheizung, elektr. Licht u. per sofort od. später zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres daselbst. 1432

Villa Viktoriastr. 47, mit 9 Zimmern und reichlichen Zubehörungen, wie Manjarden, Veranden usw., Zentralheizung, Einrichtungen für elektrisches u. Gaslicht, per 1. Oktober 1910 anderweit zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister, Viktoriastraße 49, und den Herren Agenten, auch Hausbesitzer-Verein. Besichtigung von 10-12 Uhr vormittags erbeten. 1302

Neue Villen, mit und ohne Zentralheizung, elektr. Anlagen, 10 Räume, bei der Dienenwähe, preiswert zu vermieten. Näheres Dohmeiſterſtr. 21, 2. Teleph. 2033. 1317

Hochherrsch. Villa (früher Obermanns Wstg.), große Parkanlagen, Bentrallage, vortreffl. per sof. zu vermieten. Veräußerung nicht ausgeschlossen. Näheres bei H. S. 3 rechts. H. S. 3 rechts.

Neue Villa (Zentralheizung) Nähe des Waldes zu verm. Off. Postlagerstraße Nr. 2, H. S. 3 rechts. 4674

Adolfshöhe, Wiesbad. Mite 46, dir. a. d. Elektr. Bahnhalt, Aussichtsturm-Landesdenkmal. 1238

moderne Villa m. Dickl. 6-8 Zim., Zentralheizung, schön. Garten, herrl. Aussicht, so ort od. spät. zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Führer, Gr. Burgstraße 10, hier.

Landhaus in Schlungenbad, am Walde gel., 8 Zimmer u. Zubeh., neu herger., sehr preiswert zu verm. oder zu verk. Näheres bei H. S. 3 rechts. Schlungenbad, Dorchstraße. 1481

Wohnungen ohne Zimmer-Anlage. Einzelvermietung an verm. od. allein. Herrn od. Dame (auch Ehepaar o. K.) per Juli, Juli, sehr ruhige, herrl. Aussicht, so ort od. spät. zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Führer, Gr. Burgstraße 10, hier.

Möblierte Wohnungen. 5-7 Zim., Küche, Möbl. Etage, Bad, u. Adolfs-höhe, zu vermieten. In ertrag. h. Frau Amalie Sint, Adolfsallee 32, B.

In erster Kuranlage ein elegant möbl. rtes Parterre (4 große Zimmer mit Terrassen) im Gängen oder geteilt zu verm. Großer Garten direkt am Kurpark. Näheres bei H. S. 3 rechts. Sonnenberger Straße 26.

Möbl. 4-Zimmer-Wohnung, Herotalanlagend, absehb. preisw. auf 1 Jahr zu verm. In ertrag. im Tagbl.-Verlag. Ne

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. 5-7 Zim., Küche, Möbl. Etage, Bad, u. Adolfs-höhe, zu vermieten. In ertrag. h. Frau Amalie Sint, Adolfsallee 32, B.

Adelheidstraße 21, Part., eleg. möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm. Südf. Vorkart, Albrechtstr. 6, 1. schön möbl. Wohn- u. Schlafr., auch Einzelzim., per sof. Dohmeiſterſtr. 35, Dohp. 1., möbliertes Zimmer b. s. v. B 8906

Gödenstr. 30, 1 r., schönes freundl. hohes Balkonzimmer im 1. Stock, herrl. Ausst., sof. zu verm. B 8935

Goethestraße 6, Part., am Bahnhof, Salon u. Schlafr., eleg. möbl. 4696

Herrnhillgasse 5, P., s. d. Gr., gut möbl. freundl. Zimmer zu verm.

Kaiser-Friedr.-Ring 64, 1 2 möblierte Zimmer per sofort, Südseite, nächst Bahnhof.

Kirchgasse 17, 2 links, großes eleg. möbl. Südzimmer zu vermieten.

Nikolastr. 15, 2. Et., hübsch möbl. Zimmer abzug. auf Tage u. Wochen.

Oranienstr. 15, P., 2 schöne möblierte Zimmer, Schlafr. u. Wohnr. zu verm. Philippstraße 7, Dohp., möbliert. Wohn- u. Schlafr. bei allein. Alt. D.

Rheinstr. 32, 2. feine elegante Zim. a. Wohn- u. Schlafr., 1-2 B. Preis 70 M.

Lannusstraße 39, möbl. elegant eingerichtete Zimmer zu vermieten. Wörthstraße 3, 1. schön möbl. Zimmer und gute Pension frei.

Schön möbl. Zimmer, 2 Fenster offen. Nr. 25, Reichstr. 15, 1. Et. L. B 8922

Möbl. Zimmer, 2 Betten, preisw. zu vermieten Dambachtal 10, 1. Et.

Wohn- u. Schlafzimmer, möbl., m. B. a. v. Dohmeiſterſtr. 35, Sp. 1.

Einjähriger findet in jedem Zimmer, mit oder ohne Frühstück, ganz in der Nähe der Artill.-Kaserne, Rheinstr. 74, 2.

Schönes febl. Zimmer (Sonnen- seite), möbl. od. unmöbl., sof. zu verm. Näheres bei H. S. 3 rechts.

G. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Hause, Hebenl. u. Kurh. zu vermieten. Näheres bei H. S. 3 rechts. Ede Wilhelms u. Frankfurterstraße.

Eine geb. Dame findet bei einz. Dame ein großes ruh. Schlafzimmer, einf. aber gut möbl., m. gut. Frühstück p. B. 8 Mk. monatl. 25 Mk. Schöne Lage. Anzahl zw. 10 u. 1 Uhr, ausg. Sonnt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Qa

Bei geb. Dame komfort. möbl. Zim. zu verm., ruh. f. Lage, ev. Verpflegung. Offerten u. L. 642 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 ungenierte separate Zimmer mit 1 u. 2 Bett. 1 gr. leer, an 2 bis 3 Damen sofort od. später zu verm. Adr. s. erfr. i. Tagbl.-Verl. B 9052 Di

Leere Zimmer und Mansarden etc. Adelheidstr. 58 2 schöne Mansarden zu vermieten od. einzeln zu vermieten. Näheres Parier.

Remisen, Stallungen etc. Mainzerstraße 68 (Ede Kaiser-Wilhelm-Ring) Stallung m. Remise zu vermieten.

Stände für 8 Pferde, geräum. Hof, Dünggrube, Remise, 2-Höck., 19 m lang, 5 m tief. Wagen- wachplatz gemauert, Wasserleit., elektr. Licht. Separate Einfahrt. Kann auch für andere gewerbliche Zwecke hergerichtet werden. Näheres bei J. Chr. Glöck- lich, Wilhelmstraße 50. 4983

Neuborferstr. 9 Auto-Garage zu vermieten. Näheres daselbst. 4943

Weinkeller zu verm. Bismard- ring 9. B 8350

Weinkeller für ca. 40 Stück Wein mit Bureau und Packräume per 1. Juli zu vermieten. 4496

Näheres bei dem Verriert Rheinstr. 19. Auswärtige Wohnungen. Adolfshöhe, Villensolonie, Ehrensterweg 13, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. ab Juli preiswert zu vermieten. 1599

Dohheim, 2-Zimmer-Wohnungen billig auf gleich zu vermieten.

Herrsch. neu. 6-10-Zim.-Wohn. i. sch. Villa, ev. a. get. Zentrall., 4 gr. Balk., Gart., preisw. a. gl. oder Ost. s. verm., dir. Wiesbad. Grenze. Sonnenberg, Wiesbadener Str. 77.

In neuem Gartenhaus Schierstein (Nähe des Bahnübergangs an der Wiesbadener Straße) ist eine 3-Zim.-Wohnung mit oder ohne Gartener- terrassen zu vermieten a. 350 Mk. inkl. Wasser, Schrebergarten u. f. w. Näheres Wiesbaden, Reugasse 2.

Bureau: 5 Nikolastr. 11, 50.

Wohnungs-Nachweis- Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Lustkurort Forsbach i. Taunus. Villa Mathildenhöhe (direkt am Walde), prachtvolle Fernsicht. Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pens.

Mietgesuche. Außerhalb Wiesbaden zu mieten oder kaufen gesucht neugebautes u. Landhaus, etwa 6 Zimm., Sonnenseite, kein Stadid mit fl. Gart., für fl. Beamten- familie i. P. Offerten mit Preisangabe unter A. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort zum 1. Juli oder früher 7-8-Zim.-Wohnung, mögl. Sommerseite, Dohp. oder 1. Etage, zum Preise b. ca. 2000 bis 2400 Mk. Offerten unter D. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame sucht schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. für 1. Okt. 1910, ev. früher. Off. u. D. 642 an den Tagbl.-Verlag. Eine herrsch. moderne Wohn- ung, 4 möbl. 5 große Zimmer, in nur feiner Lage, nicht zu weit vom Omnibuss, gesucht. Offerten mit Preis unter A. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer solider Herr sucht per 1. Juli gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Frühst. als Neben- miet in gut. Hause. Off. m. Preisang. u. N. 647 an den Tagbl.-Verl.

Penf. Villa Juliane Adelsstraße 5 - Tel. 2145, behagl. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. Elektr. Licht. Wäder. On parle français. English spoken.

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emsorstr. Telephon 3613. Familien-Pension i. Kungen. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorrätige Küche. Jede Diätform.

Villa Moubijou, Paulinenstr. 1a, Fremdenpension 1. Rang. Schöne Lage, unmittelbar an den Kur- anlagen, Theater und Kurhaus. Fernruf 618.

Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder in jeder Etage. Kurgemäße Küche. - Thermalbäder Besichtigung: Emma Kruse.

Dauerndes Heim, ev. gute Pflege findet Dame oder Herr bei alleinlebender Dame. Dohmeiſter- Straße 62, 3 rechts.

Jeder Mieter verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. Telephon 439. F 400

Königlicher Hofspezial L. Rettenmayer Stadt-Umzüge. Uebersiedelungen von und nach auswärts. Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit. Verpackungen, Spedition von Hinterlassens- schaften, Ausstetern etc. etc.

Bureau: 5 Nikolastr. 11, 50.

Wohnungs-Nachweis- Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Plakate: Zimmer frei in verschiedenen Größen auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der L. Schellenberg'schen *** Hofbuchdruckerei Langgasse 21.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 29 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Auf- gabezeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldmarkt

Kapitalien-Angebote.
Die **Gothaer Lebensvers.-Bank** hat 1. Hypothekengeld auf gute Viehb. Remontendauer zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Näh. Hauptgeschäftsstelle
Herm. Mühl (Zuh. Hoh. Port),
Friedrichstr. 30. — 9-12, 2 1/2-4.

Hypotheken-Kapital
an erster Stelle zu 4 1/2%, ferner 4 1/2% bis 6 1/2% der Kräftigsten Lage durch die Bank-Agentur **Jacob Strauss**,
Rörichstr. 21. Telefon 6661.

Für Hypotheken,
welche häufig gemacht werden sollen, habe reich Käufer. 4698
Senjal Meyer Sulzberger,
Adelheidsstr. 10. — Telefon 524.

8000, 10,000 u. 15,000 Mk.
auf 1. oder prima 2. Hyp. per sofort oder später auszuliefern. J. Mart-
quart, Sedanstraße 14.

20-30,000 Mk. 2. Hypothek
gleichem. **Elise Henninger,**
Adelheidsstraße 25.

80-100,000 Mk. (auch ge-
rte Hypothek auszuliefern.
Elise Henninger, Adelheidsstr. 25.

Kapitalien-Gesuche.
Aberle, Wielandstr. 1,
bittet Kapitalisten um Offerten in
1. u. 2. Hypotheken-Kapital. 4557

Hypotheken-Bureau
Langgasse 4, 1,
bittet Kapitalisten um Anmeldung von
Hypothekengeldern zur 1. u. 2. St. Gute
Verzinsung bei sicherer Anlage.

Markt 9000
auf 2. Hypothek, nach 35,000 Mk. 1.
Hypothek, auf prima Objekt gegen
gute Sicherheit und hohe Zinsen von
Selbst. gesucht. Offerten u. N. 645
an den Tagbl.-Verlag.

15-16,000 Mk. 2. Hypothek
sof. od. später auf la Etagenhaus gesucht.
Off. unt. N. 645 an den Tagbl.-Verl.

20-22,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek von pünktl. Zins-
zahler gel. Off. N. 640 an Tagbl.-Verl.

33,000 Mk. als 1. od. 6000 Mk.
2. Hyp. mit 6 1/2% ausl., nahe Wies-
baden, 10,000 Mk. auf Grundst. bis
1/2 d. Taxe, bei hoher Verzinsung ge-
sucht. Offerten unter N. 605 post-
bezogen erbeten.

35,000 Mk. 1. Hypothek auf Haus
im Zentrum der Stadt per 1. Juli od.
Oktober gesucht. Off. unt. N. 116 an
Tagbl.-Zweigst. Bismarckring. B9078

Ge sucht
2. Hypothek von 40,000 Mk. 5% auf
ein neues Haus im Südbiertel, sehr
rentabel. Renten verdienen. Offerten
unter N. 619 an den Tagbl.-Verlag.

42-45,000 Mk. 2. Hypothek
auf prima Objekt von pünktl. Zinszahler
gel. Off. N. von Selbst. u. N. 621
an den Tagbl.-Verlag.

Auf Geschäftsbaus
in guter Lage eine 2. Hypoth. von
37,000 Mk. zum 1. Okt. gef. Wert
des Hauses 200,000 Mk., 1. Hypoth.
75,000 Mk. Gef. Off. u. N. 623
an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-
ring 29, erbeten. B 8885
46,000 Mk. 2. Hypothek auf Juli
oder Oktober gesucht. Off. v. Selbst. u.
unter N. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek.
Auf großes Objekt in besser
Stadtlage (feldgerichtlich 430,000)
werden 50,000 hinter vorein-
getragenen 235,000 gegen 5%
Zinsen gesucht. Offerten unt. N. 622
an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 226

Suche 1. Hypothek
a. pr. Gebäud. hier, 90,000 Mk. auf gl.
od. 1. Juli. Gef. Offerten v. Selbst. u.
unter N. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.
Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.,
Marktplatz 3, Part.
Telephon 618. 4332
Größte Auswahl von Miet-
und Kaufobjekten jeder Art.
Kostenloser
Wohnungs-Ratweiser.
Hypotheken-Vermittlung.

Villen-Neubau.
Einfamilienhaus, 7 große Zimmer
Diele und reichl. Zubehör billig zu verk.
R. Hildner, Architekt, Walfischstr. 4.

Elegante Villa im Herotal,
reichend gelegen (Südseite), nächst
Wald u. d. elektr. B., 7-8 Zim.,
Bad etc., mit allem neuzeitigen
Komfort, Zentr.-B., elektr. Licht,
1 gr. Veranda, 3 Balkone, Obst-
und Pergolengarten, Fernschalt., für
110,000 Mk. wegen Abreise zu
verkaufen. Immobilien-Agentur
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Hochfeine Villa,
für drei Familien eingerichtet, in erster
Lage, zu verkaufen. Käufer erzieht
größerer Ueberblick. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von **J. Chr.
Glücklich**, Wilhelmstraße 50.

Bad
Schwalbach.
Pensions-Villa in guter Aus-
lage unter den günstigst. Zahlungs-
bedingungen sofort anseherndentl.
preiswert zu verkaufen. Alles
Näheres durch die Immobilien-
Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wiesbaden,
Wilhelmstraße 50.

Bierstädter Höhe
Neue Villa von 5 Zimmern und
Zubehör, Garten verhältnismäßig
preiswert zu verkaufen. Näheres
Wohnungs-Ratweiser-Bureau
Lion & Co., Friedrichstr. 11.

Villen:

Windenstraße Nr. 70,000,	Wilmberg	75,000,	
Biedricher Str.	98,000,	Dambachtal	85,000,
Emfer Str.	84,000,	Freig-Heuter-Str.	85,000,
Weinbergstr.	90,000,	Rainser Str.	300,000,
Kerotal	125,000,	Parfstr.	145,000,
Connenberger Str.	130,000,		225,000

und andere mehrere diverse Gelegen-
heitskäufe. Näheres durch 4740

C. G. Herman,
Agentur für Immobilien
und Hypotheken,
nur Dohheimer Str. 49, 1.

Einfamilien-Villa.
Die neuerbaute Villa Siegfried-
straße 4, an den Richard-Wagner-
Anlagen vor Biedrich, in herrlicher
gesundeter Lage, mit allem neuzeit-
lichen Komfort ausgestattet und in
schöner, allem Garten gelegen, ist
unter günstigen Bedingungen vom
Besitzer zu verkaufen. Näheres bei
Friedr. Marburg, Weinhandlung,
Rengasse 1a. Telefon 2069.

Villa zu verkaufen.
6 Villen an der Schützen- u. Walfisch-
straße zu verkaufen. Preisliste u. Größe
verschieden. Gesunde freie Lage, beson-
dere Verbindung Linie 3 der elektr. Bahn.
Näheres **M. Hartmann**, Besitzer,
Schützenstr. 1. — Telefon 2105.

Villa, 8-10 Zim., u. Dieneubau,
15,000 Mk. od. f. 2800 Mk. zu
verm. Off. u. N. 616 a. Tagbl.-Verl.

Dambachtal, Freseniusstr. 21a,
H. Villa zum Selbst-
kostenpreis zu verk. Näh. daselbst.

Villa
mit Garten, 8 Zimmer usw., nahe
beim Wald u. der Elektr., preiswert
zu verk. Off. u. N. 59 Tagbl.-Haupt-
Agentur, Wilhelmstraße 6. 4239

Herrschastliche Familien-Villa,
je 7 gr. Z., in feiner ruhiger Lage,
7 1/2% rentierend, zu verk. Gef. Off.
u. N. 599 an den Tagbl.-Verlag.

Villa am Kurpark,
Parkstraße 57, nächst d. Tennisplatz,
modern. Neubau, elektr. Licht, Zentral-
heizung, 9 Zimmer, Dielen und Neben-
gelass, gr. Garten, Platz für Stallung.
zu erfragen im Bauamt. **Langrod,**
Nikolashöhe 8, Parterre. 4701

M. Villa
in feinsten Lage, mit allem Komfort,
billig zu verkaufen oder zu verm.
R. Carl Koch, Hotel Reichshof, 4331

Wiesbaden.
Hochherrsch. Villa,
feinste Lage;
vor den Tennisplätzen an der
Parkstraße, Schützenstr. 2 u. 4,
1903 mit allen Anlagen in Haus
und Stallung erbaut, 20 Zimmer
und große Salons, reichlich Nebenräume
für Dienerschaft, Südfront, mit großem
Garten, pr. Frühjahr 1911

zu verkaufen oder
zu vermieten.
Näh. Rengasse 3, Part.
Villa mit Garten zu verkaufen
Leberberg 1. Besch. das.

Richard-Wagner-Anlagen.
Die Villen Siegfriedstr. 6, Lann-
häuserstr. 7 u. Schillerstraße 14, am
Landesdenkmal, in gesünder Lage,
mit all. Einrichtungen der Neuzeit
versehen u. künstlerisch, Anhaltung,
sind unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Behausung jederzeit.
Architekt Gd. Thien, Lannhäuser-
straße. Telefon 48. 4490

Neue 4 an der Gottfried-
Kinkel-Str. auf der Adolfs-
höhe errichteten neuen
Einfamilien-Landhäuser
maß., sol. geb. u. m. all. Komf.,
d. Neu. u. d. Technik ausgef.,
alss. j. v. M. Näh. b. d. Sel.
Arch. L. Meurer, Luisenstr. 31.

Elbville a. Rh.
4 neue Einfamilienhäuser im Werte
von 11-18,000 Mk., in schöner Lage,
je 7 Zimmer und reichl. Zubeh. zu
verkaufen. Näh. beim Eigentümer
Hr. Hof. Kremer, Elbville.

Idyllisch gelegenes
neues Landhaus
in der Nähe Wiesbadens, direkt am
Wald, 15 Minuten von der Bahn, neun
Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, Garten
mit verschiedenen Obstbäumen, 1/2 Acker,
groß, zum Preise von 16,000 Mk. sofort
zu verkaufen. Offerten unter N. 592
an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus,
vor 3 Jahren neu erbaut, nahe Wies-
baden, Bahndorb., weggewählter für
16,000 Mk. zu verk. Off. nur von
Selbstkäufern unter N. 644 an den
Tagbl.-Verlag.

Bahnhofstr. 20
u. 27, 20 Met. Straßenvont
und 20 Met. 33 am Fläche ist
preiswert um günstigen Be-
dingunge n. verkaufen. An-
tritt 1. Juli 1910.

Auf dem Grundstück befindet sich
zur Zeit das Residenz-Theater. Es
eignet sich durch beste Lage und
Größe für jedes geschäft-
liche Unternehmen.

Auskunft erteilen:
Rechtsanwalt Fr. Biemel,
Adelheidsstr. 23.
Justizrat Dr. Loeb,
Kirchgasse 43. F 230

kleines Haus
mit Garten zum Verweilen für eine
oder zwei Familie eingerichtet, in
gesunder ruhiger Lage, Hilppf-
straße, preisw. zu verk. durch Justiz-
rat Dr. Loeb, Kirchgasse 43, 1. F 230

Rentables Pflanzhaus abteilungs-
halber für 110,000 Mk. zu ver-
kaufen. Grundstück (Acker) kann in
Zahlung gegeben werden. Off. u.
N. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Dohheim, Wohnhaus u. Miethaus u.
sämtl. Ausstattung wegzugsf. zu günstigen
Beding. zu verkaufen. Näh. Rengasse 68.

Haus mit Wirtschaft u. Tanzsaal
in Nachbarschaft Rengasse, u. a. a. m.
Verd. sof. zu vl. od. zu vrn. Eigenet. sich
auch für Metzgerei. Off. u. N. 616
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Gold. Käufer o. Pächter
für Hotel u. Restaurant mit Saal und
Garten, desgleichen Pächter für Café per
sofort gesucht. Näh. H. Hartmann,
Schützenstraße 1.

Mainz.
Feines Privathaus
in Mainz, mit Garten, mittlere
Größe, nahe am Rhein (Fischer-
platz) herrschaftlich eingerichtet, mit
allem Komfort der Neuzeit, Zentral-
heizung, Wintergarten usw., unter
günstigen Bedingungen sehr preis-
wert zu verkaufen. Gef. Offerten
unter N. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft i. h. Lage u. 8000 Mk.
Anzahl zu verk. Off.
unter N. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Wein- u. Bier-Resaur. m. Cafe
(schönes Lokal) mit großer Küche, im
Zentrum der Stadt, per sofort zu ver-
kaufen, event. auch zu vermieten, Off.
unter N. 1349 an H. Freny,
Wienstr. 68

Wirtschaft i. h. Lage u. 8000 Mk.
Anzahl zu verk. Off.
unter N. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Bauplätze
in hübscher Höhenlage, an herrlicher
Straße, 6 Zim. v. Neubaus, unter
Inkanten bebaut, zu verk. Näh. Hr.
Gohl, Richard-Wagner-Straße.

Immobilien-Saufsuche.
Nicht zu große Villa
mit Hintergarten, im Naherding, zu
kaufen gesucht. Off. mit Größe, An-
gabe der Größe, feherrichtl. Lage,
Feuerversicherungsnummer u. d. Preis-
unter N. 647 an den Tagbl.-Verlag.

La Fremontenion resp. Privat-
hotel von auto. Häuser sof. gef.
Off. an J. Amand, Weiskr. 2.

Ge such
60/70 Ruben Bunterrein, bis-abd
Bahn, Nikolass. od. anlieg. Straße.
Verm. zweiflos. Offerten u. N. 62
an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Angabe von Lage und Preis
unter N. 618 an den Tagbl.-Verl.

Gr. Bauplatz,
Nähe des Waldes, zu kaufen gesucht,
wenn neue, Villa (Nähe Bahnhof) in
Zahlung genommen wird. Off. unt.
N. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Bettstellen
mit Patent-Sprungrahmen billig zu
verk. Römer-Taunusstraße 5. Gh

Wollen eis Kinderb., Wascht. m. H.
H. Tisch, Treppentab., w. Spinnweb
zu verk. Reichstraße 11, Hb. 2

Erstlingsbettchen, weiß,
billig zu verk. Kerkstraße 24, J.

Wegen Verleinerung des Sauch-
muhbaum-lad. Bettstelle, Sprung-
rahmen, vorzüg. Bett. Spro-
beden, Schreib. u. and. Lische, Gro-
binnen-Gel. m. Ref., eis. Badewanne
Retrol-Lampe billig zu verkaufen.
Verhandl. Dienstag, Mittwoch, Frei-
tag, 11-5 Uhr, Wilmberg-Str. 2, 2 f.

Rabagoni-Salon,
modern, komplett, mit Teppich-
muster-Decorationen und Trümpen-
Läufer f. elektr. Licht, preiswert zu
verkaufen. Auch einzelne Stuhl-
werden abgegeben. Näheres im Tag-
blatt-Kontor.
(Fortsetzung auf Seite 17.)

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Sachform 15 Pfg., in davon abweichender Sachausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

Pferd, älteres, zu verkaufen
Zimmermannstraße 7. B 9072
Ein gutgehender Doppelpony
zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pr.
Leberth machbarer Ostwind
zu verkaufen bei Wachenstein, Kirch-
gasse 30, Reberladen.
Dackel, 3 Jahre alt, zu verk.
Näh. Tagbl.-Verlag. B8663 Dh
Schöner Judent., Weger, 2 J. alt,
billig zu verk. Befehmsstr. 19, 2 St.
Junge legende Gähner
u. versch. auchbühner, Hachttauben
1. Tri. bill. Dohheimer Str. 13, Gh.
Fr. Kanarienvogel, rein Seiffert,
zu 9 Mk., 2 pr. Buchweibch. 1, 50 Mk.
zu verk. Selmannstraße 41, 2.

Bigarren, bessere Sorten,
ohne Steuer, fittensche billig a. verk.
Waldstraße 20, Sou. f. B8854
Gleg. Damenschleier, wie neu,
billig zu verk. Steingasse 31, Koh. 2.
Anschauen von 2 Uhr ab.
Gleg. Damengarderobe,
fein, Unterrock, (sch. Tuchrod, Pelz-
stola, Wulstmal, Kost., Hüte zu verk.,
fast neu. Näh. im Tagbl.-Verl. Pr.
Getr. (sch. Frühjahrs-Jacken,
sew. 1 weiß gestr., u. Herrentleider a.
bl. Nauenhofer Str. 18, 2. zw. 1 u. 3.
Schw. Herr-Anzug,
graues D. Kostüm, (sch. vererb. Kleid.
h. zu verk. Rail-Friedr.-R. 61, 2 f.
Gut erhalt. Herren-Anzug
u. Winterpal. mittl. Fig. zu verk.
Oberstraße 3, Souierain.
G-Anzug, mittl. Gr., 10 Mk.,
Heberberger, Hüte zu verk. Bismarck-
ring 17, 3 redits. B9079
2 Fahnen, 4 Nr. x 150,
schwarz-weiß-rot, fast neu, zu verk.
Gerrnstraße 9, 2 f.
Saur's Städtebuch, Jahrg. 1658,
preiswert zu verkaufen. Offerten u.
N. 648 an den Tagbl.-Verlag.
Guter Klavier billig
zu verkaufen Rengasse 2, 2.

14 Original-Heftzeichnungen
des bekannten Malers Wilhelm
Theilmann preiswürdig zu verkaufen
im Verlag des Wiesbadener Tag-
blatts.
Piano, gut erhalten, billig
abzugeben Sedanplatz 8, 1. B8275
Spanola, 1 Geige billig zu verk.
Näh. im Tagbl.-Verl. B8654 Da
Geben-Speisegerater,
Düffel mit reicher Eisenerei und
Messingverplatt. Umbau mit Spiegel
und Wied. Kredenz- Ausgichtl.
Standuhr, 6 Federuhle, komplett,
Markt 620. — Adolphlager Wilmber-
platz 3/4. B8478
Rabagoni-Schlafzimmer,
Intariereneinlage mit b. a., 2 Bett-
stellen u. Umbau u. Seitenrändern
mit Weissingverplattung, Waschkom-
mit moderner Karmoplaste und
Spiegelkasten, 2 Nachtschränke mit
Marmor, zweif. Kleiderschrank, ein
Sanduhrständer N. 280. — B8673
Lager Wilmberg 3/4. B 8673
Modernes Schlafzimmer,
hell nussbaum intarier., 2 Bettstellen,
1 Nachtschränke und Spiegelkasten,
2 Nachtschränken, 1 Kürt. Spiegel-
schrank, gut. N. 210. — Wilmber-
lager Wilmberg 3/4. D 642

Mod. Schlafzim. nur 180 Mk.,
m. W. u. P. Nauenhofer Str. 6, F.
Vollständ. Bett billig zu verk.
Zimmermannstraße 9, Laden.
2 große Betten m. Rutschläuffen,
sehr gut erhalten, a 38 Mk., 1 Rutsch-
Ottomane 15 Mk., zu verkaufen
Berderstraße 2, Gh. Part. B9041
Ein gut erh. Bett billig zu verk.
Drudenstraße 10, Gh. Part. 1.
Bett, Fedbett, Waschkomföle,
Tisch, Nachttisch, Kanapee, H. Eis-
schrank. Wilmbergstraße 44, 1. B 9068
Reinl. vollständ. Bett f. 20 Mk.
zu verk. Ellenbogengasse 10, 1 St. 1.
Gut geb. Bett
mit Holzrahmen, Sofa mit Umbau u.
Schel, Ottomane, Wascht. u. andere
Kom. Bücher, Silber, Kleider u.
Küchenschranke, vollständige Küchen-
einrichtung, Büfett, Ausziehtisch u. and.
Tische, Tepp. k. H. — Speise-
u. vieles Andere. Wilmbergstr. 6.
2 id. Betten a 25, 1 st. Kleider. 20,
Wascht. 18, Bettmatt. 20, N. F. L.
2 Nachtschränke, neu, a 65 Mk.,
engl. 60, Divan 38, gr. Spiegel mit
Korn. H. Tepp. Nauenhofer Str. 6, F.
Unterh. Tischel. Bett, Schranke
alter Art bill. Nauenhofer Str. 6, F

Wegen Umzugs billig zu verk.
1 einernes Kinderbett, fast neu, eis.
Gehendebett, 1 Sofa, 1 Pl. Gähner
mit Tisch, 1 Tisch, Näheres Sedan-
platz 1, Barriere Ums. B9072
Zwei Bettstellen
mit Patent-Sprungrahmen billig zu
verk. Römer-Taunusstraße 5, Gh
Wolln eis Kinderb., Wascht. m. H.
H. Tisch, Treppentab., w. Spinnweb
zu verk. Reichstraße 11, Hb. 2
Erstlingsbettchen, weiß,
billig zu verk. Kerkstraße 24, J.
Wegen Verleinerung des Sauch-
muhbaum-lad. Bettstelle, Sprung-
rahmen, vorzüg. Bett. Spro-
beden, Schreib. u. and. Lische, Gro-
binnen-Gel. m. Ref., eis. Badewanne
Retrol-Lampe billig zu verkaufen.
Verhandl. Dienstag, Mittwoch, Frei-
tag, 11-5 Uhr, Wilmberg-Str. 2, 2 f.

Wiesbadener Tagblatt.

Verkäufe

Verkäufe (Fortsetzung von Seite 16.) Gute Federbetten u. 28 M. an... Für Brautleute. Fast neue, hochpreisige Salomarnitur... R. Flischhof, Dr. Ledert...

Rinderzimmer-Möbel, blau u. weiß lackiert, billig zu verkaufen... Truhen-Spiegel, 180 x 80, in Metallrahmen... Ein Spiegel, 180 x 80, in Metallrahmen...

Gut erhalt. Sportwagen bill. zu vk. Nösing Str. 17, 8. 1 L. nur nachm. Fast neuer w. Sportwagen... Gut erhalt. Sportwagen bill. zu verkaufen... 2 eleg. Damen-Räder...

Unterh. Zwilling-Kinderwagen wird zu kaufen gef. Westendstr. 37, 2. St. r. Gg. Wilhelm. 88079... Unterh. Zwilling-Kinderwagen wird zu kaufen gef. Westendstr. 37, 2. St. r. Gg. Wilhelm. 88079...

Schneiderin empfiehlt sich. Krankenstraße 4, 2 St. l. B 8092... Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. v. Kleid., Gar. f. g. Stg. Dohheimer Str. 69, 2. B. Birchingen...

Verkauf

Begn. hoh. Alters des Besitzers ist ein renommiertes Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft... verbunden mit Weinhandlung...

Billig abzugeben

Richgasse 30, 1. St., b. J. Löwenstein, 2 neue Staubler, m. Spieg. u. geätzt. Scherben, 1 Eier-Tisch, nebst Unter-

Verpachtungen

Forellenschwermere, nahe bei Wiesbaden, haben in einer 1/2 Stunde zu erreichen, abzugeben... Grundstück zur Anlage v. Wärdchen...

Unterricht

Neue Kurse beginnen Anfang jeden Monats in allen Sprachen. Schüler mit Vorkenntn. können jederzeit beginnen. Berlitz School. Laisson-Str. 7. 4091

Verloren u. Gefunden

Verloren eine Brosche, gezeichnet v. S. K. Abzugeben gegen Belohn. im Societ. Metropol. 4739... Schirm mit Atb. Griff in den Kabinen...

Wagenpferde

1,75 groß, Fuchs u. Klappen, zu verkaufen Parkstraße 59, Eingang Singelstraße. Ein fast neues Piano aufergewöhnlich billig zu verkaufen.

Ein Meiler Backsteine

an 66 Mill., sehr preiswürdig abzugeben. Näh. Hegeler Doh. Str. 131. B 8851

Englisch Unterricht

Miss Sharpe, Laissonplatz 6, 1. Engländerin (London) erteilt Unterr., Konv. Elisabethenstr. 11, 3. Demeiselle de la suisse française...

Verloren u. Gefunden

Verloren eine Brosche, gezeichnet v. S. K. Abzugeben gegen Belohn. im Societ. Metropol. 4739... Schirm mit Atb. Griff in den Kabinen...

Verloren u. Gefunden

Verloren eine Brosche, gezeichnet v. S. K. Abzugeben gegen Belohn. im Societ. Metropol. 4739... Schirm mit Atb. Griff in den Kabinen...

Möbel billig! 10 komplette Schlafzimmer, 6 komplette Küchen, Wohnzimmer, Kabinen, Schreibtische, Schränke, Divane, Lische u. werden enorm billig verkauft 4529 Bärenstr. 4, 1.

Beim Verkauf v. geb. Herren, Damen u. Kinderkleidern, Möbel, Gold, Silber, Brillen, u. sonstige Sachen lohnt es sich, an Jul. Rosenfeld, Webergasse 29, zu wenden, da ich die besten Preise zahle. 3964 Telefon 3964. A. Geizhals, Regengasse 25, Telefon 3733...

Staatl. konzessionierte höhere Koch- und Haushaltungsschule (verbunden mit Pension) von A. Elbers, Rheinstr. 64. Gest. Anmeld. können tägl. erfolgen.

Staatl. konzessionierte höhere Koch- und Haushaltungsschule (verbunden mit Pension) von A. Elbers, Rheinstr. 64. Gest. Anmeld. können tägl. erfolgen.

15% Zins B 9072 Denjenigen, der tägl. ebel. Mann mit Wf. 1500 zur Gehaltsabgrenzung verbilligt, Rückföhr. vermittelt werden. Off. u. P. 116 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring.

Vornehme Existenz
Mr. Offiziere, Beamte a. D. besonders geeignet, bietet sich durch Uebernahme einer wirklich seriösen Sache...

Musikliebende jg. Dame
Sucht Violin- oder Violoncello-Besitzerin zum Klavier. Offerten unter N. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Fremde Dame,
18 J. Badegast, sucht gleichen Ansehens zu Ausflügen, Theater usw. Off. u. 2. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Dame,
b. best. Gesellschaftskreisen angehörr. M. 40. wünscht hier a. nur weckender Dame Gesellschaft zu leisten...

Damen
erb. distr. Kat u. Anst. durch naturh. H. Frau. Clara Wilcke, Poststr. 18.

Junge Dame,
Französin, elegante Erscheinung, w. die Bekanntheit eines feinen alt. Herrn zu machen, behufs späterer Heirat. Offerten unter D. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Damen. Distr. Fragen, reelle Antwort.
Uhrenloggin Fr. Frida Schworm, Stringasse 28. H. 41.

Herren u. Damen
finden stets die beste Gelegenheit zum Heiraten d. Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Einheirat
in gutgeh. Detail-Geschäft der Lebensmittel-Branche. Bin 30 J., evang., tabell. Auf u. gut. Verh. 1,75 Rtr. gr., ca. 20,000 Mk. Vermög. Gest. Off. u. auch bereit annehm. u. A. 921 a. d. Tagbl.-Verl.

Chevermittlung
Frau Wehner, Friedrichstr. 45, 1. Zwecks glückl. Heirat w. hässl. Dame, Bw., Mitte 40er, vermög., Naturfr., gemüth., von gut. verträgl. Charakter, m. sol., aufrecht. den. Herrn 46-52 J., von angen. Ausseh., mit denselben Eigenschaft., kennen zu lernen. Ehrenfr. Off. unter S. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei schick. j. Damen
(Mainzerinnen) wünschen die Bekanntheit mit besseren Herren (am liebsten Fremde) zwecks Heirat zu machen. Anonym zwecklos. Off. u. A. 3. 51 hauptpostlagernd Mainz.

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer Heirat in allen Fällen. Frau Swart, Geinturbaan 121, Amsterdam. F115

Kath. Herr,
58 J., Rentner, mit größerem Vermögen, gesund, tadelloser Vergangenheit, äußerst solide, seit langem ganz allernstehend, möchte mit religiöser kath. Dame aus feiner Familie, auch Witwe o. N., gutmüthigen Charakters, u. vermögend, zwecks baldiger Heirat bekannt werden, auch durch Vermittlung von Verwandten. Gest. Briefe u. D. 647 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen Stahlpanzer-Gewölbe. In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik einbruchs- und feuersicher hergestellt ist, vermieten wir unter Selbstverschluss der Mieter stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Geschäftsstunden: 9-1 und 3-6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 4 Uhr.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Rail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Stenographen-Verein „Eng-Schnell“, Wiesbaden. Von 9-10: Hebungabend. Radfahrer-Verein von 1904. Saal-fahren. Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 Uhr: Versammlung. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen. Sprachverein 1903. Abends 8.45 Uhr: Italienischer Konversationsabend. Theater-Verein 1907. Abends 9 Uhr: Theaterprobe. Theatergesellschaft Wiesbaden. Abds. 9 Uhr: Probe. Stadttheater-Klub Wiesbaden. Abds. 8.30 Uhr: Vereinsabend. Athletik-Club Wiesbaden. Abds. 8.30 Uhr: Hebung. Stemm- und Sing-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Hebung. Kraft- und Sport-Klub Menicidia. 9 Uhr: Hebung. Kraft- und Sport-Klub. Abends 9 Uhr: Hebung. Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30 Uhr: Hebung. Wiesbadener Himmelschützen-Klub 9 Uhr: Scheibenschießen.

Bretische Duette: Gesungen von Marja Elward und Marc Henry in edler Bauerntracht aus Pont Labbé (Finisère). I. Les petits Salots. II. Auson du Biauon, oder Monsieur et Madame Denis: chanson de Désaugiers chantée par Marja Elward. (Costumes style Louis-Philippe (1836) dessinés par Carl Hollitzer de Vienne.) Leonhardt Pulmann: Gedicht von Richard Schmel, Musik von Pulmann. Selbstkomponierte Gitarrenlieder. Marie Henry: La légende de St. Nicolas, notes par Théodore de Banville. Sur le Pavé, d'Aristide Bruant. Le Jiu Jitsu. Siedererich von Mih Gertrude Berrison vorgeführt. (Kostüme von Carl Hollitzer.) 2. Teil. Frig Quibam: Der Arbeitmann, Gedicht von R. Schmel, Musik von Hannes Ruch. - Der Erzbischof von Salzburg, Gedicht von D. J. Bierbaum, Musik von Ruch. - Tarentel, Gedicht von Ruch, Musik v. L. Pulmann. Marja Elward: Heilige Nacht, Gedicht v. R. Thomas, Musik von R. Scherber. - Die Pfarrerstochter von Toubenheim aus Des Knaben Wunderhorn, Musik von R. Ruch. - Madame! Ein Revolutionschanson von Hans Guan. - Frühlingslied, Gedicht von Hans Adler, Musik von Hannes Ruch. - Die Ballade von Thessa Lingen, Musik von Hannes Ruch. - Keine Familie, von Peter Saks-mühl. - Die Zoologie von Franz Weidner. - Die Baharin von Schmel, Musik von Ruch. Robert Koppel: Landbuben-Geschichte v. Lud. Thoma. Mih Gertrude Berrison: Gavotte et Craquelé. Marja Elward und Marc Henry: Alte französische Duette zur Gitarre und Laut. - La borvonne bleue (mélodie bretonne du XVIIIe siècle). Il était une bergère (ronde néfantine du XVIIIe siècle). - La ballade des trois tambours (XVIIIe siècle). Lebensläufe: Gedicht von Gustav Falke, komponiert von Hannes Ruch, gesungen von Frig Quibam, Robert Koppel, Leonhardt Pulmann. Die Reihenfolge und die Auswahl der Lieder gibt der Leiter der Aufführung, Marj Henry, jeden Abend bekannt. Änderungen vorbehalten. Die Ballade sind von Paul Saks, Tom Schab Korzmann, Carl Hollitzer geschrieben. Die erschienenen Lieder sind in jeder Musikalien-Handlung zu finden. Scharfrichter-Verlag, Leipzig, Secburgstraße 14-20. Die Karikaturen sind von Karl Hollitzer geschrieben. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Samstag, den 30. April: Man soll keine Briefe schreiben. Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 3.30 Uhr (halbe Preise): Am Taubenschlag. Abends 7 Uhr: Man soll keine Briefe schreiben.

Volks-Theater. (Bürgerliches Schauspielhaus.) Dohbeimer Straße 15. „Kaiserpaal“. Direktion: Hans Wilhelm. Freitag, den 29. April. Abends 8.15 Uhr: Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.

Der Meineidbauer. Volksstück mit Gesang in 3 Akten (7 Bilder) von Ludwig Angenruder. In Szene gesetzt von Dr. Wilhelm. Personen: Mathias Ferner, der Kreuzweghobauer. Franz, seine Kinder. Andreas Höllerer, der Adambshobauer. Toni, sein Sohn. Der Großnecht. Burgei, Wägel am Wirtel. Adambshof. Wacker, Adjunge. Die alte Bürgerliebe. Jakob, ihre Enkel. Bronn, ein Hausierer. Die Baumhahn. Kroll, ihre Nichten. Stadtrein, Landeute vom Kreuzweg-hof und Dittenshof. Max Bubwig. Frau Damson. Willy Wogler. Arthur Rhode. Alfred Heinrichs. M. Alexander. Jiffa Marini. Helene Fröse. Maria Weislich. Eugenie Jakob. Lina Löbde. Dir. Wilhelm. Hann Richter. Kurt Röder. Ottilie Grunert. Emma Frey. Clara Holmann. Gustav Willers. Schwarzer, Landeute vom Kreuzweg-hof und Dittenshof.

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 29. April. Vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony. 1. Ouvertüre zur Oper „Das eiserne Pferd“ von D. E. Auber. 2. Introduction aus der Oper „D'o Zauberköte“ von W. A. Mozart. 3. Theresen-Walzer von E. Wald-teufel. 4. Romanze, Es-dur, von A. Rubin-stein. 5. Vox populi, Potpourri von A. Conradi. 6. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F. v. Bion. Eintritt gegen Brunnen-Abonne-mentskarten für Fremde und Koch-brunnen-Konzertkarten.

7. Serenade enfantine von F. Bonnard. 8. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ von F. Lehár. Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Kapellmtr. H. Jrmer.

1. Heil unserer Marine, Marsch von R. Modess. 2. Anhaltische Festouvertüre von A. Klughardt. 3. Gavotte „Maria Theresia“ von Neustadt. 4. Arie aus der Oper „Das Nacht-lager in Granada“ von C. Kreutzer. Violine-Solo: Herr Konzertmstr. W. Sadony. Posanne-Solo: Herr Frz. Richter. 5. Die Publizisten, Walzer von Joh. Strauss. 6. Vorspiel zur Oper „Boabdil“ von M. Moszkowski. 7. Phantasia aus der Oper „Le roi Ya dit“ von L. Delibes. 8. Die Windsbraut, Schnellpolka von Jos. Strauss.

WALHALLA THEATER. Heute Freitag, 29. April: Anfang 8 1/2 Uhr. VORLETZTER TAG des grandiosen Programms. Die Amerik. Univ.-Zwillinge RIGOLETTO. Ferner: Die 12 russischen Kosakinnen in ihren militärischen Evolutionen. Die Schönheiten Englands. Bettie u. Lette. Gesang u. Tanz. Paul Foerster. Jede Nummer ein Schlager. Morgen Abschied und Ehrenabend Rigolettos. Ab 1. Mai: Neues Programm.

Wiesbadener Hof, feinbürgerl. Familien-Restaurant Täglich: Matinee und abends erstklassiges Künstler-Konzert (Haus-Kapelle). Hotel Erbprinz. Samstag, den 30. April: Erstes großes Konzert des humor. Tiroler Tanz-u. Musik-Ensembles. Dr. Alex Rudolanyi. Jeden Sonntag Frühstücken und von 4 Uhr ab Konzert.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 197, S. 7.) Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 198, S. 10.) Versteigerung eines Pfandes usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 196, S. 10.) Versteigerung eines descheuten Friedrichs Recht hier abdrücken, in Friedrich, Nägertstraße 9, beizugenen Wohnhauses, im Rathaus zu Wiesbaden, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 173, S. 9.)

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Ruch. Freitag, den 29. April. Duendertarten ungültig. Pünktigertarten ungültig. Gastspiel des Gastspiel-Ensembles der Schriftsteller, u. Künstler-Vereinigung „Mündener Scharfrichter“ und „Wiener Nachtlcht“. Gründer und Leiter Max Henry. Programm. 1. Teil. Kunstmalers Frig Quibam: Johann von Nepomuk, Musik von Hannes Ruch. Peter von der Bulter-reiten, von Hannes v. Gumpenberg, Musik von Hannes Ruch. Robert Koppel: Die heiligen drei Könige, Gedicht von Heinrich Heine, Komposition von Hannes Ruch. Mih Gertrude Berrison: Le roi a fait battre tambour, deutsch von R. Altenberg. Gavotte Louis XIII. (Moloko-Kostüm von Karl Hollitzer antworten.)

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 197, S. 7.) Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 198, S. 10.) Versteigerung eines Pfandes usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 196, S. 10.) Versteigerung eines descheuten Friedrichs Recht hier abdrücken, in Friedrich, Nägertstraße 9, beizugenen Wohnhauses, im Rathaus zu Wiesbaden, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 173, S. 9.)

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Ruch. Freitag, den 29. April. Duendertarten ungültig. Pünktigertarten ungültig. Gastspiel des Gastspiel-Ensembles der Schriftsteller, u. Künstler-Vereinigung „Mündener Scharfrichter“ und „Wiener Nachtlcht“. Gründer und Leiter Max Henry. Programm. 1. Teil. Kunstmalers Frig Quibam: Johann von Nepomuk, Musik von Hannes Ruch. Peter von der Bulter-reiten, von Hannes v. Gumpenberg, Musik von Hannes Ruch. Robert Koppel: Die heiligen drei Könige, Gedicht von Heinrich Heine, Komposition von Hannes Ruch. Mih Gertrude Berrison: Le roi a fait battre tambour, deutsch von R. Altenberg. Gavotte Louis XIII. (Moloko-Kostüm von Karl Hollitzer antworten.)

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 197, S. 7.) Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 198, S. 10.) Versteigerung eines Pfandes usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 196, S. 10.) Versteigerung eines descheuten Friedrichs Recht hier abdrücken, in Friedrich, Nägertstraße 9, beizugenen Wohnhauses, im Rathaus zu Wiesbaden, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 173, S. 9.)

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Ruch. Freitag, den 29. April. Duendertarten ungültig. Pünktigertarten ungültig. Gastspiel des Gastspiel-Ensembles der Schriftsteller, u. Künstler-Vereinigung „Mündener Scharfrichter“ und „Wiener Nachtlcht“. Gründer und Leiter Max Henry. Programm. 1. Teil. Kunstmalers Frig Quibam: Johann von Nepomuk, Musik von Hannes Ruch. Peter von der Bulter-reiten, von Hannes v. Gumpenberg, Musik von Hannes Ruch. Robert Koppel: Die heiligen drei Könige, Gedicht von Heinrich Heine, Komposition von Hannes Ruch. Mih Gertrude Berrison: Le roi a fait battre tambour, deutsch von R. Altenberg. Gavotte Louis XIII. (Moloko-Kostüm von Karl Hollitzer antworten.)

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 197, S. 7.) Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 198, S. 10.) Versteigerung eines Pfandes usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 196, S. 10.) Versteigerung eines descheuten Friedrichs Recht hier abdrücken, in Friedrich, Nägertstraße 9, beizugenen Wohnhauses, im Rathaus zu Wiesbaden, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 173, S. 9.)

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Ruch. Freitag, den 29. April. Duendertarten ungültig. Pünktigertarten ungültig. Gastspiel des Gastspiel-Ensembles der Schriftsteller, u. Künstler-Vereinigung „Mündener Scharfrichter“ und „Wiener Nachtlcht“. Gründer und Leiter Max Henry. Programm. 1. Teil. Kunstmalers Frig Quibam: Johann von Nepomuk, Musik von Hannes Ruch. Peter von der Bulter-reiten, von Hannes v. Gumpenberg, Musik von Hannes Ruch. Robert Koppel: Die heiligen drei Könige, Gedicht von Heinrich Heine, Komposition von Hannes Ruch. Mih Gertrude Berrison: Le roi a fait battre tambour, deutsch von R. Altenberg. Gavotte Louis XIII. (Moloko-Kostüm von Karl Hollitzer antworten.)

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 197, S. 7.) Versteigerung von Mobilien usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 198, S. 10.) Versteigerung eines Pfandes usw. im Saal des Kurhauses, am 30. April, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 196, S. 10.) Versteigerung eines descheuten Friedrichs Recht hier abdrücken, in Friedrich, Nägertstraße 9, beizugenen Wohnhauses, im Rathaus zu Wiesbaden, nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 173, S. 9.)

Theater-Concerte

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Ruch. Freitag, den 29. April. Duendertarten ungültig. Pünktigertarten ungültig. Gastspiel des Gastspiel-Ensembles der Schriftsteller, u. Künstler-Vereinigung „Mündener Scharfrichter“ und „Wiener Nachtlcht“. Gründer und Leiter Max Henry. Programm. 1. Teil. Kunstmalers Frig Quibam: Johann von Nepomuk, Musik von Hannes Ruch. Peter von der Bulter-reiten, von Hannes v. Gumpenberg, Musik von Hannes Ruch. Robert Koppel: Die heiligen drei Könige, Gedicht von Heinrich Heine, Komposition von Hannes Ruch. Mih Gertrude Berrison: Le roi a fait battre tambour, deutsch von R. Altenberg. Gavotte Louis XIII. (Moloko-Kostüm von Karl Hollitzer antworten.)

freitete und geführte, wie Geheirat Prof. Dr. Moof Witwe von der Leuchter-Schule in Charlottenburg ganzen Tag auf dem Hofe des Gales arbeiten; er wird stumps und müde in der allgäugigen Fremde, und die so

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 99. Freitag, 29. April. 1910.

Die Stimme des Gewissens.

Roman von Artur Dopy, (Nachdruck verboten.)

I.
Es war ein herrlicher Vormorgen. Die fast feierliche Stille des Waldes wurde durch das Geräuseln einer verschlossenen Kutsche unterbrochen. Das Gefährt lenkte von der Chaussee ab auf einen schmalen Feldweg. Nach ein paar hundert Schritten hielt der Wagen. Vier Herren entstieg der Kutsche und schritten der Spitze des Waldes zu. In aller Mienen herrschte der seltsame Schweigen, düstere Ernst. Sie waren etwa fünf Minuten dem Waldweg hinabgeschritten, als die vorderen beiden Herren das Reitzen zum Halt gaben. Eine Richtung breitete sich vor ihnen aus.
Der eine von den beiden Männern sah nach der Uhr.
„Noch acht Minuten bis sechs!“ sagte er.
Er sagte den neben ihm stehenden unter den Armen und entfernte sich mit ihm ein wenig von den anderen beiden Gefährten.
„Wie ist Ihnen, Brunow?“ fragte er.
Der Angeredete, eine hohe, schlanke Gestalt, aucte stumm mit den Achseln. Sein Begleiter sah ihm in das ernste, etwas blaue Gesicht.
„Sie sehen übermäßig aus“, bemerkte er.
„Haupt, ich habe Sie die halbe Nacht in Ihrem Zimmer auf- und abgehen hören. Eine schlechte Vorbereitung auf einer solchen Affäre, die Ruhe und ein scharfes Auge verlangt.“ Wieder erwiderte der andere mit einem stummen Achselzucken.
„Können Sie denn nicht schlafen?“ fragte der erstere von neuem.
„Man hatte doch noch allerlei zu erledigen.“
„Freilich. Aber so ein paar Briefe sind doch bald erledigt.“
„Sie als Junggeselle hatten doch nicht viele Vorlesungen zu treffen. Überhaupt, Sie kamen ja erst noch elf Uhr nach Hause.“
Brunow senkte den Blick vor den forschend auf ihn gerichteten Augen.
„Die Bewegung in der frischen Luft tat mir wohl.“
„Die Bewegung in der frischen Luft tat mir wohl.“
Erwiderte er: „Schlafen konnte ich ja doch nicht.“
„Wenn Sie sich wenigstens am Nachmittag noch ein bisschen eingekuschelt hätten!“
Die Augenlider des anderen flirrten unruhig.
„Ich bin ja ohnedies ein passabler Schläfer“, erwiderte er.
Der andere nickte und sein düsteres Gesicht erhellte sich ein wenig.
„Ja, das sind Sie ja, nehmen Sie nur Ihre ganze Ruhe und Ihre ganze Geschäftigkeit annehmen, lieber Brunow, und brennen Sie dem bräunlichen Stein ein auf dem besten — die Strömung des Sprechenden lagte sich in düstere Falten und ein Blick voll Haß und Feindseligkeit bligte aus den sonst so quimüthigen blauen Augen — am besten, Sie befreien die Welt von dem Schweiß!“
Der Angeredete aucte aufkommen; sein Gesicht wurde noch um einen Schatten bleicher und schaute sich ab.

„Nun ja“, fuhr der Sekundant fort, „habe ich nicht recht?“ Er schlug dem neben ihm schreitenden auf die Schulter. „Schon um der armen Frau willen! Haben Sie mir nicht erzählt, daß die Unglückliche bei dem großen Menschen im Leben in der Hölle läßt?“
„Sest flammte auch die Empörung in dem Stillen, Wortfargen auf. Er hielt seine Kugel an und packte mit einem impulsiven Griff die Hand des Gefährten.“
„Das hat sie, Kreumann. Zur Verzweiflung hat er sie getrieben. Es hat ja niemand eine Ahnung, wie furchtbar sie, falls vom ersten Tage ihrer Ehe an, gelitten hat. Es war eine Qual, das still mitzugehen zu müssen und doch nicht helfen zu können.“
Auch seine Augen funkelten und ein brennender Haß prägte sich in seinen ändernden Mienen aus.
„Nun also!“ erwiderte der mit dem Namen Kreumann Angeredete. „Hören Sie auf! Und schämen Sie der armen jungen Frau Frieden. Hier das bischöfliche Festungswort werden Sie auch hinwegkommen.“
Brunow machte eine abwehrende Handbewegung.
In diesem Augenblicke trat einer der anderen beiden Herren heran.
„Es ist sechs Uhr!“
Kreumann zog seine Taschenuhr und warf einen schnellen Blick darauf.
„Bischofhaftig!“
Er lautete ein paar Sekunden angekrengt in der Richtung nach der Chaussee.
„Nicht? Gn., merkwürdig!... Ein Artium scheint mir doch ausgefallen.“
„Aber selbstverständlich. Wir haben doch alles ganz klar verhandelt. Treffpunkt sechs Uhr früh im Walde abweisen Kreumann und Wostschagen, sagen zwei, Gesellschaft vierzehn.“
„Nun also. Da muß etwas passiert sein. Oder glauben Sie, daß er knist?“
Kreumann bestete seine Augen mit einem böstlichen, geringeltlichen Ausdruck auf seinen Mit-Sekundanten. Dieser schüttelte mit dem Kopf.
„Was glaube ich nicht. Für feig halte ich Saled nicht.“
„Dafür halte ich ihn eigentlich auch nicht.“
Der Sprechende wandte sich lebhaft an seinen Freund Brunow, der still neben dem vierten Herrn, der der arglistigen Teilnehmer war, beiseite stand. „Sie kennen ihn ja besser als wir, Brunow. Frauen Sie ihm an, daß er noch im letzten Augenblicke Angst an freigeht hat?“
Die Augen des Gefragten flackerten unruhig und mieden den Blick des Freundes. Er aucte nur stumm mit den Achseln.
„Rein, nein“, meinte wieder der zweite Sekundant. „Wenn er sich fürchtete, hätte er ja die Forderung überhaupt nicht angenommen. Während eine Ausflucht hätte er dann schon gefunden.“

breitete und gefährliche, wie Geheimrat Prof. Dr. Adolf Witte von der Technischen Hochschule in Charlottenburg in einem äußerst fesselnden und lehrreichen Vortrag über die „Gewinnung und Verarbeitung der Edelminerale“ und „Schnapsbrennerei“ erzählt, den Hans Strömer in den beiden erschienenen Lieferungen 98 bis 100 seines illustrierten, populärwissenschaftlichen Monatsheftes „Der Mensch und die Erde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Ko., Berlin W. 57, Lieferung 60 Pf.) veröffentlicht. Geheimrat Witte legt hier nicht nur die einzelnen Methoden der Edelsteinfällung dar, sondern er zeigt auch die Mittel, durch die man sie erkennen und sich vor dem Kauf milderwertiger Fabrikate schützen kann. Diese Ausführungen verdienen um so größeres Interesse, als sie von einem Mann herrühren, der gerade auf diesem Gebiete in theoretischer und praktischer Hinsicht als eine unserer ersten Autoritäten zu betrachten ist. Seine Darlegungen werden durch eine Fülle wertvoller Illustrationen veranschaulicht, die in Verbindung mit dem fessellichen Text und der glänzenden Ausstattung dem großangelegten Werke aufs neue den Ruf sichern, eine der bedeutendsten Erscheinungen des deutschen Wissenschafts zu sein, welche die letzten Jahre hervor- gebracht haben.

Sonderbare Preisfragen. Durch sonderbare Preisfragen versuchte man früher den Scherzmann der Mitglieder von Akademien zu fesseln. Als im Jahre 1729 zu Göttingen die Akademie der vorzüglichen Gelehrten eröffnet wurde, waren für die Mitglieder folgende Preisfragen aufgestellt: Welcher Teil des menschlichen Körpers ist dem Saate seit Tausenderten ganz gleichgültig gewesen, steht aber notwendig geworden? Antwort: Die Nase, nachdem der Tabak ein Aergol und die erdigste Laxe der öffentlichen Einflüsse geworden. Eine andere Preisfrage war: Hat sich seit Adam die Körpergröße des Menschen verändert? Die Antwort steht selber in den Akten. Eine sehr wichtige Antwort wurde aber auf folgende Preisfrage gegeben: Was ist dem Menschen nützlich, groß zu sein oder klein? Die Antwort lautete: Sich auf den Rücken Diamanten, so wäre es gut, groß zu sein, um sie abzuschlecken zu können. Es wäre es auch, groß zu sein, um sie abzuschlecken zu können. Was ist die mittlere Größe der besten Tiere? Eine andere Frage lautete: Welcher Stuhl ist edler, das Gefäß oder das Gefäß? Diese Antwort war schon etwas spitzfindiger: Jeder gute Stuhl muß dem Gehör den Vorzug einräumen. Die Glaubensgemeinschaften teilen sich nicht dem Gefühl, sondern dem Gehör mit. Der Messias sagte nicht: Zelig seid, die sehen, sondern zelig sind, die nicht sehen. Mit dem Ohr vernehmen wir die Töne der Sünde. Die Begreiflichkeit nicht erst zu erlöschen, denn das Gehör kann in der Weise gelöst, ersticht von der Akademie den Preis für „hervorragende Wissenschaft“.

Wasan Ärzte herben. Die Ärzte, deren Beruf es ist, das Leben ihrer Mitmenschen nach Kräften zu verlängern, genügen in der Wirklichkeit nur wenig Augen ihres Admens und ihres Willens; die Statistik zeigt, daß die Häufigkeit des Asthmas nicht länger leben als ihre Klienten; ja, die Zahl derer, die ein hohes Alter erreichen, ist nur gering und keinesfalls größer als die der anderen Sterblichen. Eine französische medizinische Wochenschrift hat eine Statistik veröffentlicht, die darüber Auskunft gibt, an welchen Orten von Frankreich die meisten Ärzte sterben. Danach finden sich weniger als 44 Prozent aller Ärzte durch Herzleiden ihren Tod, 20 Prozent erliegen nervösen Krankheiten, 20 Prozent der Morphiummüde, 7 Prozent der Schwindsucht und nur 9 Prozent anderen Krankheiten oder Altersschwäche. Auffällig ist die große Zahl der Mediziner, die an dem übertriebenen Genuß von Morphium zugrunde gehen. Als Ärzte lernen sie die durchsichtigen Wirkungen des schmerzstillenden Stoffes besser wie andere Menschen, aber sie zögern doch nicht, es oft und immer wieder anzuwenden, um Schmerzen zu betäuben, bis sie schließlich den Folgewirkungen des Morphiums erliegen.

ganzen Tag auf dem Hofe des Vaters aucteten; er wolt stumm und müde in der allmählichen Frennung, und die so frisch und so deutlich hervorgeretene Begabung scheint ver- gessen, verloren, vernichtet. Sie erwacht auch nicht logisch wieder in ihm, als der Vater stirbt und er nun Herr des Gutes wird. Da sieht er nun in Amt und Würden, als Amtsvorsteher auf flottischem Stüb, mit zwölf Dienstleuten um sich; er ist eine gute Partie, noch der die Dorschleichen ausschauen. Aber in all dem fühlt sich der junge Bauer nicht wohl. Er ist nicht heimisch in dieser einfachen, engen Umgebung, in der seine Vorfahren gewohnt; er paßt nicht hinein in das ewige Wirrwirren, Martern und Regimen. Der melancholische Träumer wird von den Viehhändlern überzortelt, von den Nachbarn misachtet. Sein Antosen bringt ihm keinen Segen, die Wohlhabenheit hört auf, und in seiner Verbitterung, gründlich angekrengt von seinem Leben, will er nach Amerika auswandern. Aber auch darin hat er kein Glück, denn die, die mit ihm nach der neuen Welt ziehen wollten, lassen sich zum Weibchen bewegen und allein mag er die Fahrt nicht wagen. Da endlich dämmert ihm in dem Labyrinth seiner inneren Unruhe, seiner bummel gären- den Kräfte ein Ausweg: in der Nacht seines Unglücks kuschelt ein ferner Hoffnungschein auf aus längst ver- gessenen Kindheitsagen. Willkürlich reißt in ihm der Ent- schluß: er will Widoher werden.

Mit 24 Jahren verläßt er den Hof seiner Väter und zieht nach Nürnberg, der Landeshaupstadt, um bei Prof. Stolz das Zeichnen zu lernen. Der hält den fröhlichen jungen Krieger, der in Lederschuhen, Soppe, Gürt und Waden- strümpfen bei ihm eintritt, zunächst für einen Wauer- geisellen und ist höchstoft erstaunt, als der linksse, schäferne Gefelle ihn bringend ansieht, ihm doch das Zeichnen beibringen, er werde alles zöhlen. Er sucht ihn von seinem Entschluß abzurufen, hält ihm all die Schwierigkeiten vor, die einem schon so alten Menschen entgegenständen, aber auf weiteres Willen und Drängen verspricht er, es mit ihm zu versuchen. Während der Stunden bei Stolz reißt nun in Defregger der Entschluß, Maler zu werden, und er macht so glänzende Fortschritte, daß schließlich der Professor den bereits zu einem tüchtigen Zeichner herangereichten Gelehrten dem großen Willen in München persönlich vorküßt. Defregger arbeitet dann in München erst auf der Kunstgewerbeschule und wird end- lich in die Akademie aufgenommen. Von einflussreicher Bekanntheit für die Entfaltung seiner Kunst ist ein 15 Monate langer Aufenthalt in Paris. Aber erst die Verführung mit dem Tode der Helmat bringt seine Begabung zur vollen Wüte. Der Zufall führt ihn im Sommer 1864 nach seinen Krieger Bergen, und hier in der alten Bergheimlichkeit offenbart sich ihm die Eigenart seiner Kunst. Sein „Von lone Wilderer angeführter Körper“ bildet die Grund- lage seines Ruhmes. Das Krieger Bauerntüchlein war seine eigenste Domäne und er ist sein tiefster Schilderer.

Am bekanntesten sind wohl seine Bilder: „Der beim- kehrende Krieger Landsturm 1869“ und das „Letzte Auf- gebot“ geworden. Defregger hat viele äußere Ehren er- rungen: 1888 wurde ihm der persönliche Adel verliehen, auch besitzt er die großen Medaillen der Ausstellungen von Berlin und München.

Bunte Welt.

Fällung von Edelsteinen. Die Kunst, Edelsteine nach- zuzüchten, stammt aus den allerältesten Zeiten. Schon die Ägypter verstanden den edlen Zirkis durch ähnliche Glas- flüsse recht gut nachzuahmen und erzeugten durch andere Glasstoffe Steine von der Farbe und dem äußeren Aus- sehen des Smaragds und anderer Edelsteine. Auf den Ruinen des Smaragds hat man aus Glasflüssen künstlich nachgeahmte Karthire gefunden, und im alten Rom stieße ebenso wie im Orient der Handel mit falschen Steinen und die Betrügereien mit Hilfe derselben eine große Rolle. Auch heute ist die Kunst, Edelsteine zu fälschen, eine äußerst ver- breitet.

Ernanntlich ist die Gedächtnis: W. Schaffe von Städt in Garmisch.

"Bestenfalls müssen wir noch warten", stimmte auch ...

Der Guts-Administrators Kreumann und ...

"Gott sei Dank!" rief Kreumann. "Das Schicksal hat ..."

Der Gutsbesitzer ...

Der Gutsbesitzer ...

Der Gutsbesitzer ...

Der Gutsbesitzer ...

Der Gutsbesitzer ...

Advertisement for 'Esefrucht' (Eserfrucht) with decorative borders and text.

Aus Defreggers Jugendtagen.

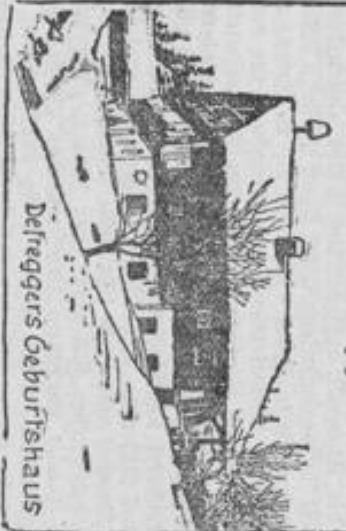
(Zu seinem 75. Geburtstag. 30. April)

Sie ein Märchen klingt die Erzählung von den Lebens...

Am 30. April 1835 auf dem Geburtstags in Stronach ...



Franz v. Defregger



Defreggers Geburtshaus

Einmal so gut, daß der Vater die Zustimmung ein paar ...

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“.

Chalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Bg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachten. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Postfracht. — **Bezugs-Verhältnisse** nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Anzeiger-Verwaltung, in allen Orten der Provinz in Wiesbaden, die Anzeiger-Verwaltung, in den benachbarten Ländern und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Zentralen.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleine Anzeigen“ in einfacher Gestalt; 20 Bg. für abweichender Sachausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Bg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, dreiertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 198.

Wiesbaden, Freitag, 29. April 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus.

Berlin, 28. April.

Das Herrenhaus war heute ungewöhnlich stark besetzt. Die Bedeutung der Entscheidung, vor welcher die Erste Kammer gestellt wird, war für manche Mitglieder, die seit Jahren nicht ihre Stimme eingebracht hatten, bestimmend dafür gewesen, die oft weite Fahrt nach Berlin anzutreten. So sah man Mitglieder aus dem fernsten Osten und aus dem fernsten Westen, darunter sehr alte Herren, denen es nicht leicht gefallen sein mag, die Mühe der Herreise auf sich zu nehmen. Die Tribünen waren überfüllt. Die erste Rede war die des Ministerpräsidenten. Herr v. Bethmann-Hollweg, den zu Beginn der Woche eine heftige Grippe an Zimmer und Bett gefesselt hatte, und dem man die Spuren der allmählich wieder schnell vorübergegangenen Erkrankung immerhin noch an seiner blassen Gesichtsfarbe anmerkt, sprach mit etwas leiser, jedoch fester und deutlicher Stimme. Der Ministerpräsident muß die bestimmte Empfindung gewonnen haben, daß er in der letzten Zeit mehrfach mißverstanden worden sei, und so verwendete er einen großen Teil seiner Ausführungen auf die nachdrückliche Versicherung, daß seine Stellungnahme nicht von der Rücksicht auf bestimmte Parteien beeinflusst sei, daß es ihm fernliege, das Zentrum ausschließen zu wollen, daß er gern mit allen Parteien sachlich zusammenarbeiten möchte und daß er von der Ausschaltung einzelner Parteien grundsätzlich nichts halte. Nachdem der Redner so verhandelt hatte, das Zentrum zu beruhigen, umschrieb er freilich in sachlicher Hinsicht seinen Standpunkt so, daß nun doch wieder die Frage akut werden muß, ob das Zentrum eine Vorlage annehmen möchte und könnte, die nach den Wünschen des leitenden Staatsmanns im Einklang mit den Forderungen der Nationalliberalen und Konservativen umgestaltet werden würde. Herr v. Bethmann-Hollweg bestimmte auch heute mit bestimmender Deutlichkeit die Grenzen sowohl seiner Nachgiebigkeit wie der Bedingungen, die er für die Zustimmung der Regierung stellen zu müssen glaubt. Dazu gehört vor allem die Drittelung nach den bekannten Wünschen der Mittelparteien des Abgeordnetenhauses. Den entsprechenden Antrag brachte im Herrenhaus Herr v. Schorlemer ein, und nun wird es sich fragen, ob die Abstimmung in

Herrenhaus eine Mehrheit für ihn ergeben wird. Von dieser Frage hängt alles ab. Die weiteren Differenzpunkte, so die nirgends befriedigende Fassung des Paragraphen, betreffend die sogenannten Kulturträger, verschwinden neben der Drittelungsfrage, und der fernere Stein des Anstoßes, den die Forderung darstellt, daß künftige Abänderungen des Wahlrechtsgesetzes nur mit einer Zweidrittelmehrheit in beiden Häusern des Landtags sollen stattfinden dürfen, wird unschwer hinwegzuräumen sein. Denn für diesen Antrag wird sich im Herrenhaus wohl keine Mehrheit finden. Das ist aber auch die einzige relative Sicherheit, die sich einweisen darbotet. Wie morgen die Abstimmung über den Drittelungsparagraphen ausfallen wird, kann heute noch niemand sagen, zumal es im Herrenhaus keine geschlossenen Parteigruppen gibt, auf deren Haltung die einzelnen Reden schließen lassen könnten. Die Redner sprechen ja auch für ihre Freunde, aber wie groß die Zahl dieser Freunde im einzelnen Falle ist, dafür fehlt es an genügenden Anhaltspunkten. So wird denn die Abstimmung selber abgewartet werden müssen. Heute begnügte sich das Herrenhaus damit, nur die ersten vier Paragraphen der Vorlage zu erledigen, und das Ergebnis ist immerhin nicht unwichtig. Denn die bezüglichlichen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wurden auch hier angenommen, d. h. die Mehrheit erklärte sich einverstanden mit der Beibehaltung der indirekten Wahl und mit der Einführung der geheimen Abstimmung für die Wahlmännertwahlen. Freilich war diese Mehrheit bedenklich klein, aber es ist doch wenigstens eine Mehrheit, und so braucht es zunächst noch nicht als ausgeschlossen zu gelten, daß sich auch eine Mehrheit für den Antrag Schorlemer herausstellt. Um es mit gebotener Nachdrücklichkeit zu unterstreichen, so hängt an diesem Antrag das Schicksal der Vorlage. Wird er abgelehnt und entscheidet sich etwa die Mehrheit für den Drittelungsparagraphen in der Fassung der konservativ-liberalen Mehrheit des Abgeordnetenhauses, so wird man die Vorlage als gescheitert betrachten dürfen, und zwar nicht etwa, weil es ihr an einer Mehrheit in beiden Häusern des Landtags fehlt, sondern weil die Regierung auf diesen Boden nicht treten wollen, solange die Mittelparteien sich nicht ebenfalls auf denselben Boden stellen wollen, was denn freilich nicht zu erwarten ist. Immerhin muß man vorsichtig sein, und die letzten Entschlüsse der Staatsregierung doch lieber erst abwarten. Überraschungen sind stets möglich, und wenn die mehrfachen Erklärungen des Herrn v. Bethmann-Hollweg auch keine andere Deutung zulassen als die, daß er auf die Mitwirkung der Mittel-

parteien nicht verzichten will, so wird es sich, wie gesagt, jedenfalls empfehlen, erst die Laten und die Tatsachen zu sehen. Wird nun aber der Antrag Schorlemer im Herrenhaus angenommen, so wird die Vorlage in einer Gestalt, mit der sich die Regierung und die Mittelparteien einverstanden erklären, an das Abgeordnetenhause zurückkehren. Hier nun würden sich verschiedene Möglichkeiten bieten. Das Zentrum könnte nachgeben, so daß wirklich eine konservativ-liberal-nationalliberale Mehrheit zustande käme. Oder das Zentrum verweigert seine Mitwirkung, und dann tun die Konservativen entweder dasselbe oder sie trennen sich vom Zentrum und gehen mit den Mittelparteien. So unwahrscheinlich das wäre, so gibt es Beurteiler, die solchen Verlauf für möglich halten. Einseitigen aber gilt es, die Herrenhausbeschlüsse abzuwarten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Fortsetzung des Draftberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 28. April.

In der weiteren Beratung zum Kultusetat bespricht beim Kapitel

„Kunst und Wissenschaft“

Abg. v. d. Osten-Sacken (kons.) die Verpachtung des Restaurationsbetriebs im Landesausstellungspark Berlin. In den Streit über

die Florabüste

will sich der Redner nicht mischen. Ob „echt“ oder „unecht“, die Frage der Autorschaft hat nur sekundäre Bedeutung. Wir kaufen nicht den Namen, sondern das Werk. Die Florabüste ist von wunderbarem Reiz und stiller Schönheit, das Erzeugnis einer tiefinnerlichen Schönheitskunst, die nicht nach äußerlichen Effekten hascht. (Zustimmung rechts.) Wir sind für den Fortschritt auch in der Kunst, aber ein wirklicher Fortschritt der Kunst ist nur möglich im Zusammenhang mit den Überlieferungen und historischen Traditionen der Kunstformen. Jeder andere Fortschritt ist ein Sprung in den Abgrund. Wir wissen dem hochverdienten Generaldirektor Bode Dank für die Erwerbung der Florabüste — der Autor sei, wer er wolle. (Lebhafte Beifall rechts.)

Abg. Graf Spee (Zentr.) schließt sich dem an. Ihm genüge Bodes Autorität. Selbst wenn die Büste wechelt sei, bedeute er Erwerbung und Preis nicht. Sie sei und bleibe ein herrliches Kunstwerk. (Beifall.)

Abg. Eder-Winsen (natl.): Die Entscheidung über die Echtheit der Florabüste überlassen wir am besten der Zukunft. Wir lassen uns die Freude an unserem hochverdienten

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Julius Rosenthal.

Mit Hoch, Ebbiva und Hurra
Ward, wohin er gegangen,
Der „König“ von Amerika
Bewillkommt und empfängt.

Herr Roosevelt kann zufrieden sein,
Denn ringsum tönt sein Name,
Ihm ward des heiligen Vaters „Mein“
Zur wirksamen Bekante.

War so schon „Teddy“ Ruhm bislang
Gewiß kein Wahn, kein Leerer,
So macht' der römische Nicht-Empfang
Ihn noch viel populärer.

Der große Jubel fern und nah,
Er wär Respekt geblieben,
Hätt' nicht ein Kardinal — faux pas
Zum Sieden ihn getrieben.

Ein zweites vatikan'sches „Mein“
Das ging durch Mark und Bein
Dem wacker'n Hof-Gesangsverein
Vom heiligen Eöln am Rheine.

In Rom und nicht den Papst geseh'n,
Das war den Herr'n zu wenig,
So ist das Schreckliche geseh'n,
Sie sahen — nur den König.

„Dat war noch lang nit einerlei“,
„Den brave köliche Junge“,
„Doch ha'n se ihren Schmerzenschrei“
„Jemütsch außje sunge“.

Was sie im Vatikan bedrückt,
Berrieten sie finstlich,
Groß war der Eöln'er Sänger Leib,
Doch klang es recht harmonisch.

Von allen Größen unsrer Zeit,
Die längst nach Rom gegangen,
Hat also Seine Heiligkeit
Den Bethmann nur empfangen.

Das macht ihn doppelt int'ressant,
Ihn, der in aller Munde,
Der Preussens „Eigenart“ erfand
In einer guten Stunde.

Der unfreie Reichsschiff Steuer führt
Und unre Wege bahnet,
Der immer umgehrt regiert,
Als es die Einfalt ahnet.

Der sich wie mit 'nem Zauberstab
Durchs dickste Dunkel findet,
Und der das „Wahrheit“, daß er aab,
Velmache selbst ergründet.

Ein Mann, von Leidenschaften frei,
Kein Eiferer und kein Dränger,
Ob größer er als Kaiser sei?
Wer weiß es? — Sicher länger.

So fühlt er sich auf seiner Höh'
Wie alle Großen einsam,
Mit Bismarck hat das große B
Im Namen er gemeinsam.

Den Denker zeigt die Stirne an,
Die Rede den Gelehrten,
Und solch ein herzenguter Mann,
Der muß nun Kanzler werden.

Ein seltsam Schicksal hob den Herrn
Bis zu den höchsten Stufen,
Läuscht uns nicht alles, wird er gern
Eins „Vivat sequens“ rufen.

Im Herrenhaus ist man daran,
Das „Wahlrecht“ umzufärben,
Das arme, kranke Ding, es kann
Nicht leben und nicht sterben.

Zum Leben reicht es gar zu knapp,
Ob's nun zum Tod verdammt ist?
Wer weiß? — Das Herrenhaus stimmt ab,
So wie es abgestimmt ist.

Was da als Wahlreform erscheint,
Vollständig gleich und schimmert,
Trägt in sich selber schon den Feind,
Der's umwirft und zertrümmert.

Doch nehm' man nur es nicht zu trift,
Dies Monstrum odiosum,
Die ganze Wahlrechtsvorlag' ist
Biel eh'r ein Wahlkuriosum.

Drum nicht lang dran herumkurirt,
Nur schleuniges Entfernen,
Wenn das sein Schöpfer noch nicht spürt,
Dann wird er's niemals lernen.

Der Wahlkampf Frankreichs geht zu End,
's bleibt alles hübsch beim alten,
Mit fast dem gleichen Parlament
Darf Irland weiter schalten.

Er kann aufs neu, dem Feind zum Trost,
Sein amtlich Dasein fristen,
Im Wahlkampf Sozi gegen Sozi,
Da siegen — Sozialisten.

Genosse und Genosse ist
Halt nie dieselbe Liste,
Und ein Ministersozialist
Das ist kein Sozialiste.

In England geht man darauf aus
(In liberalen Kreisen),
Das alte, gute Oberhaus
Stodwertweis' abzureißen.

Die „Commons“ möchten gern sofort
Den Schlag, den schweren, führen,
Nur zweifeln sie, ob bei dem Sport
Die Freu auch die Ihre n.

Selbst wenn man sich auf die verläßt,
Geh't hart auf alle Fälle,
Denn dieses Oberhaus sitzt fest
An einer — hohen Stelle.

Wie man's im Lenz nicht anders kennt
Im Reiche des Propheten,
So knattern in dem Orient
Auch diesmal die Russen.

Museumsdirektor Vode nicht rauben. Die Bedeutung der prähistorischen Funde sollte dem Publikum mehr zugänglich gemacht werden durch zweckmäßige Anordnung der naturwissenschaftlichen und völkerkundlichen Sammlungen. Wir brauchen eine Ausstellung der deutschen klassische Kunst, um dem Inland und dem Ausland zu zeigen: Auch in unseren Gärten blühen Rosen, die sich vor denen der Nachbarstaaten nicht zu verstecken brauchen. (Beifall.)

Hg. Kewoldt (freikons.) wünscht Beschleunigung des Baues des neuen Völkerkundemuseums. In Sachen der Florabüste teilt er die Auffassung der Vorredner. Freuen wir uns, daß wir dem Spürsinn Vodes dieses wundervolle Werk verdanken. Wir wollen es auch nicht wieder hergeben.

Hg. Dr. Pachnide (Vp.): Zu Zukunft sollten die Staatsausgaben für die Kunst in einem gesonderten Staatskapitel aufgeführt werden, nicht mit denen für wissenschaftliche Anstalten zusammen. Die reichliche Dotierung des Staats tritt nur deshalb so hervor, weil bisher zu wenig für Kunstzwecke geschah. Die Kunst verdient starke Förderung, denn sie ist kein Luxus mehr. Für sie gilt das Wort: Das Überflüssige, das ist das Notwendige. Das Haus hat nicht den Beruf zum Kunstfrüchtler; wir haben nur die fachgemäße Verwendung der Staatsmittel zu kontrollieren. In der Flora-Affäre ist es doch merkwürdig, daß kein ausübender Künstler Herr Vode's Urteil teilt.

Der deutschen Kunst tut nicht das Sichfestklammern an alten Vorbildern, sondern Freiheit der Entwicklung not.

Der Redner tritt für längere Offenhaltung der Museen im Sommer ein, wendet sich im Interesse der fremden Besucher Berlin gegen die Schließung der Museen an Montagen und empfiehlt Aufklärung des Publikums über die Bedeutung der Kunstwerke. (Beifall links.)

Kultusminister v. Trott zu Solz schließt sich der wohlwollenden Beurteilung der Redner in der Flora-Angelegenheit an unter Hervorhebung der Verdienste von Erzherzog Vode. Erwägungen über den Punkt, die Museen länger geöffnet zu halten, schweben. Die Kunstschätze der Museen werden dadurch der Allgemeinheit besser zugänglich gemacht, daß Führungen unter der Leitung von Sachverständigen stattfinden. Die Museumsverwaltung ist bemüht, weitesten Kreisen die Kunstschätze zugänglich zu machen. Die Provinzialmuseen sollten auch gebührend berücksichtigt werden.

Hg. Niebuechi (Soz.): Die Florabüste wird unsterblich sein, aber nicht wegen des Kunstwertes, sondern wegen des Skandal's, den sie erregt hat. Den Preis weiß mit Sicherheit niemand. Das „System Vode“ muß bekämpft werden.

Beim Anlauf pflegt Herr Vode auch mit Ordensverprechungen um sich zu werfen.

So kriegt er „Mäcene“. Warum läßt man der Theaterkunst nicht freiere Betätigung auf dem Gebiet der Erotik? (Heiterkeit; Lachen im Zentrum.) Ja, wollen Sie denn eine Kunst, die stets mit schwarzen Aukten behaftet ist?

Ein preussischer Offizier kann bekanntlich alles, er kann Post- und Landwirtschaftsminister werden, nebenbei ein geriebener Spekulant sein; er kann den Reichstag mit zehn Mann auseinanderjagen — also warum soll er nicht auch die Kunst kommandieren können?

Der Redner wendet sich dann gegen die Geschäftsführung des Generalintendanten der Königl. Schauspiele.

Kultusminister v. Trott zu Solz: Den Vorwurf, daß die Regierung Kunst und Wissenschaft nicht um ihrer selbst willen fördert, sondern aus Nebenwecken, weise ich zurück. Der Minister nimmt den Geheimrat Vode in Schutz. Eine Mittelperson war beim Kauf der Florabüste nicht vorhanden. Hubert Hertomer hat festgestellt, daß Lucas, den er persönlich kannte, ein Werk wie diese Florabüste nicht geschaffen hat. Die Vorwürfe gegen Vode sind unbegründet.

Blut ist den Vanden das Symbol für ihres Lebens führen, Die Kerle fühlen erst sich wohl, Wenn sie sich massakrieren.

Hög' diese Völler-Spezies Sich nach Belieben töten, Wir freun' des Seins uns unterdes Und harren des Kometen.

Den Rindigen, die drauf gespannt, Erscheint er, wie gebeten, Die Angulichen sind vorderhand Noch in Kometenmäuten.

Hög' er, wenn alles auf der Wacht, Ins rechte Licht sich stecken Und auch so manche Geistesnacht Bestrahlen und erhellen.

Aus Kunst und Leben.

* Die Duncan-Schule im Kasino. Schon das vierte Mal ist es, daß die Schule der Elsi. Duncan hierher kommt, immer findet sich ein zahlreiches Publikum ein. Und mit Recht. Kann man sich etwas Hübscheres denken als diese Kinder, die, edel und rhythmisch in jeder Bewegung, ihre Tänze und Singspiele aufführen? Sogar ein ganz kleines vierjähriges Kindchen tummelte sich auf dem grünen Teppich, und auch da zeigte sich schon das ausgeprägte Gefühl für schnelleres und langsamerer Gehen, genau nach dem Rhythmus der Musik. Zum Unterschied gegen frühere Vorstellungen hielt der Komponist Merz einen Vortrag über Zweck und Ziel der Duncan-Schule. Mit Absicht wählten sie das Kasino, da ein Auftreten auf der Bühne die Kinder in ein falsches Licht bringe. Sie sollen nicht zum Theater gehen, sollen keine Ballettbeuten werden, sondern sollen mit 17, 18 Jahren wie Schönheitsapostel durch das Land ziehen. Sie sollen zeigen, wie schön der menschliche Körper in seiner Natürlichkeit ist, wie harmonisch ebenmäßige runde Bewegungen wirken. Trotzdem mancher der kleinen Kinderkörper von geradezu rührender Magerkeit war, hatten sie doch nichts Eckiges an sich. Das Heben der Arme, das Neigen des Kopfes, alles war plastisch. Und so möchte Elsi. Duncan mit der Zeit die ganze Menschheit haben. In Schönheit, in Natürlichkeit. Das ist der Zweck ihrer Schule. Und wenn man auch bewundernd und entzückt zusieht, ein Nachahmen ist schwer. Es erfordert Geduld, zähe Energie,

Hg. v. Bülow-Homburg (natl.): Bei der Florabüste hat der Staat ein ganz gutes Geschäft gemacht. Der Vorschlag wegen besserer Information der Museumsbesucher über die Bedeutung der Kunstwerke und besseren Ausgestaltung der Kataloge ist sehr zweckmäßig. Zugunsten besserer Platzierung der wertvollen Bilder müssen die minderwertigeren aus der Nationalgalerie ausgemerzt werden. Aber dabei darf man nicht etwa gerade auf die ausländischen zurückgreifen. (Beifall links.)

Die Hgg. v. Gescher (kons.) und Lucas (natl.) fordern ebenfalls, daß die Kunst auch weiteren Kreisen des Volkes zugänglich gemacht wird.

Darauf verlag das Haus die Weiterberatung auf Freitag 11 Uhr. — Schluß nach 5 Uhr.

Herrenhaus.

In der weiteren zweiten Lesung der

Wahlrechtsvorlage

führt v. Burgsdorf aus: Die Form, in der die Vorlage aus der Kommission hervorgegangen ist, gibt uns zu schweren Bedenken Veranlassung. Die Entscheidung, die heute fällt, ist nicht nur einschneidend, sondern entscheidend für die Zukunft und für das ganze politische Leben Preußens.

(Sehr richtig!) Unsere Söhne und Enkel, welche unserem König noch einmal treu dienen sollen, sollen von uns nicht sagen, daß wir die Art an die preussische Verfassung gelegt haben. (Beifall.) Unter dem gegenwärtigen Wahlrecht haben die Demokratie und der Liberalismus große Erfolge gehabt. Bis in die Konfliktzeit hinein haben sie alles besser gewußt und dem Fürsten Bismarck das Leben sauer gemacht bis zum letzten Blutstropfen. (Heiterkeit und Zustimmung.) Aber Fürst Bismarck hat nicht daran gedacht, daß Wahlrecht zu ändern, es war für ihn ein noli me tangere. (Sehr richtig!) Wenn Fürst Bismarck später den Sprung zum Reichstagswahlrecht getan hat, so hat das ganz andere Ursachen. Er wollte damals etwas in die Pfanne werfen und hat ja auch eingeschlagen, daß er sich geirrt hat. Wir sollen Zugeständnisse an die Demokratie machen, weil andere Staaten es auch gemacht haben. Ich meine:

was andere Staaten tun, kann uns vollständig gleichgültig sein.

(Lebhafter Beifall.) Preußen war noch immer Manns genug, seine Wege selbst zu finden. (Sehr richtig!) Darum verbiten wir uns gehoramt die guten Lehren von irgendwelchen Kleinstaaten, die guten Lehren von der Straße und der Presse. (Sehr gut!) Die Offenheit der Wahl ist ein Grundpfeiler unseres Verfassungslebens. Ehe wir daran rütteln, wollen wir es uns sehr überlegen. (Sehr gut!) Da kenne ich keine Rücksicht, weder auf das Nachbarhaus noch auf Fraktionen und Fraktionen da draußen, für mich ist allein entscheidend die salus publica. Ich beneide den Ministerpräsidenten nicht um dieses Nachlassstück aus der Erbschaft des Fürsten Bülow. (Heiterkeit und wiederholter Beifall.) Es verdammt seine Entflechtung zweifellos einer schwachen Stunde, in der Fürst Bülow noch in dem Jertum lebte, die Liberalen könnten im Reich irgend etwas Positives leisten. (Sehr richtig! und Widerpruch.) Daß sie das nicht können, haben sie zur Evidenz bei der Reichsfinanzreform bewiesen. (Zustimmung und Widerpruch.) Als sie schweigend das Lokal verlassen, blieb auf ihren Tischen weiter nichts liegen als eine Bankrottserklärung und das Versprechen des Fürsten Bülow: jetzt bekommen wir ein anderes Wahlgesetz und damit kommen wir wieder auf die Beine. (Heiterkeit.) Die Änderung des Wahlrechts sollte bestehen in einer organischen Fortentwicklung. Die Leute auf der Straße denken sich die Fortbildung so, daß das Reichstagswahlrecht einge-

führt wird, auch für die Säuglinge in der Wiege. (Heiterkeit.) Sie machen Umzüge und verhöhnen die Polizei.

Wenn wir dem Vorschlag leisten würden, verdienten wir wegen Hochverrats unter Anklage gestellt zu werden.

(Lebhafte Zustimmung.) Ich vermag mir eine organische Weiterentwicklung des Wahlrechts nur zu denken auf wohlbewährter Grundlage, und diese ist gegeben in der öffentlichen Wahl, wie wir sie seit 60 Jahren haben. (Beifall.) Ich stehe damit durchaus nicht im Widerspruch zu der Regierung, denn auch sie hatte ja in ihrer Vorlage diese Grundlage beibehalten. (Beifall.) Darum bitte ich Sie, für die öffentliche Wahl einzutreten, ganz gleichgültig, was daraus entsteht. (Lebhafter Beifall.) Nehi mag einmal das Abgeordnetenhaus sehen, wie es zurecht kommt, wir haben keine Beranlassung, uns die Köpfe des Abgeordnetenhauses zu zerbrechen.

(Sehr gut!) Daß auch Schwierigkeiten aus der öffentlichen Wahl erwachsen, daß Geschäftsleute boykottiert werden und sich darum scheuen, zur Wahl zu gehen, ist ja sehr bedauerlich, aber auf der anderen Seite halte ich es doch für sehr notwendig, daß der kleine Beamte seinen König nicht vertritt, daß ein Mann, der dem König seinen Eid geleistet hat, nicht nachher einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgibt. (Lebhafter Beifall.) Wir dürfen es unter keinen Umständen zulassen, daß das Staatsgeschick aus der alten bewährten Richtung herausgebracht wird. (Lebhafter Beifall.) Nur sagen manche Herren: wir wollen nachgeben, wenn auch mit schwerem Herzen. Ebenso spreche ich von mir, es ist mir schwer ums Herz, wenn die Regierung eine Vorlage einbringt, welche ich nach bestem Wissen und Gewissen ablehnen muß. (Beifall.) Wir alle sind vom König berufen, und wenn der König uns fragt, will er unsere Meinung wissen und nicht eine Meinung, die man uns auferlegt. (Lebhafter Beifall.) Das Obium und die Schuld des Hauses wäre nach meiner Ansicht sehr groß, wenn das Haus die Mitschuld trüge zu einem Schritt, der bergab führt in Preußen. Das wollen wir vermeiden, so lange noch ein preussisches Herz in unserer Brust schlägt. (Lebhafte Handklatschen und stürmische Beifallsrufe.)

Herr v. Landsberg-Steinfurt: Die Notwendigkeit für die Reform kann man unter Umständen wohl verneinen. Nachdem aber die Regierung für die Vorlage eingetreten ist und sie in der Thronrede angekündigt war, kann man sich von vornherein nicht ablehnend verhalten.

Ich bin mit der Regierung auch der Meinung, daß das Scheitern des Gesetzes einen recht unangenehmen Eindruck im ganzen Lande machen und wesentlich zum Nutzen der Sozialdemokratie ausfallen würde.

Ich bin mit der Regierung auch der Meinung, daß das Scheitern des Gesetzes einen recht unangenehmen Eindruck im ganzen Lande machen und wesentlich zum Nutzen der Sozialdemokratie ausfallen würde.

Zwischen ist der Antrag Hillebrand auf Einführung der öffentlichen Wahl eingegangen, ferner eine Resolution Ballraf auf Vorlegung eines Gesetzes zur Vermehrung der Zahl der Abgeordneten nach Maßgabe der veränderten wirtschaftlichen und Bevölkerungsverhältnisse, ein Antrag von Dr. Reinke auf Einführung der direkten und geheimen Wahl und ein Antrag Becker, nach dem die zweite Abteilung nicht weniger Wähler zählen darf als die erste und die dritte nicht weniger als die zweite.

Oberbürgermeister Rischner-Berlin: Herr v. Burgsdorf nimmt ja eine sehr interessante ritterliche Stellung ein. Aber ich muß ihn daran erinnern, daß man auch schon gegen Bindmationen gekämpft hat. (Heiterkeit.) Und daß es Situationen gibt, in denen auch der stärkste Semwisch den Lauf des Wagens nicht mehr aufhält. Übertrreibungen, wie die Liberalen forderten schon für die Säuglinge in der Wiege das Wahlrecht, kann man doch nur als

viel, viel Mühe. Die Idee ist schön und ideal, aber die Ausführung ist schwer. Die Welt erobern ist nicht leicht, das weiß Elsi. Duncan, das weiß auch Herr Merz. Sie verhehlen sich die Schwierigkeit nicht, aber sie bringen mutig voran, werdend und mahnend. B. F.

H. Frankfurter Opernhaus. Man schreibt uns: Im Richard-Strauß-Zyklus kam als dritte Vorstellung die „Salome“ heraus. Die in Frankfurt noch unbekannt Frau Aino Käte gab die Titelrolle. Es war darstellerisch das Vollendetste, was man als Tochter der Herodias bieten kann. So viel lästerne Begierde, Grazie, Charakteristik, Anmut und Liebertracht wurden wohl noch nie vereinigt, um das Gesamtbild der Salome im Sinne Bildes zu gestalten. Gefanglich wußte Frau Käte mit ihrer nicht großen, doch prachtvoll eingeschulten Stimme gleichfalls zu genügen. Das Bedeutendste aber gab die tierliche, feinerbige Künstlerin bei dem Siebenstückeranz, den sie selbst ausführte, und im Mienenpiel vor demselben. Das recht gut besuchte Haus spendete der eigenartigen Künstlerin enthusiastischen Beifall.

* Ein Zeppelin-Denkmal wollen die Erbpächter des Dorfes Zeppelin bei Bügow (Mecklenburg-Schwerin) dem Grafen Zeppelin errichten. Die Genehmigung des Ministeriums ist erteilt, auch mit den Vorarbeiten ist schon begonnen. Das Denkmal soll aus einer künstlich geschaffenen Anhöhe nach folgendem Entwurf errichtet werden: auf einem Felsenfundament drei größere Gelsblöcke, die gefränt sind von einem 3 Meter langen, mit Inschrift versehenen Block. Umgeben wird das Denkmal in geschlossenem Kreis von 21 größeren Steinen. Jeder der 21 Erbpächter des Dorfes wird einen dieser Steine ansahren, in den dann der Name des Betreffenden gemeißelt wird. Das Dorf Zeppelin bei Bügow ist der Ursprungsort der Familie des Grafen.

Theater und Literatur.

Im Frankfurter Schauspielhaus eröffnete Irene Triesch ein fünfaktiges Gastspiel in „Herodes und Mariamne“ und errang in dieser hier noch nicht gespielten Rolle enthusiastischen Beifall. Überraschend, wie die Mitwirkenden durch den Gast angefeuert wurden; Herr Kirch war noch niemals ein so kerngesund-feuriger „Herodes“ wie gestern.

Die große Tragödin Klara Ziegler hat der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger ihre Villa vermacht mit der Bestimmung, dort ein Theatermuseum zu errichten. Zweifellos existieren in vielen Familien inter-

essante Künstlerbilder, Handschriften, Reliquien, Theaterreliquien usw., die, in einem Museum gesammelt und geordnet, von kulturhistorischem Wert sein können, und mancher wird sich gewiß gern von einem lieben Andenken trennen, wenn er weiß, daß dasselbe in einem Museum aufbewahrt wird. Stiftungen und Anfragen sind zu richten an Hofschauspieler Schrammke, München, Emil-Niedelstraße 1.

In Mailand ist der Schauspieler Andrea Maggioni einer der bekanntesten Truppenleiter, gestorben. Maggioni war der erste in Italien, der den „Chrano von Bergerac“ auf die Bühne zu bringen wagte, und er hat dies Stück dessen Hauptrolle er selbst spielte, sichtlich von den Alpen volkstümlich gemacht.

Die Glangzeit von „Chantecler“ ist anscheinend schon vorüber; das Stück hat zwar seine 100. Aufführung in Paris bereits hinter sich, aber die Einnahmen sind gegen früher bedeutend gesunken. In den ersten Wochen erzielte das Porte St. Martin-Theater durchschnittlich 9 bis 10 000 Mark Abendeinnahme. Jetzt werden gewöhnlich rund 6 000 Mark eingenommen, und selbst am Sonntag ist das Haus nicht ausverkauft. Damit offenbart sich, daß Rossands Werk in bürgerlichen Kreisen nicht die Popularität gefunden hat, die erwünscht und erwartet wurde.

Bildende Kunst und Musik.

Das Komitee der Nordböhmerischen Kunstausstellung für deutsche Volkskunst und Volkskunde in Brück hat behufs Erlangung eines Entwurfs für ein Ausstellungspalast eine Preiskonkurrenz ausgeschrieben. Von den eingelaufenen Arbeiten wurde der 1. Preis Herrn Karl Ehrlich, Friseur (!), zuerkannt.

Wissenschaft und Technik.

Die mehrfach erwähnte Hypothese, wonach der Schweiß des Halbeschen und überhaupt aller Kometen nur als reflektiertes Sonnenlicht zu betrachten sei, scheint nicht so neu zu sein, wie anfangs zu vermuten war. Wie aus Zestri Levante gemeldet wird, wurde diese Erklärung, unterstützt durch eigenartige theoretische Betrachtungen über das Licht im allgemeinen, bereits vor 15 Jahren von Hermann Gruson-Magdeburg in seinem Buch „Im Reich des Lichts, des Sonnen- und des Jodlakallits“ (Westermann, Braunschweig) aufgestellt und durch schöne Zeichnungen bis zu gewissen Grad planvoll unterstützt. Das genannte Buch ist allerdings von der offiziellen Astronomie ohne jede Beachtung geblieben.

Wahlen bezeichnen. Er meinte auch, Fürst Bülow habe bei der Annahme geirrt, daß die Liberalen dem Reich das leisten könnten.

Die historischen Kenntnisse des Herrn v. Burgsdorff scheinen nicht so weit zurückzuführen

Heiterkeit), daß er weiß, daß die Liberalen an der Gründung des Reiches einen sehr lebhaften Anteil genommen und an der verfassungsmäßigen Gestaltung und an der legislativen Gestaltung in ganz hervorragender Weise mitgearbeitet haben. (Sehr richtig! und Zuruf: Heider! — Heiterkeit.) Wenn die Gründung des Reiches und die verfassungsmäßige Ausgestaltung den Herren, die der Partei des Herrn v. Burgsdorff angehören, allein überlassen worden wäre, dann stände es mit dem Deutschen Reich schlecht. (Lebhafte Zustimmung und lebhafter Widerspruch.) Es ist uns unmöglich, diesem Gesetzentwurf zustimmen, bei dem die indirekte Wahl eingeführt und die geheime Wahl nicht voll erfüllt ist. Der Verantwortung für solchen Entschluß sind wir uns voll bewußt.

Der Gesetzentwurf in der vorliegenden Form ist geradezu ein Musterbeispiel von Inkonsequenz und inneren Widersprüchen.

(Sehr richtig!) Die Maximierung ist, wenn man nun einmal nach der Steuerleistung verfährt, eine nicht zu rechtfertigende Inkonsequenz. Auch den Bestimmungen betreffs der Drittteilung liegt nicht irgend ein wirklicher gesetzgeberischer Gedanke zugrunde. Erst wurde gegen das geheime Wahlrecht mit aller Entschiedenheit Stellung genommen. Jetzt haben wir einen Gesetzentwurf mit indirekter Wahl und mit geheime Wahlrecht. Das Gesetz wird jetzt gestützt von zwei Parteien, von einer Partei, die fortwährend versichert, die Reform ist gar nicht notwendig, das bestehende Gesetz ist so gut, daß es erhalten werden müßte, und von einer anderen Partei, die in ihrem Programm das allgemeine Reichstagswahlrecht verlangt, die also den Entwurf bloß als Provisorium betrachtet. Kann ein solches Gesetz von Dauer sein und Verhütung bringen? (Sehr gut!)

Mit diesem Gesetz werden Sie keinen Frieden schaffen.

Es wird der Ausgangspunkt neuer Kämpfe sein. Mit diesem Gesetz in der Hand wird die Sozialdemokratie bei den nächsten Reichstagswahlen ein außerordentlich leichtes Spiel haben. Eine Zeitlang schien es, als ob die Wahlreform nur eine Forderung der Sozialdemokratie sei, weil sie den meisten Lärm machte, als ob die liberalen Parteien, die breiten Schichten der Bürgerschaft, nicht ein so lebhaftes Interesse daran hätten. Das ist eine Täuschung. Diese Schichten haben sich zurückgehalten, weil sie an der sozialdemokratischen Art der Demonstration selbstverständlich keine Freude hatten, weil sie nicht auch als Demonstranten auftreten wollten. Aber das Bedürfnis, der Wunsch, das Verlangen, das das gegenwärtige Wahlrecht geändert und zeitgemäß ausgestaltet wird, besteht auch in den allerweitesten Schichten des Bürgertums. Sie können sicher sein, daß sich das auch lebhaft geltend machen wird. Ich lehne mit meinen Freunden das Gesetz ab,

weil wir nicht dabei mitwirken wollen, daß dem Volke statt Brot Steine gegeben werden.

Wir müssen auf bessere Zeiten warten. Sie werden kommen, unaufhaltsam. Sie selbst arbeiten ja daran, daß sie kommen. Mit jedem Kulturschritt wächst der Kreis der intelligenten Menschen, die sich am politischen Leben beteiligen wollen und die eine vollgültige Stimme in die Waagschale werfen wollen, nicht einen lächerlichen Bruchteil. Diese Bewegung ist unaufhaltsam. Auch der große Hemmschuh des Herrn v. Burgsdorff wird diesen Weg nicht aufhalten. (Lebhafte Beifall und Heiterkeit.)

Herr v. Burgsdorff: Ich habe nicht gesagt, daß die Liberalen das allgemeine Wahlrecht auch für den Sängling in der Wiege verlangen, sondern daß die Leute auf der Straße das fordern. Ich habe gesagt, die Liberalen hätten völlig verfügt bis zur Impotenz. Auch das halte ich aufrecht. (Lachen.) Ich erlaube aber ausdrücklich an, daß die Liberalen in früheren Jahren große Verdienste hatten. Ich danke Herrn Richter für die mir erteilte Zensur; ich werde sie wohl heute abend im „Berliner Tageblatt“ bestätigen finden. (Heiterkeit.) Das Urteil über meine Kenntnisse überlasse ich dem Hause.

Oberbürgermeister Richter: Ich muß es abweisen, daß ich in irgend welcher Beziehung zum „Berliner Tageblatt“ stehe.

Oberbürgermeister Wallraf-Ebn: An der Frage der Wahlkreiseinteilung dürfen wir nicht vorbeigehen, obgleich sie vielfach als ein noli me tangere angesehen wird. Die heutige Wahlkreiseinteilung wird den wirtschaftlichen und politischen Interessen nicht gerecht. Sie wird als eine schwere Unbill empfunden. Würden wir an dem alten Maßstab festhalten, daß auf 50 000 Einwohner ein Abgeordneter kommt, so würden wir 309 Abgeordnete mehr erhalten. Das wollen wir nicht. Die Ungleichheiten in den Wahlkreisen sind aber allmählich gar zu groß geworden.

Wir haben Wahlkreise, die in ihrer Einwohnerzahl von 33 000 bis zu 323 000 schwanken.

Der Entwurf, man dürfe nichts ändern, weil die Wahlkreiseinteilung etwas historisch Gegebenes sei, ist nicht stichhaltig. Bei der Beratung des Gesetzes von 1860 erkannte die Abgeordnetenhauskommission bereits an, daß die Wahlkreiseinteilung dem fortschreitenden Leben der Bevölkerung zu folgen habe. Und ebenso erklärte sich auch die Herrenhauskommission einstimmig dafür, daß die damalige Zählung nicht für die Dauer den Maßstab der Einteilung bilden dürfe. Die Verhältnisse haben sich ja in den letzten 50 Jahren außerordentlich geändert. Preußen hat den Charakter als reiner Agrarstaat verloren, wir haben Provinzen, die sich heute nicht zu den bedeutendsten Industriebezirken der Welt zählen dürfen. Bei der letzten Tagung des Deutschen Handelstages hat der Ministerpräsident selbst darauf hingewiesen, wie diese Wandlung zum Gedeihen des Staates mitgewirkt habe. Die Aufrechterhaltung der jetzigen Wahlkreiseinteilung ist also ein Unrecht gegenüber diesen dem Staatswohl förderlichen Kräften, ein Unrecht auch gegenüber den Kommunalverbänden, auf deren bedeutsame Tätigkeit der Ministerpräsident ebenfalls mit Recht hingewiesen hat. Ich vermute nicht, daß die Zahl der Abgeordneten beständig nach der Zahl der Bevölkerung wechselt, ich bin durchaus der Meinung, daß das historisch Gewordene zu seinem Rechte

komme, aber gerade so wie die Landwirtschaft mit Stolz darauf hinweist, was sie für die Landesverteidigung getan habe, so darf man auch nicht vergessen, wie die Industrie zur Ernährung und Bewaffnung des Volkes beigetragen hat. Die organische Fortentwicklung des Wahlrechts erhebt die neue Einteilung der Wahlkreise mit gebieterischer Stimme zu einer Forderung der Gerechtigkeit. (Beifall.)

Graf Oppersdorf: Wir stehen drei Abest gegenüber: der Vorlage in der Abgeordnetenhausfassung; dem Ergebnis unserer Kommissionsberatung und der Perspektive auf neue Anträge, von denen der Ministerpräsident den Antrag Schorlemer unzweifelhaft adoptierte. Den Antrag auf Zweidrittelmehrheit für die Verfassungsänderungen halten wir für unzulässig und unzumutbar. Der Antrag Schorlemer würde die Aufhebung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses bedeuten. Die Behauptung des Abgeordneten Friedberg, die Drittteilung nach Wahlbezirken erreichte die Industrie des Westens, glauben wir nicht. Abirgen sind die Industrie und die nationalliberale Partei nicht identisch. Die Vergrößerung der Wahlbezirke und die Rückgängigmachung der Maximierung bedeutet eine Vereitelung der ganzen Wahlreform. Das Wahlrecht verlor dann seinen plutokratischen Stachel. Angesichts des Antrages Schorlemer glauben wir nicht an ein Zustandekommen der Vorlage.

Professor Hillebrandt-Breslau: Mein Antrag bezweckt die Wiedereinführung der öffentlichen Wahl. Die geheime Wahl bedeutet die Ergreifung zur Unwahrscheinlichkeit und eröffnet ein Feld für die Verhetzung und Agitation, bewirkt das Anschwellen der sozialdemokratischen Stimmen und die Verminderung des politischen Verantwortlichkeitsgefühls.

Wir wünschen die Übertragung des Gedankens der Kulturträger auch auf das Reichstagswahlrecht.

Oberbürgermeister Ritz-Königsberg: Wenn nur wir im Staate zu stimmen hätten, wäre ich der erste, der für die öffentliche Wahl einträte, denn es liegt etwas des freien Mannes Würdiges darin. Es wäre eine bedenkliche Verkennung der Verhältnisse jedoch, wenn man sagen wollte, daß die große Menge so unabhängig ist, daß sie ihrer Meinung diesen öffentlichen Ausdruck geben kann.

Dem von der Sozialdemokratie ausgeübten Zwang kann nur durch die geheime Wahl gesteuert werden.

Jetzt werden durch die öffentliche Wahl viele in das Lager der Sozialdemokratie hineingetrieben. Die Regierung ist mit innerlichem Widerwillen an diese Reform herangekommen. Sie fühlte sich lediglich verpflichtet durch die Ausrufung der Thronrede von 1908, daß eine organische Fortentwicklung des Wahlrechts erfolgen soll. Von einer Seite ist trotz aller Ehrfurcht der Allerhöchsten Person betont worden, daß die Thronrede als eine besonders feierliche Form der Einbringung neuer gesetzgeberischer Vorlagen aufgefaßt werden könnte. Wir haben es ja erlebt, daß sehr große Gesetzesvorlagen, wie die Kanalvorlage, nicht zur Durchführung gekommen sind. Die Erklärungen vom Ministerisch sind nicht überall vollständig in sich schlüssig gewesen und in weiten Kreisen steht man

darin ein Stillschweigen, nicht ein energisches und zielbewusstes Führen.

(Sehr richtig!) Es hat den Anschein gehabt, als ob die Regierung ihre Stellungnahme abhängig gemacht hat von der jeweiligen Parteikonstellation. (Sehr richtig!) Seit Jahren vermissen wir in Preußen, daß ein fester, energischer Kurs gesteuert wird. (Lebhafte Bravo!) Heute werden Maßnahmen, die von noch so weiten Wostkreisen gefordert werden, nicht ausgeführt, weil ihnen heute die Liberalen, morgen das Zentrum und dann noch einmal die Konservativen widersprechen. Mit dieser Vorlage kann kein Mensch zufrieden sein. Aber nur der Staat gedeiht, in dem auf die Dauer klare und wahre Verhältnisse herrschen. (Sehr richtig!)

Halb rechts und halb links, halb Mitte und halb unten ist auf die Dauer ein unerträglicher Grundsatz und führt nur zum Anwachsen der Sozialdemokratie.

(Sehr richtig!) Deshalb möchten gerade wir Liberalen, daß bei dieser Vorlage wenigstens ein klares Ergebnis herauskommt. Ich werde zwar für den Antrag Schorlemer stimmen, aber gegen das ganze Gesetz, weil es nicht die direkte und geheime Wahl bringt. Eine gründliche Reform muß kommen. Man braucht auch die Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen für kein verwerfliches Mittel zu halten. Ich würde es für die beste Änderung des bestehenden Wahlrechts ansehen, wenn das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht gewährt würde, viellecht mit einer gewissen Wahlpflicht. Damit würden wir ein Hauptangriffsobjekt aus der sozialdemokratischen Agitation entfernen.

Die Unzufriedenheit bezüglich des Wahlrechts wird durch diese Vorlage nicht beseitigt.

Ein so mangelhaftes Gesetz kann ruhig fallen. (Beifall.)

Herr v. Wedel-Piesdorf: Die Verhetzung bei der allgemeinen direkten Wahl und das Übermaß von Lügen, das von den Leuten vorgebetet wird, halte ich nach wie vor für ein Unglück. Es gibt kein Wahlrecht, das ungerechter ist als das allgemeine gleiche Wahlrecht. Kein Staat hat bis jetzt das allgemeine gleiche Wahlrecht. Kein Staat hat bis jetzt dieses Experiment zu machen. Aber die Wahlpflicht läßt sich reden, für das Reichstagswahlrecht wäre sie vielleicht ganz aus. Der öffentlichen Wahl geben wir den Vorzug. Den Antrag Wallraf-Ebn lehnen wir ab, weil er die landwirtschaftlichen Interessen schädigen würde. Dagegen bietet der Antrag Schorlemer die Grundlage für ein Zustandekommen der Vorlage, das auch wir wünschen.

Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. Hamm: Auch ich habe den Wunsch, daß die Verständigung auf breiter Basis unter Mitwirkung des Zentrums zustande kommt. Meine Angriffe richteten sich lediglich gegen die Art des Zusammengehens der Konservativen mit dem Zentrum im Abgeordnetenhaus, weil das Zentrum in der Wahlrechtsfrage auf demselben Standpunkt steht wie die Sozialdemokratie. Das Zentrum hat die Massen in der Hand wie die Sozialdemokratie. Es kann heute rechts, morgen links marschieren. Ich wende mich nur gegen die Verquickung von Religion und Politik.

Graf Nord von Varenburg: Auch wir wissen, daß kein Wahlrecht für die Civilität gemacht wird, aber wir lehnen die Exemplifizierung auf fremde Länder ab, weil Preußen

seine besonderen Aufgaben hat und weil seiner Genesis nach vorzugsweise Macht sein Charakter ist. Diesen Charakter wollen wir nicht schmälern durch eine Überstufung der Gesellschaft.

Damit schließt die Generaldebatte.

In der Spezialberatung werden die §§ 1 bis 3 debattelos angenommen. Bei § 4, der die geheime und indirekte Wahl vorsieht, werden die Anträge Reulte auf Einführung der direkten und geheimen Wahl und der Antrag Hillebrandt auf Einführung der öffentlichen Wahl auch für die Wahlmänner abgelehnt. § 4 bleibt unverändert.

Weiterberatung: Freitag 11 Uhr. — Schluß 5 Uhr.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich sind gestern abend wieder in Berlin eingetroffen.

* Einigung in der Frage der Schiffsabgaben. Nach längeren Verhandlungen zwischen der preussischen und der sächsischen Regierung über den Entwurf, betr. die Einführung von Schiffsabgaben, ist durch das Entgegenkommen der preussischen Regierung gegenüber den sächsischen Wünschen eine Einigung erzielt worden, die sich in der Hauptsache auf eine Ermäßigung gewisser für das Königreich Sachsen in Betracht kommender Gütertarife, auf die Staffelung der Schiffsabgaben und auf den demnächstigen Ausbau der oberen Saale durch den Elbstromverband bezieht. Infolge dieser Zugeständnisse hat die sächsische Regierung sich bereit erklärt, für den solcherart abgeänderten Gesetzentwurf im Bundesrat zu stimmen.

* Blasse Furcht vor Reichstagswahlen ist angesichts der Wahl in Diefko- und Johannisburg die Triebfeder für die Konservativen gewesen, als sie am Dienstag die offenbar unglückigen drei konservativen Reichstagsmandate für Mühlhausen-Dangerfeld, Kalau-Ludau und Ost- und Weststernberg entgegen den Beschlüssen der Wahlprüfungskommission für gültig erklärten. Wie sehr den Konservativen die Niederlage in Diefko- und in die Glieder gefahren ist, erhellt deutlich aus der Mitteilung der „Deutschen Tagesztg.“: Ihr seien „in den letzten Tagen viele Zuschriften und Mitteilungen zugegangen, aus denen hervorgeht, daß man in anderen konservativen Kreisen, die bisher für Hochburgen der Partei gehalten wurden, Befürchtungen hegt, daß auch diese Kreise bei den nächsten Wahlen unangenehme Überraschungen bereiten könnten.“

* Der Wahlprotest der Konservativen in Diefko- und Johannisburg soll mit einem nationalliberalen Gegenprotest beantwortet werden. Das „Vaterl. Ztbl.“ schreibt nämlich: Während der konservativen Wahlausföhrung durch Rundschreiben an seine Vertrauensleute erst noch Beweismaterial für seine Protestbehauptungen zu sammeln sucht, enthält der nationalliberale Gegenprotest auf rund 50 Folioseiten bereits eine erdrückende Fülle von Tatsachen zum Beweise unzulässiger Wählerbeeinflussungen und Mißbrauches amtlichen Einflusses auf Seiten der Konservativen.

* Das sogenannte „Kirchengefetz“, Kirchengesetz, betr. das Verfahren bei Veranstandung der Lehre von Geistlichen, ist jetzt mit der kaiserlichen Sanktion vom 16. März d. J. versehen in dem „Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt“ Nr. 2 vom Evangelischen Oberkirchenrat veröffentlicht worden.

* Ein Theologieprofessor als Reichstagskandidat. Den „Kieler Neuesten Nachrichten“ zufolge ist dem bekannten Kieler Professor der praktischen Theologie Baumgarten seitens der Nationalliberalen in Göttingen die dortige Reichstagskandidatur angetragen worden. Professor Baumgarten gedenkt die Kandidatur anzunehmen.

* Der Nachlaß des Grafen Crivola. Wie dem „V. Z.“ aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, hat der verstorbene Reichstagsabgeordnete Graf Crivola ein Vermögen von 72 Millionen Mark hinterlassen, die seiner kinderlosen Witwe zufallen.

* Ein Denkmal für Herrn Budde. Am Donnerstag, dem Todestage des früheren Eisenbahnministers v. Budde, wurde in Berliner Verkehrsmuseum für Eisenbahnbau an der Invalidenstr. das Denkmal des früheren Ministers feierlich enthüllt. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Martin Göke, der bekanntlich auch die Achillesstatue für Korfu angefertigt hat.

* Militärischer Anschauungsunterricht für die Jugend. Der Oberst des Diefkower Infanterieregiments hat dieser Tage, um den militärischen Sinn in der Jugend zu wecken, die oberen Klassen der Volksschulen zu den Kompagniebesichtigungen einladen lassen. Die Schüler wurden von Offizieren auf das eingehendste mit dem jeweiligen Stande der militärischen Übungen bekannt gemacht; es wurden auch von ihnen selbst Orientierungsübungen vorgenommen, Entfernungen geschätzt, Marschformen erörtert und schließlich ein Paradezug ausgeführt. Diese Heranziehung der Jugend entspricht einem Erlaß des preussischen Kriegsministers, den wir seinerzeit mitgeteilt haben.

* Nachklänge zum Kieler Wertprozeß. Gegen den Verwaltungsdirektor der Kieler Reichswerft, Geh. Admiralitätsrat Anderson, ist den „K. N. N.“ zufolge eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden. Anderson wurde auf die Dauer der Disziplinaruntersuchung keurlaubt. Es handelt sich dabei um die vom Staatssekretär Tirpitz in der Budgetkommission auf Trägen des Reichstags gesagte Nachprüfung der im Kieler Wertprozeß erhobenen Beschuldigungen.

* Ein Väterfest in Magdeburg. Nach einer „Vorwärts“-Meldung aus Magdeburg beschloß eine Mitgliederversammlung des Verbandes der Väter mit 136 gegen 12 Stimmen den Streik. Eine darauf stattgefunden öffentliche Versammlung erklärte einstimmig die sofortige Arbeitsniederlegung.

* Verbotener Maimzug. Die Polizeiverwaltungen von Barmen und Elberfeld verboten die Maimzüge der Genossen. Es sind große Protestversammlungen geplant.

* Streikruhen. Die streikenden organisierten Maurer und Zimmerleute von Marienwerder überfielen, etwa 100 Mann stark, die nichtorganisierten Berufsgenossen.

* Das Posttaggesetz. Der Bundesrat hat dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderung des Posttaggesetzes, die Zustimmung erteilt.

* Annahme und Entlassung der Eisenbahnarbeiter. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Der preussischen Eisenbahnverwaltung liegt die Annahme und Entlassung der Arbeiter in den Dienststellen, bei denen Arbeiter beschäftigt werden, ob Neuerdings verfügte der Minister der öffentlichen Arbeiten, daß zur Auflösung des Dienstverhältnisses durch Entlassung und Kündigung gegenüber solchen Arbeitern, die Mitglieder von Arbeitervereinigungen sind, und ihren Erbschaftsmännern nur die Eisenbahndirektionen selbst befugt sein sollen.

Parlamentarisches.

Die Kommission des Reichstags beriet die Lohn- und Gehaltsanträge weiter und nahm mit großer Mehrheit den Abschluß an, der im wesentlichen bestimmt, daß, wenn auf einem Kaliverte der innerhalb einer Arbeiterklasse im Jahresdurchschnitt gezahlte Schichtlohn unter den im Durchschnitt in 1907 bis 1909 gezahlten Lohn sinkt, für das folgende Jahr eine Kürzung der Beteiligungsziffer des Wertes um mindestens 10 Prozent eintritt, ebenso wenn bei einer Arbeiterklasse die regelmäßige Arbeitszeit über die im Jahre 1909 üblich gewesene verlängert wird.

Die Reichswertzuwachssteuer. In der Kommission des Reichstags für das Wertzuwachssteuergesetz erklärte der Schatzsekretär, daß die Gemeinden in der Lage sein sollen, die Zuschläge nach Maßgabe der besonderen örtlichen Verhältnisse zu den einzelnen Sähen des Tarifs verschieden hoch zu bemessen.

Die Reichsversicherungsordnung. Die Kommission des Reichstags zur Vorbereitung der Reichsversicherungsordnung hielt ihre erste Sitzung ab und beschloß, daß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Belastung des Reichstags die Beratungen am 27. Mai beim ersten Buch beginnen sollen. Etwa Mitte Juli soll eine Pause eintreten bis zum Herbst.

Die geheimen Personalakten. In der fortgesetzten Beratung der Budgetkommission des Reichstags über das Kolonialbeamtengesetz wurde der Zentrumsantrag lebhaft debattiert, der als § 9a folgende Bestimmung einschalten will: Enttragungen in die Personalakten der Kolonialbeamten, welche diesen nachteilig sein könnten, sind den betreffenden Beamten zur Kenntnisnahme vorzulegen. Eine etwaige Gegenerklärung der Kolonialbeamten ist den Personalakten beizulegen. Nach scharfem Widerspruch seitens des Staatssekretärs und verschiedener Parteien, die in der Annahme eine Schädigung der Beamten selbst und des Dienstverhältnisses erblicken, wird der Antrag angenommen.

Diaten für die Kommissionsmitglieder. Dem Reichstag ist ein Nachtragsetat zugegangen, in welchem 84 000 M. als Diäten für die Mitglieder der Kommissionen für die Reichsversicherungsordnung und der Strafprozessordnung, die auch während der Sommerpause tagen sollen, angefordert werden.

Heer und Flotte.

General Freiherr von der Tann seinen Abschied eingereicht. Der kommandierende General des 3. Bayerischen Armeekorps in Nürnberg, General der Infanterie Freiherr Euitpold von der Tann, hat nach der halbjährigen Respektzeit seit den Kaisermanövern jetzt seinen Abschied eingereicht und sich bereits von den Nürnberger Truppen verabschiedet.

Ausland.

Frankreich.

Maßregeln gegen Mai-Manifestationen. Der Rennplatz in Longchamps wird zum Sonntag mit einem starken Kavallerieregiment umgeben, um das Herderennen gegen etwaige Ausschreitungen der Mai-Manifestanten zu schützen.

Keine Spionage. Die Blättermeldung, daß in Montmorency eine funktentelegraphische Station entdeckt worden sei, welche die Funkentelegramme des Eiffelturms abfange, wird von der Polizei als unrichtig bezeichnet. Es handle sich lediglich um Versuche, welche von einer Industrie-Gesellschaft mit Wissen und Erlaubnis der zuständigen Behörden unternommen werden.

England.

Das Oberhaus hat das Finanzgesetz in allen drei Lesungen angenommen. — Das Oberhaus und das Unterhaus vertagten sich bis zum 26. Mai.

Italien.

Das Exposé des Ministerpräsidenten. In Rom begannen gestern nach vierzigstägiger Pause die Sitzungen der Kammer. Luzzatti entwickelte sein mit Spannung erwartetes Programm, das so viel bringt, daß wohl viele Jahre zur Verwirklichung nötig wären. Er fordert ein Verkehrsministerium, Verbesserung der Schule in allgemeinen Zügen. Betreffs der Finanzreform sei eine wirtschaftliche Revision des fiskalischen Regimes notwendig. Ferner werden in ziemlich unbestimmter Weise soziale Maßregeln versprochen. Die Solidarität des Dreibundes wurde durch den herzlich ausgenommenen Besuch des deutschen Reichskanzlers und den Gedankenaustausch zwischen den betreffenden Ministern des Außeren bestätigt. Daraus kündigte Luzzatti einen internationalen Kongreß 1911 für Arbeitskontrakte an. Betreffs der Kirchenpolitik sind alle Religionen frei. Luzzatti sprach sich weiter noch für eine Anzahl wirtschaftlicher und sozialer Reformen aus.

Schweden.

Schweningers Konstitution durch den König. Da das Befinden des Königs noch immer nicht zufriedenstellend ist, wird der König am Samstagabend von Rizza nach München abreisen, um sich in die Behandlung von Professor Schwening zu begeben.

Türkei.

Die Empörung in Albanien. Die albanesische Bewegung nimmt den Charakter eines ersten Feldzugs

an. Außer den neuerdings mobilisierten 16 000 Mann ist Order für die weitere Mobilisierung von 8000 Mann gegeben. Im ganzen werden vorläufig 45 000 Mann aufgebildet, doch ist die Porte entschlossen, bis zum äußersten zu gehen.

König Eduards Besuch in Konstantinopel. Der König von England wird trotz aller bisherigen Dementis im Monat August Konstantinopel besuchen und daselbst, wie die Blätter melden, fünf Tage verbleiben; König Eduard werde im Palais Beylerbey am Bosphorus wohnen.

Die Entwidlung der Armee. Die Militärattacheés der Konstantinopeler Volschaften haben in den Berichten an ihre Regierungen festgestellt, daß die Türkei in drei Jahren über 500 000 gut ausgerüstete Soldaten verfügen werde.

Kriegsschiffe für Areta. Die vier Seemächte Aretas haben sich verständigt, je ein Kriegsschiff dorthin abzusenden. Die Maßregel ist dadurch veranlaßt worden, daß die Türkei, wie gemeldet, erklärt hat, sie dürfe nicht, daß die Abgeordneten Aretas den Kreuzid auf den Namen des Königs von Griechenland leisten. Falls die kretischen Abgeordneten trotz der Intervention der Mächte ihre Absicht ausführen wollten, würden weitere Maßregeln vereinbart werden.

Lustschiffe und Aeroplane.

Ein Zeppelin-Ballon für Johannisthal.

Nach einem Vertrag der Deutschen Lustschiff-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. mit der Berliner Flug- und Sportplatz-Aktiengesellschaft wird im Oktober ein Zeppelin-Ballon auf dem Flugfeld Johannisthal eintreffen und dort längere Zeit Passagierfahrten unternehmen.

Der Flug London-Manchester.

Einige Enttäuschung ist in England unverkennbar, da nun auch der Preis für den Flug nach Manchester einem Franzosen anheimfällt, nachdem bereits die Überfliegung des Kanals von einem französischen Aviatiker den Engländern vorweggenommen war. Jedoch wird offen zugestanden, daß der Preis dem besseren Flieger zugefallen ist. Graham White selbst forderte, als er beim Wiederkommen in Folesworth von Paulhans Ankunft in Manchester unterrichtet wurde, zu drei Hochs auf seinen Konkurrenten auf und fügte hinzu, daß er selbst nur ein Novize sei.

wb. Brüssel, 28. April. Als der Lenkballon „Belgien“ nach einer Fahrt über Brüssel in die Halle zurückgebracht werden sollte, ließen die Bedienungsmannschaften die Seile los. Der Ballon stieg mit vier Personen wieder in die Höhe und landete nach kurzer Zeit glücklich in einem Nachbarort.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 29. April.

— Die Kaiserfeste in Wiesbaden, die am Sonntagabend ihren Anfang nehmen, erfahren leider dadurch eine bedauerliche Beeinträchtigung, daß die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise bereits am Montag wieder, nachdem sie nur eine Nacht im hiesigen Schloß weilten, nach Potsdam fahren, um dort im Neuen Palais Wohnung zu nehmen. Die Tatsache ist um so unerfreulicher, als gerade die Anwesenheit der Kaiserin und der sich hier besonderer Beliebtheit erfreuenden Prinzessin Viktoria Luise den Kaiserfesten seit einigen Jahren stets ein besonders festliches Gepräge gaben.

— Personal-Nachrichten. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs von Luxemburg wurde dem Wirklichen Geheimrat und Oberkammerherrn Exzellenz Freiherrn v. Sberg-Sumern das Großkreuz des Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone verliehen. — Der Gerichtsassessor Dr. Löhner, bisher bei der königlichen Staatsanwaltschaft in Köln, ist als Amtsrichter nach Döbeln versetzt. — Magistrats-Bureauassistent Krag wurde zum Sekretär ernannt. Die Bureauassistenten Müller, Müller und der Sauernumerare Schneider und Wehler haben die Assistentenprüfung bestanden.

— Auszüge. Es sind hier eingetroffen: Jean Brins von Caramon-Chimas aus Brüssel im „Privat-Hotel Intra“, Hofmarschall v. Strahl aus Philippsruhe im „Hotel Hofe“, königlicher Kammerherr und Landrat v. Heudell aus Wolfshausen im „Victoria-Hotel“ und Badhaus“, Major General McCausland aus England in der „Pension Internationale“.

— Adlerbad-Neubau. Für den Neubau eines städtischen Badhauses auf dem Gelände des ehemaligen Hotels und Badhauses „Zum Adler“ an Langgasse und Coulinstraße ist der Weg nun endlich freigegeben, denn die Baupolizeibehörde hat soeben die Baugenehmigung erteilt.

Wenn nun, wie zu erwarten steht, die Stadtverordneten in ihrer heutigen oder der nächsten Sitzung das vorliegende Spezialprojekt genehmigen, dann wird das Stadtbauamt, das die Vorarbeiten zu den eigentlichen Bauarbeiten erledigt hat, mit diesen unverzüglich beginnen. Lange genug hat es gedauert, ist doch das Gelände bereits im Jahre 1900 in den Besitz der Stadt übergegangen. Anfangs dachte man an eine baldige Wiederveräußerung des größten Teils, denn der Beweggrund des Erwerbs war nicht der Bau eines städtischen Badhauses, sondern die Anlage einer Durchgangsstraße von der Saalgasse zum Michaelsberg, die sich nach Schließung der Langgasse für den Lastfuhrverkehr als unbedingt notwendig herausgestellt hatte. Erst die Adlerquelle und die Verwertung dieses kostbaren Guts im Interesse der Stadt hat die Idee, hier ein großes städtisches Badhaus zu errichten, gezeitigt. Aber die Projektbearbeitung sind nun Jahre vergangen; zuerst lag diese bekanntlich in den Händen der Privatarchitekten Wetz und Huber, deren sehr schöner und charakteristischer, von den städtischen Körperschaften bereits genehmigter Plan von der Baupolizei abgelehnt wurde, weil diese von dem in der Nähe vorgesehenen Turm wegen der dazu notwendigen Fundierungen eine Beeinträchtigung der Quelle befürchtete. Diese

Quellenfrage hat denn überhaupt eine große Rolle gespielt und hauptsächlich mit zur Verzögerung der ganzen Angelegenheit beigetragen. Ein Wandel hierin schaffte erst das letzte Projekt des Stadtbauamts, das den Badhausbau von der Quelle erheblich abtrückt und in deren Nähe nur leichte Pavillonbauten vorsieht. Darüber, ob diese große Vorsicht noch geboten war, nachdem zu den privaten Neubauten auf dem Gelände recht tiefe Ausgrabungen vorgenommen worden waren, ohne daß eine Beeinträchtigung der Quelle eintrat, läßt sich gewiß streiten. Doch sei dem, wie ihm sei, jedenfalls ist es zu begrüßen, daß das Badhausprojekt endlich in das Stadium der Verwirklichung eingetreten ist und dem „zweiten Dornischen Terrain“ ein Ende gemacht wird.

— Eine Verparade für die am 4. Mai, vormittags 11 Uhr, stattfindende Kaiserparade wurde heute morgen 7 Uhr vor dem Kurhaus abgehalten. Beteiligt waren daran das hiesige Füsilier-Regiment Nr. 80, das Infanterie-Regiment Nr. 88 aus Mainz, das 25. Pionierbataillon und die Unteroffizierschule Viebrich. Diese Regimenter werden auch ausschließlich an der Kaiserparade teilnehmen. Nach dem Vorbeimarsch zogen die Truppenteile wieder in ihre Garnisonen zurück.

— „S. 24.“ Aus Weillburg, 28. April, wird berichtet: Die Trümmer des „S. 2.“ wurden im Laufe des heutigen Tags gesammelt und per Wagen nach der in der Nähe gelegenen Güterhaltestelle „Guntersau“ befördert. Die Verladung der ca. 40 Zentner schweren Gondeln mit den Motoren gestaltete sich besonders schwierig, gelang aber schließlich doch den braven Pionieren in bester Weise. Nachmittags gegen 5 Uhr ging der letzte Wagen mit Aluminiumteilen von der Unfallstelle ab und um diese Zeit wurde auch die Absperrung aufgehoben, worauf die Unfallstelle von vielen nach Zeppelin-Andenken Suchenden abgestreift wurde. Die Aluminiumteile füllten zwei Eisenbahnwaggons, während die Gondeln auf je einem weiteren Waggon untergebracht waren. Ein gegen 7 Uhr abgehender Güterzug nahm die traurigen Überbleibsel des stolzen Luftkreuzers mit. Die Mannschaften des 12. Pionierbataillons sowie die Pioniere verlassen morgen früh unsere Stadt.

— Ehrenvoller Auftrag. Der Reitmeister Junker aus Frankfurt a. M., der auch in Wiesbaden sehr bekannt und geschätzt ist, wird auf Bestellung des Prinzen Wilhelm, ältesten Sohn des Kronprinzen, sowie den Kronprinzen selbst in der Uniform der Kaiserlichen Kürassiere in Lebensgröße malen.

— Abänderung der Hausnummern. In einer größeren Anzahl von Straßen sollen in der Zeit vom 1. April bis 15. Mai d. J. Abänderungen der Hausnummern stattfinden. Einige Hauseigentümer haben die neuen Nummern bereits anbringen lassen, während andere damit noch im Rückstande sind. Hieraus entstehen Verwechslungen und Irrtümer, die den Anwohnern der fraglichen Straßen höchst unbequem sind. Es wird deshalb empfohlen, im allgemeinen Interesse so schnell wie möglich die neuen Nummern anzubringen.

— Kaufmannschaft und Nennen. Dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden wurde vom Verein für Hindernisreiten in Berlin auf seine diesbezügliche Eingabe folgender Bescheid zuteil: „Auf die gest. Zuschrift vom 21. cr. erwidern wir Ihnen ergebenst, daß diesbezüglich beabsichtigt wird, die Ehrenpreise für Wiesbaden in Wiesbaden zu kaufen.“

— Rosegger-Stiftung. Die bisherige Sammlung für einen Wiesbadener Baustein zur Rosegger-Stiftung hat nunmehr die Summe von nahezu 1000 M. ergeben. Am nächsten Sonntag wird eine zweite Gabeliste darüber im „Tagblatt“ veröffentlicht. Man hofft, daß die noch fehlenden 700 M. nun baldigst ebenfalls zusammenkommen werden, da es sehr wünschenswert ist, daß der Wiesbadener Baustein zum 30jährigen Jubiläum des Deutschen Schulvereins am 13. Mai d. J. nach Graz abgeschickt werden kann.

— Wohlthätiger Tod. Der 50 Jahre alte Wächermacher Karl Dorisch, Bleichstraße 22 wohnhaft, erlitt gestern abend, nachdem er noch am Nachmittag auf dem Schießstand Gewehre eingeschossen hatte, einen Schlaganfall, an dessen Folgen er verstarb.

— Auch im Tod vereint. Dem Mann in den Tod gefolgt ist die 69 Jahre alte Frau Katalie Frech, Waterloostraße 6 wohnhaft, die gestern an einem Herzschlag verstorben ist, nachdem ihr Mann, der 73 Jahre alte Ingenieur Karl Frey, am Tage vorher einem Herzschlag erlegen war.

— Reise Erdbeeren in herrlichen Exemplaren ist die Gärtnerin Bonn aus ihren Kulturen an der oberen Frankfurter Straße in der beicidenswerten Lage, schon jetzt auf den Markt zu bringen.

— Der Postbericht für Wiesbaden (Verlag von Rud. Weidold u. Co., Wiesbaden) ist soeben erschienen und zum Preise von 25 Pf. käuflich. Er enthält in der Hauptsache ein Verzeichnis mit genauer Zeitangabe der abgehenden und ankommenden Posten.

— Königliche Schauspiele. Für die am 2. Mai beginnenden Festvorstellungen werden ständig bei der Vorderaufstelle Schottensfeld u. Co. Bestellungen entgegengenommen. Auch werden die noch verfügbaren Karten von heute ab während der nächsten Aufführungen (9 bis 11 Uhr) an der königlichen Theaterkasse zum Verkauf gelangen. Die Intendantur macht nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß für die Besucher des 1. Rang und der Logen im 1. Rang, der Orchesterfessel und des Parquets folgende Anzugsbestimmungen gelten: Herren kleine Uniform oder Frack und weiße Bind, Damen runde ausgeschnittene Kleider. Die Portiere haben Anweisung erhalten, Herrschaften in anderem Anzug den Zutritt zu obigen Plätzen nicht zu gestatten. Weiter richtet die Intendantur an die Besucher der Festvorstellungen die dringende und ergebene Bitte, so rechtzeitig im Theater einzutreffen, daß jeder Besucher 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung seinen Platz einnehmen hat.

— Kurhaus. Anlässlich des hier tagenden Provinzial-Landtages hat die Kurverwaltung — geeignete Bitterung vorausgesetzt — für morgen Samstag, den 30. April, abends, eine große bengalische Feuerentzündung des im freigelegten Rausgrün prägnanten referierten Kurgartens mit einigen vor-technischen Effekten in Aussicht genommen. Schwere und Leuchtfontänen werden bei dieser Gelegenheit zum erstenmal in dieser Frühjahreszeit in Tätigkeit gesetzt werden. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, doch sind alle Kurhausarten beim Eintritt vorzuzeigen. — Der morgige (Samstag) Wagenausflug (Malcood) der Kurverwaltung, 3 Uhr ab Kurhaus, führt nach Arolsen, Adenstorf, Bafarrie, Chausseebau, Kaiser-Wilhelmsturm und Clarental. Fahrpreis: 5 M. für die Person.

— Der Kassische Verein für Naturkunde unternimmt Montag, den 2. Mai d. J., einen Ausflug nach Viebrich zur Besichtigung der Doderhoffischen Gruhen am Döcher und

gespielt... erfi das... bau vor... leicht... Vorricht... auf... worden... st... morgen... terie-Ne... und... werden... Nach... ihre... und... auf... in der... Die... mit den... aber... e. Nach... nium-... de auch... elle von... wurde... s, wöh... n unter-... Wüterzug... treuzers... wie die... u fete... bekannt... bilden... sich selbst... ngröße... tröhren... orfi bis... f... mieren... noch im... en und... n höch... n allge-... mieren... mischen... rennen... u Be-... idert... d, die... ng für... hat... m... ber im... fehlen... n werd-... badener... Schul-... n kann... macher... gektern... ständ... dessen...

der Fabrik in Amöneburg. Treffpunkt der Teilnehmer um 3 Uhr nachmittags an dem am Eingang in den Busch gelegenen Arbeiterhaus. Gastelektre-Mitarbeiter der elektrischen Bahn Wiesbaden-Niederrhein. Besichtigung der Gruben mit erläuterndem Vortrag. Nachher Gang durch die Fabrik um 6 Uhr.

Der Weilsche Bezirksverein hält die fahrungsgemäße Frühjahrsversammlung am Samstag, den 30. April, abends 8½ Uhr beginnend, im Saale der „Turnhalle“, Hellmündstraße 25, 1. Stod, ab. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Wahl des I. Vorsitzenden, eventuell Ergänzungswahl des Vorstandes, Vorlage und Genehmigung der abgeänderten Satzungen, betreffend Eintragung des Vereins in das Vereinsregister, Vorgarten- und Balkon-Wettbewerb und elektrische Bahnen.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Haupt- und Schlussziehung) der 222. Lotterie, sowie die Abhebung der Preislose dieser Klasse hat bei Verlust des Anrechts spätestens bis Dienstag, den 3. Mai cr., zu erfolgen.

Zwangsversteigerung. Gestern wurde durch das Königl. Amtsgericht dahier das auf den Namen des Kaufmanns Arthur Schöngen eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, Södenstraße 4, groß 5 Ar 20 Quadratmeter, einer Zwangsversteigerung ausgegessen mit dem Resultat, daß Höchstbietender blieb der Privatier Anton Becker in Kennten a. Rh., mit 104 500 M.

Gestern fand am Rathaus in Schierstein durch das königliche Amtsgericht die Zwangsversteigerung eines auf den Namen des Maurermeisters Ludwig Schäfer 2r in Schierstein eingetragenen, in Thielofs Privatstraße 6 belegenen Wohnhauses mit Hofraum, 129 Quadratmeter Fläche, mit 420 M. Gebäudewerthwerth, statt. Das Höchstgebot mit 300 M. legte dabei der Mischhändler Jakob Lauß von Wiesbaden ein.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 1. Mai: Gesellose. Montag, den 2., auf Allerhöchsten Befehl: „Hedelo“. Anfang voraussichtlich 7½ Uhr. Dienstag, den 3., auf Allerhöchsten Befehl: „Herodes und Mariamne“. Anfang voraussichtlich 7½ Uhr. Mittwoch, den 4., auf Allerhöchsten Befehl: „Tra Diavolo“. Anfang voraussichtlich 7½ Uhr. Donnerstag, den 5., auf Allerhöchsten Befehl: „Die Journalisten“. Anfang voraussichtlich 7½ Uhr. Freitag, den 6., auf Allerhöchsten Befehl: „Oberon“. Anfang voraussichtlich 7½ Uhr. Samstag, den 7., auf Allerhöchsten Befehl: „Der Berschwender“. Anfang voraussichtlich 7½ Uhr. Sonntag, den 8. Abonnement B: „Der Ring des Nibelungen“. Vorabend: „Das Rheingold“. Anfang 7 Uhr.

Kirchhaus. Zu dem morgen Samstag stattfindenden Liederabend: „Lieder zur Laute“, gesungen von Herrn Robert Kofke, dessen Programm wir bereits mittheilten, beitragen die Eintrittspreise: 1. bis 8. Reihe 2 M., alle übrigen Plätze und Gallerie 1 M., sämtliche Plätze sind numerirt. Der Abend findet im kleinen Saale statt und beginnt pünktlich um 8 Uhr. Eine kleine Prospekt, enthaltend die Karte der zum Vortrag kommenden Gesangspleien, ist an den Saaleingängen käuflich zu haben. Die Damen werden gebeten, auf allen Plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. — Wir glauben heute schon auf den am Dienstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kirchhauses stattfindenden Lieder- und Balladenabend des Herrn Kammerängers Alexander Heine mann aus Berlin (Mariton) aufmerksam machen zu sollen.

Volkstheater. Wir weisen nochmals auf die beiden letzten vollständigen Vorstellungen zu kleinen Preisen hin. Heute Freitag, den 29. April, acht Anzengrubers ergreifendes Volksstück „Reineidbauer“ in Szene. Samstag gelangt als letzte vollständige Vorstellung „Sean oder Serie und Leidenschaft“ zur Aufführung. Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 3½ Uhr, kommt Schillers „Wilhelm Tell“ zur Sprache und Abends geht zum erstenmal die Reue „Der Arbeiterpreis“, soziales Spielbild in 3 Akten, mit Herrn Director Wilhelm in der Titelrolle in Szene.

Walhalla-Theater. Morgen Samstag ist Abschiedsvorstellung mit großem Beifall aufgenommenen Programm. Gleichzeitig ist für diesen Abend der Ehrenabend der Wunder-Amerikanischen-Universalwillinge Gebr. Rigotto festgesetzt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß viele noch die Gelegenheit benutzen werden, um das große Aprilprogramm sich anzusehen. — Übermorgen Sonntag, am 1. Mai, findet die Premiere des neuen Programms statt.

Vortrag über Schenkensreklame. Dieser letzte der drei Vorträge über das Reklamewesen, der heute abend 9 Uhr in der „Wartburg“ gehalten werden wird, scheint noch weit größeres Interesse als seine Vorgänger zu begegnen. Im Mißverständnissen vorbeizugehen, machen wir noch einmal darauf aufmerksam, daß Karten hierzu nur noch an der Abendkassa zu haben sind und 1 M. 50 Pf. bezw. 1 M. kosten. Wie wir schon noch erfahren wird, die Ausstellung besonderer Umhänge halber vor dem Vortrag nur von 7 bis 8½ Uhr zu befristeten sein und bleibt dann bis zum Schluß des Vortrags geschlossen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

[?] **Dosheim,** 28. April. Die Ernennung des bisherigen Adjizierchefs Otto Schmidt zum Vollziehungsbeamten hat die Bestätigung des Landrats erhalten. Die Erhebung der Klaise, welche sich hier noch auf die Getränke erstreckt, erfolgt vom 1. Mai d. J. ab am Zimmer Nr. 8 des Rathauses. — Der seit 1906 an der hiesigen katholischen Kirche wirkende Pfarrer Bengeler ist mit dem 1. Mai d. J. nach Dommerstein bei Oberursel verlegt worden.

Herr Bürgermeister Großmann u. a. mit, daß schon um das Jahr 500 (?) in allernächster Nähe des jetzigen Krankenhausbereichs ein sogenanntes Siechenhaus bestanden habe. Glückwünsche waren eingegangen von Herrn Landrat Büchting in Limburg und anderen. Der Gesangverein „Germania“ hatte zum Gelingen der würdigen Feier beigetragen. Auch eine Anzahl Schweizer aus nah und fern wohnten der Feier bei.

Aus der Umgebung.

Verhaftete Erpferer. — Frankfurt a. M., 28. April. Die Kriminalpolizei verhaftete zwei Erpferer, einen jungen Schneider und einen Metzger. In der letzten Zeit sind noch einige dieser gemeingefährlichen Gesellen festgenommen worden, die den § 175 zu Erpferungen zu benutzen suchten.

Kaiserspende. — Bidingen, 28. April. Die durch den Zusammenbruch der Obermoffteiler Vorhänge- und Kreditkaffe geschädigten Aktienmitglieder sind durch den Kaiser anlässlich seines Aufenthaltes in Hamburg durch eine Spende von 500 M. unterstützt worden.

Mains, 28. April. Seit heute morgen wird am Theaterumbau mit genügenden Kräften in vollem Umfange gearbeitet. Viele Maurer und Tagelöhner, die sich meldeten, konnten gar nicht eingestellt werden. Das Gerüst muß stehen bleiben, doch hat gegen dessen Vererbung der Unternehmer, Hauswals, formell Protest erhoben.

Darmstadt, 28. April. Die Stadtverordnetenversammlung nahm debattelllos folgenden Antrag des Finanzausschusses an: Großherzogliche Bürgermeisterei und Stadtverordnetenversammlung wolle tunlichst im Einverständnis und in Gemeinschaft mit den Vertretern der übrigen Städte des Großherzogtums bei der Großherzoglichen Regierung und den Landständen dahin vorstellig werden, daß dem von sechs Mitgliedern der ersten Kammer gestellten Antrag auf Versteuerung des landwirtschaftlich benutzten Grundvermögens nach dem Erwerbswert anstatt nach dem jetzt gültigen Grundbesitz des Vermögenssteuergesetzes nicht stattgegeben wird.

Mains, 29. April. Rheinpegel: 1 m 77 cm gegen 1 m 80 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Zwischen Kollegen.

Gelegentlich einer im Jahre 1906 in Wehlart stattgefundenen Vorstandssitzung des Wirtverbandes „Raffan und am Rhein“ teilte der jetzige Privatier Wilhelm B. in Wiesbaden, der einem Wiesbadener Wirtverein als Vorsitzender angehört, unter anderem mit, daß der Kollege Privatier August A., jetziger Vorsitzender des „Wiesbadener Gastwirtvereins“, in die „Gummizelle“ habe verbracht werden müssen. „Es ist dies sehr zu bedauern und man kann eine solche Krankheit seinem ärgsten Feind nicht wünschen“, meinte B., der tatsächlich infolge einer Kopfschmerzattacke Aufnahme fand, strengte gegen B. Verleumdungsklage an. Das Wiesbadener Schöffengericht sprach B. jedoch frei, da der Ausdruck „Gummizelle“ eine Verleumdung nicht enthalte, vielmehr eine volkstümliche Redewendung“ sei; eine geistige Krankheit aber sei gleichbedeutend einer körperlichen, somit bedeute die Ankerung in sittlicher Beziehung keine Herabwürdigung in der allgemeinen Achtung. Der Privatkläger legte jedoch Berufung ein. Die Wiesbadener Strafkammer hob das freisprechende Urteil auf und erkannte auf 20 M. Geldstrafe, da Beklagter mit dem Ausdruck „Gummizelle“ dem Privatkläger offensichtlich eins auswichen wollte.

Keine Gewerbesteuerhinterziehung.

Ein Urteil, das für die Allgemeinheit wie Spelell für die gewerblichen und landwirtschaftlichen Kreise von Interesse sein dürfte, fällt die Wiesbadener Strafkammer. Der Mehrgewermeister Wilhelm L. in Laufenselden bei Langenschwalbach treibt neben seinem Geschäft auch Landwirtschaft, sowie seit 12 Jahren Handelsgeschäfte, indem er für einen Wiesbadener Mehrgewermeister den Einkauf von Kleinvieh auf dem Lande besorgt. Im Januar des vergangenen Jahres übertrug er infolge Krankheit seinem 18jährigen Sohn Max L. die Geschäfte für kurze Zeit. Da dieser eine Legitimation als Bevollmächtigter seines Vaters — ein Wandergewerchein konnte ihn nach den gesetzlichen Bestimmungen noch nicht erteilt werden — nicht nachweisen konnte, erfolgte durch die Steuerbehörde eine Anzeige wegen Steuerhinterziehung. Vater und Sohn wurden vor das Schöffengericht Kapenlubogen bezogen, das erstere zu 96 M. Geldstrafe, letztere zu einem gerichtlichen Verweis verurteilte. Hiergegen legten beide Berufung ein, worauf die Wiesbadener Strafkammer das Urteil aufhob und wider jeden der Angeklagten eine Geldstrafe von 10 M. verfügte. Diese Entscheidung ward nunmehr von der Staatsanwaltschaft angefochten mit der Begründung, daß eine gleichmäßige Bestrafung von Vater und Sohn nicht gerechtfertigt erscheine, erstere vielmehr bei Verjahung der Schuldfrage des Sohnes eine höhere Strafe treffen müsse. Das Kammergericht hob daraufhin das Urteil auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück. Zur Schuldfrage des Sohnes sei zu prüfen: 1. ob der vom Vater betriebene Viehhandel als Nebengewerbe im Sinne des § 25 der Reichsgewerbeordnung anzusehen sei, 2. ob der Sohn in einem Geschäftsverhältnis zu seinem Vater stehe wie ein Reisender zu seiner Firma, 3. ob der Einkauf des Viehes bei Viehproduzierenden Landwirten erfolgt und ob 4. der Sohn die Beförderung des Viehes von der Einkaufsstelle nur bis zum Wohnsitz des Vaters bewerkstelligt habe. Im Falle der Verjahung dieser Punkte sei die Verpflichtung zu einem Wandergewerchein, bezw. zur Seranzlegung zur Gewerbesteuer seitens des Sohnes hin fällig und damit auch eine Haftbarkeit des Vaters. Die Wiesbadener Strafkammer hielt gestern in Abwägung aller Momente die vom Kammergericht zur Prüfung erforderliche gehaltenen Tatbestände als vorliegend und sprach unter Aufhebung ihres ersten Urteils die beiden Angeklagten frei.

F. C. Eine Entscheidung von weittragender Bedeutung fällt das Landgericht zu Darmstadt. Der Fabrikant Klein zu Bensheim klagte gegen die großherzogliche Brandversicherungskasse auf Zahlung von 5500 Mark für bei dem Brand seines Fabrikgebäudes stehen gebliebene und nicht beschädigte Fundamente. Das

Landgericht gab der Klage dem Grunde nach statt, wodurch festgelegt ist, daß die Brandversicherungskasse auch für Gebäudeteile, die nicht abgebrannt, aber bei einem anderweitigen Bau nicht verwandt werden können, Entschädigung zu leisten hat.

Kleine Chronik.

Ein Hochofenbrand. In der Gießerei im Stahlwerk Elling zu Düsseldorf stürzte der Martinsofen ein und veranlagte einen Brand, der sich über das ganze Etablissement verbreitete.

Ausfäureungen ausländiger Bauarbeiter. Neue Ausfäureungen ausländiger Gerüstarbeiter gegen die Arbeitswillsigen der Firma Arndt u. Ko. in Charlottenburg sind zu melden. Nachdem es in der Hofdestraße zu Friedenau zu heftigen Zusammenstößen gekommen war, wobei Messer und Revolver gebraucht wurden, ohne daß es zu schweren Verletzungen kam, versuchten die Ausständigen nachts und morgens früh in den Depotplatz des Geschäfts einzudringen. Eine dort postierte größere Zahl Schupente trieb sie zurück. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Schutzmann durch Stich- und Bißwunden verlegt. Mehr als zwanzig Verhaftungen wurden vorgenommen.

Von einem Schwein zerrissen. In Nagyhanija (Ungarn) spielte der 13jährige Stefan Magyar viel mit Spanferkeln. Das Muttertschwein, hierüber erbost, zerriß den Knaben förmlich in Stücke.

Eine wertvolle Schiffsladung. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Kronprinzessin Cecilie“ hat für England 200 Goldbarren, jeden zu 10 000 Pfund, und 505 Silberbarren, jeden im Werte von 121 Pfund, an Bord genommen. Dieses ist die bedeutendste Geldsendung, welche von Amerika nach England seit der Sanit- und überhaupt in den letzten Jahren erfolgt ist. Der Tresor, in welchem sich das Gold an Bord des Dampfers befindet, hat eine Ausdehnung von 8 bis 10 Fuß. Der Totalwert der Schiffsladung beträgt 2 062 690 Pfund.

Eine gefährliche Verwechslung widerfuhr einem Wirt in der Fischerstraße zu Kiel. Er vergriff sich in der Flasche und schenkte einem Kreis von Gästen anstatt Schnaps Säre ein. Die Ahnungslosen tranken die Säre, einige von ihnen mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Keine Zueignung auf der anatolischen Bahn. Die Nachricht eines Berliner Blattes, daß bei Konia in Kleinasien ein Zug der Anatolischen Bahn entgleise sei, wobei 5 Personen getödet und 18 schwer verletzt worden sein sollen, ist, wie von zuständiger Seite berichtet wird, unzutreffend. Es hat sich auf der Anatolischen Bahn keinerlei Unfall ereignet.

In einem Waschkübel ertrunken. In Kieve fiel ein dreijähriges Kind beim Spielen in einen mit Wasser gefüllten Waschkübel und ertrank.



Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkt.

Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

Berlin, 28. April.

Vorübergehend konnte sich in New York diesmal eine freundlichere Stimmung Geltung verschaffen. Neben dem hier und da auftauchenden Deckungsbedürfnis und vereinzelten günstigen Bahnauweisungen und Dividendenberichten bot die periodische Abschwächung am Getreide- und Baummarkt eine leichte Anregung. Meist war indes die Tendenz wieder nach unten gerichtet, zum Teil auf Mitteilungen über Beschädigungen der Saaten, zum Teil infolge von Besorgnissen wegen der Geldverhältnisse. In London sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten. Im Durchschnitt war die Stimmung matt, wiewohl die anfänglich noch bestehenden Besorgnisse wegen des Geldmarktes nachher zerstreut wurden. Starke Verstimmung rief der Rückgang von Gummikautschuk in Verbindung mit Gerüchten über Zahlungsschwierigkeiten in der Branche hervor. Paris zeigte andauernde Unregelmäßigkeit. Einige Anregungen am Mineralmarkt sowie eine bessere Beurteilung des Geldmarktes schufen zeitweise feste Haltung, während die Schwäche des Kupfermarktes in entgegengesetzter Weise wirkte. Wien war mit kurzer Unterbrechung ganz freundlich disponiert. Etwas bessere Berichte vom Eisenmarkt und eine ruhigere Auffassung von der politischen Situation schufen eine kühnlich freundliche Stimmung, die durch gute Saatenstandsberichte noch gefördert wurde. In Berlin hat die Unsicherheit über die Entwicklung der Geldverhältnisse die Tendenz meist wieder recht unfreundlich gestaltet. Trotzdem der Privatdiskont mit 3¼ Proz. unverändert blieb und tägliche Darlehen mit ca. 7½ Proz. reichlich und billig erhältlich waren, glaube man doch die Gefahr einer Londoner Diskontenerhöhung noch nicht beseitigt. Erst in den letzten Tagen trat infolge des günstigeren Ausweises der Bank von England eine Beruhigung ein, die in einzelnen Fällen die Haltung vorübergehend befestigen konnte. Das Geschäft blieb während der ganzen Woche still, zumal es noch durch die Regulierung eingeengt wurde, und nahm nur in einzelnen Spezialwerten einigen Umfang an. So erfahren am Bahnenmärkte, der sonst Schwäche verliert, Warschau-Wiener eine stättliche Erhöhung, weil über die Dividendenaussichten Günstiges verlautete. Schantungbahn profitierten von Mitteilungen über die Betriebsentwicklung. Ziemlich stark abgeschwächt erschienen die leitenden Montanwerte. Verstimmend wirkten die Nachrichten von amerikanischen Eisenmarkt, ebenso befriedigten die über das heimische legitime Geschäft sehr wenig. Auch die Schwäche des Londoner Metallmarktes gab ein Baisemotiv ab. Renten haben sich einigermaßen beruhigen können, während Banken ohno besondere Ursache nachgaben. Zuversichtlicher als im Terminmarkt war die Haltung am Kassamarkt. Meinung herrschte u. a. für chemische Fabriken, auch einzelne Maschinenwerte gingen stark heraus.

Berg- und Hüttenwesen.

Eisenerzgesellschaft, Frankfurt a. M. Die Gesellschaft teilt mit, daß die anderweitige Angabe, daß sie das Hochofenwerk Agnesenhütte in Haiger pachtweise übernommen habe und wieder in Betrieb setzen wolle, jeder Begründung entbehre.

Industrie und Handel.

w. Vom Kaliyndikat. Der Vorstand des Kaliyndikats berichtete in der Aufsichtsratsitzung über den Absatzrückgang im April d. J., der — wie schon früher mitgeteilt — etwa drei Millionen Mark beträgt; davon entfallen auf Nordamerika über 80 000 Doppelzentner reines Kali im Werte von etwa 2 Mill.

Mark. Der bedeutende Absatzrückgang nach Amerika ist auf die forcierten außersyndikalischen Verladungen der Kaliwerke Aschersleben, Sollstedt und Einigkeit zurückzuführen.

Internationale Sauerstoffgesellschaft, Berlin. In der am Mittwoch in Wiesbaden abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft, an der die Lindes Eismaschinen-Gesellschaft in Wiesbaden interessiert ist, wurde die Tagesordnung genehmigt und die Dividende auf 5 Proz. (i. V. 8 Proz.) festgesetzt.

Maschinenfabrik Brenner in Höchst. Die Generalversammlung versagte dem Vorstände, wie die Verwaltung mitteilen läßt, mit Rücksicht auf von ihm eigenmächtig eingegangene verlustbringende Engagements die Entlastung.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. Wie mitgeteilt wird, beträgt der Gesamtbruttogewinn in 1909 7 468 565 M. (i. V. 7 057 757 M.), wovon für Generalunkosten, Zinsen, Versicherungen, Steuern 1 979 819 M. (1 847 695 M.) und für Amortisationen 2 687 135 M. (2 602 500 M.) abgehen.

Dividenden. Die Verwaltung der Nobel Dynamite Trust-Gesellschaft schlägt auf Grund der Einnahmen der Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 1909/10 eine Dividende von 8 Proz. und Bonusverteilung von 2 Proz. vor.

Verschiedenes.

M. Weinmarkt. Die Vereinigten Weingutsbesitzer in Rüdelsheim brachten am Donnerstag 51 Nummern Weißweine aus Lagen der Gemarkung Rüdelsheim zur Versteigerung.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 29. April.

Table with columns: Div. %, Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts., Vorletzte Notierung., letzte Notierung. Lists various banks and companies like Berliner Handelsgesellschaft, Commerz u. Discontobank, etc.

Tendenz: fest.

Handelsregister Wiesbaden.

Definers Verlag mit beschränkter Haftung, Wiesbaden. In das Handelsregister Abteilung B. wurde unter Nr. 187 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma „Definers Verlag mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen.

Letzte Nachrichten.

Die Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus. H. K. Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatt.) Das Herrenhaus begann heute seine Sitzung mit einer größeren Sensation.

Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Herrenhaus nahm heute vormittag den Antrag Schorlemers, betreffend die Dritteilungsbezirke an.

Der Kampf im Baugewerbe.

hd. Breslau, 29. April. Die Arbeitgeber im Arbeitgeberverband für das Baugewerbe im ober-schlesischen Industriegebiet beschließen, dem „Oberstl. Kurier“ zufolge, demnächst zu einer Sitzung zusammenzutreten, um darüber zu beraten, ob die Fortsetzung der Aussperrung noch einen Zweck hat, da von den Verbandsmitgliedern täglich mehr Arbeiter eingestellt werden.

Die Fahrt des Zeppelinschiffes nach Wien.

Friedrichshafen, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) Zu der Blättermeldung, daß der Bürgermeister von Prag den Grafen Zeppelin eingeladen habe, auf der Fahrt von Wien nach Dresden Prag zu besuchen, und dort eine Kundgebung in tschechischer Sprache entgegenzunehmen, erfährt das „Wolffsche Telegraphenbureau“ von der Luftschiffbau Zeppelin, G. m. b. H., daß es noch keineswegs feststeht, daß die Fahrt von Wien nach Dresden überhaupt durch Böhmen erfolgt.

Nach Kreta?

wb. Paris, 29. April. Aus Toulon wird dem „Journal“ gemeldet, daß der Panzerkreuzer „Julcs Michelet“ den Auftrag bekommen habe, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Der Bestimmungsort des Kriegsschiffes sei unbekannt.

Diebstahl von Kriegsmaterial.

wb. Paris, 29. April. Aus Nancy wird dem „Matin“ gemeldet, daß aus der Kaserne des 20. Infanterieregiments mehrere Mitrailleurbestandteile entwendet worden seien. Mit den gestohlenen Stücken konnte beinahe eines von den neuen Maschinengewehren vollständig zusammengesetzt werden.

Der Ausstand der französischen Seeleute.

wb. Paris, 29. April. Der Pariser Gemeinderat faßte einen Beschlus, in dem die Regierung aufgefordert wird, dem zum großen Schaden der Stadt nunmehr seit dreißig Tagen währenden Ausstand der Seeleute baldigt ein Ende zu machen und zu diesem Behufe den Präsekte zu beauftragen, die Vertreter des Syndikats der eingeschriebenen Seeleute zu empfangen.

Das Geständnis des Oberleutnants Hofrichter.

Wien, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) In dem Schlußverhör mit dem wegen des Giftmordanschlags gegen Generalstabsoffiziere verhafteten Oberleutnant Hofrichter erhielt dieser Gelegenheit, das ganze Beweis-

material, das für ihn erdrückend war, kennen zu lernen. Hofrichter mußte selbst zu der Ansicht kommen, daß das Beweismaterial nicht umgestoßen werden könne. Hierin wurde er auch zum Teil durch die Militärärzte bekräftigt, die ihn im Arrest wiederholt auf seinen Geisteszustand untersucht hatten.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht. (Mitgeteilt vom Bankhaus Beyer u. Co., Langgasse 18.) Frankfurter Börse, 29. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 208.50, Diskonto-Kommandit 187.75, Dresdner Bank 159, Deutsche Bank 251.50, Handelsbank 175.10, Staatsbahn 159.80, Lombarden 20.85, Baltimore und Ohio 107.10, Gelsenkirchen 200.50, Bochumer 235.80, Harpener 192.50, Türkenlohe 178, Norddeutscher Lloyd 102.10, Hamburg-Amerika-Paket 139, Ayros, Ruffen 92.10, Rhönig 217.80, Edison 299.50, übersee 186.25, Schuder 160.50, Leuzing: fest.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 30. 4. Postdampfer „Graf Waldersee“, 5. 5. Kaiserin Auguste Victoria“, 8. 5. „Mücher“, 11. 5. Schnellpostdampfer „Deutschland“, 15. 5. Postdampfer „President Lincoln“, 19. 5. Postdampfer „America“, 22. 5. „President Grant“, 26. 5. „Cincinnati“, Nach Boston: 10. 5. Postdampfer „Bosnia“, 20. 5. „Bethania“, Nach Baltimore: 10. 5. Postdampfer „Bosnia“, 20. 5. „Bethania“, Nach Philadelphia: 30. 4. Postdampfer „Barcelona“, 10. 5. „Bila“, Nach New Orleans: 30. 5. Postdampfer „Dorfmund“, Nach Quebec-Montreal: 13. 5. Postdampfer „Willehad“, Nach Westindien: 2. 5. Postdampfer „Patagonia“, 4. 5. „Spreewald“, 7. 5. „Sardina“, 20. 5. „Odensvald“, Nach Mexiko: 3. 5. Postdampfer „Hispania“, 14. 5. „Fürst Bismarck“, Nach Ostafrika: 6. 5. Postdampfer „Brasilien“, 12. 5. „Segovia“, 27. 5. „Scandia“, Nach Madagaskar: 5. 5. Postdampfer „Helene Kilmers“, 30. 5. „Vargow Ram“, Arabisch-Ostafrikanischer Dienst: 29. 5. Postdampfer „Arabia“.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage der Dienststelle Frankfurt a. M.

für den 30. April: Meist trüb, Regenschauer, kühl und windig. Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angehängt werden.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

Table with columns: 28. April., 7 Uhr morgens, 9 Uhr nachm., 9 Uhr abends., Mittel. Rows include Barometer auf 0 u. Normaldruck, Barometer a. d. Meerespiegel, Thermometer (Celsius), Luftspannung (Millimeter), Relative Feuchtigkeit (%), Windrichtung, Niederschlagshöhe (Millim.), Höchste Temperatur (Celsius), Niedrigste Temperatur (Celsius).

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with columns: April, im Süden, Aufgang, Untergang, Aufgang, Untergang. Rows for 30. and 31. with times in hours and minutes.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten. Leitung: H. Schultze vom Verlt.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Bergerhoff, G. Berneimer, G. H. Feilchen; für Literatur u. Kunst: H. Schultze; für Wissenschaften: G. H. Feilchen; für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe: G. H. Feilchen; für Sport und Erholung: G. H. Feilchen; für die Anzeigen u. Notizen: G. H. Feilchen; für die Anzeigen u. Notizen: G. H. Feilchen.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 20. April 1910, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lieder zur Laute,

gesungen von **Robert Kothe.**

Vortragsfolge: Mädchenkünde eines Fahrenden, Tanzlied. Ach Gott, wem soll ich klagen. Es waren drei Gesellen, Volkslied. Hansel, dein Gretel, Volkslied. Es ist ein Schnitter, der heisst Tod. Zu Strassburg auf der Schanz, Volkslied. Hört ihr Herrn und lasst euch sagen. Landsknechtsorden. „Maria Theresia, zeuch nicht in den Krieg“. Es ist ein harter Schluss, Gesellenlied.— Pause.— Von unmöglichen Dingen, schlesisches Volkslied. Rosstock, Holderblüt, schwäbisches Volkslied. Ei, was bin i für a lustiga Bua, schwäbisches Zähl-lied. Es wollt ein Schneider wandern, Volkslied. Waib, du sollst ham gehn, österreichisches Volkslied. Danz, danz Quieselche! Volkslied.

Eintrittspreis: 1.—8. Reihe 2 Mk., alle übrigen Plätze u. Galerie: 1 Mk. (Alle Plätze numeriert.) — Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Dienstag, den 3. Mai 1910, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Lieder- und Balladen-Abend.

Herr Kammergesänger

Alexander Heinemann,

Berlin (Bariton).

Vortragsfolge. Schumann: a) Talismane, b) Belsazar, Ballade, c) „Du bist wie eine Blume“, d) Die beiden Grenadiere. Schubert: a) Der Kreuzzug, b) Litanie (Auf das Allerseelenfest), c) Im Grünen, d) Erlkönig, Ballade. Loewe: a) Harald, Ballade, b) Gutmann und Gutweib, Ballade, c) Heinrich der Vogler, Ballade, d) Die Lauer (Der Woywode), Ballade. Hans Hermann: a) Robespierre, Ballade, b) Der öde Garten, c) Der alte Herr, d) Drei Wanderer, Ballade.

Am Klavier: Herr **Walter Meyer**—Radon.

Logensitz: 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze, auch Mittelloge: 1 Mk. F 312

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern.



Am Dienstag, den 3. Mai cr., abends 8 1/2 Uhr, hält im Saale der Loge Plato Herr **Gustav Wöckel** aus Berlin, Herausgeber der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“, einen öffentlichen Vortrag über:

Körperkultur u. Luftbäder, die Verjüngungsmittel unserer absterbenden Kultur.

Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder erläutert werden.

Wir laden Alle, die für die Luftbadbewegung ein Interesse haben, zum Besuche ein. Eintrittspreis pro Person 50 Pfennig, Mitglieder des Vereins frei. F 444

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege Wiesbaden.

Tanzschüler des Herrn H. Grimm.

Am Sonntag: B 9100

Ausflug nach der „Neuen Adolfshöhe“ (Inhaber A. Meuchner).

hsh

Stolze-Schrey.

Leichteste! Leistungsfähigste! Neuer Anfänger-Kursus: Mittwoch, 4. Mai, Sonntag 12. 11. 50. Unterrichtszimmer „Wesendhof“, Schwabacher Strasse 30. Anmeldungen schriftlich od. mündlich. Stöck. Steuerg. Verein G.-S. Stolze-Schrey.

Die Krone aller Schuhfabrikate

Marke **Condor**

Unsere Spezial-Marken
Damen- und Herrenstiefel
schwarz und braun, zu

7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ bis 16⁵⁰

stehen in Bezug auf Qualität, Eleganz und Preiswürdigkeit unerreicht da!

Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel
:: schwarz und braun ::
in modernen, dabei äusserst bequemen Formen.

Neuheiten in Stoffschuwaren
Tennisschuhe u. Stiefel :: Turnschuhe
:: Sandalen :: Reform-Sandalen ::

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus **Marktstr. 10** am Schlossplatz.
Wiesbaden:

Junges Pferdefleisch

(nur allerbeste Qualität)
empfiehlt

Inhaber:
M. Drete, Hugo Kessler,
17 Hellmündstrasse 17.
Telephon 2612.

Chausseehaus,

beliebter, schön gelegener Ausflugsort.

Geräumiger Saal für Gesellschafts-Zwecke.

Telephon 3455.

Morgen Samstag

Letzter Ultimo-Verkaufstag.

Aussergewöhnlich billige Gelegenheitskäufe
in allen Abteilungen.

M. Schneider.

Grösstes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35—37.

Wir empfehlen Frühjahrs-Neuheiten in grösster Auswahl!

Frühjahrs-Anzüge
Mk. 65.—, 50.—, 40.—, 30.—, 25.—

Frühjahrs-Paletots
Mk. 58.—, 45.—, 38.—, 32.—, 23.—

Frühjahrs-Ulster
Mk. 62.—, 50.—, 40.—, 28.—, 25.—

Sport-Anzüge
Mk. 56.—, 48.—, 42.—, 32.—, 28.—

Anzüge für junge Herren
13 bis 21 Jahre von Mk. 12.— bis 48.—

Gebrüder Alkier

WIESBADEN

Kirchgasse 23

Kirchgasse 23

früher: Rheinstrasse 45, Ecke Kirchgasse.

≡ Spezial-Massabteilung ≡

Anzüge nach Mass Mk. 60.— bis 95.—
Paletots nach Mass Mk. 50.— bis 80.—

Reise-Mäntel
Mk. 48.—, 40.—, 32.—, 26.—, 22.—

Pelerinen (wasserdicht)
Mk. 28.—, 21.—, 16.—, 12.50, 9.—

Beinkleider
Mk. 18.—, 12.50, 8.—, 4.50, 3.—

Fantasie-Westen
Mk. 14.50, 9.—, 6.—, 3.75, 2.50

Paletots für junge Herren
13 bis 21 Jahre von Mk. 16.— bis 42.—

Diese Woche beginnen Ebenens große Geranientage!

Bis zu 10,000 Geranien sind für mich reserviert; durch meinen grossen Umsatz gebe ich 100 Stück für 20 u. 30 Pf. Ferner verkaufe im Hofe Herderstrasse 5 einen Bagnon Palmen und Lorbeerbäume, Edelkannen von 80 Pf. bis 1.50 Pf. und Büding von 2 und 3 Pf., Vorbeerlilien und Pyramiden sehr preiswert, Nelken Dgd. 1 Pf., Margeriten Dgd. 2 Pf., Kränze von 80 Pf. an, Luxemburgstrasse 13 Radischen, 10 Bund 20 Pf., Spinat 7 Pf., Kopfsalat 8 Pf., Spargel 50 Pf., Roterüben Str. 3 Pf., Zitronen Dgd. 55 Pf.

Ebensen billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Gde. Kaiser-Str.-Ring. Tel. 6554.



- Reisehandtaschen in Kunstleder 5.35, 3.15, 2.25, 1.25
- Reisehandtaschen in Segeltuch 7.50, 7.00, 6.25, 5.50
- Reisehandtaschen in Leder 6.95, 5.95, 4.95, 4.50
- Reisehandtaschen in Ja Rindleder 21.00 bis 8.90, 7.45, 6.95
- Kupee-Koffer in Kunstleder 9.95 bis 5.75, 4.75, 3.75
- Kupee-Koffer in Vulkan-Fibre 14.00, 12.50, 11.50
- Reise-Kartons mit und ohne Plaidriemen.

Reise-Hutschachteln, Hutkoffer, Japan. Handkörbe, Reisekoffer in Fichtenholz, Pappel und Rohrplatten, Schiffs-Koffer u. s. w. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

S. Blumenthal & Co

Blut-Orangen, feinste Paterno-Früchte, Stück 8 Pf., 12 Stück 90 Pf. empfiehlt Ciergrosshandlung P. Lehr, Glendobengasse 4. Telefon 138. 1598

Detektivbureau „Union“

1 Am Römertor 1, Tel. 3539. Ecke Lauggasse. Tel. 3539.

Ermittelungen, Beobachtungen,

Auskünfte.

Grösstes und erfolgreichstes Institut. 4677

Trikot-Hemden, Jacken, Beinkleider

vom billigsten Stapelgenre bis zu den feinsten Spezialitäten, alle Grössen und Weiten, vorzügliche Qualitäten,

Liefert zu sehr vorteilhaften Preisen das Trikotagenhaus K 83

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Reisekoffer,

Rohrpl., Kaiser, Kupes, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe etc. i. billig Webergasse 3, D. B.

Goytal. geschützt!

Faible "Herco"

neu echt mit Goldlack-Herco auf jedem Meter da viele Nachahmungen!

Reine Seide!

Beste Haltbarkeit für Röcke u. Futterzwecke

Nodu 1.95 Mark

Allein-Verkauf

J. Bacharach, Webergasse 4.

Scheren

und Messer aller Art werden sorgfältig geschliffen u. repariert. D 8399 Spezialität: Rasiermesser.

H. Maus, Friedrichstraße 45.

Holländ. Molkerei.

Süßrahm-Butter

(feinste Qualität)

Mk. 1.30 per Pfd.

empfiehlt

Ciergrosshandlung P. Lehr,

Glendobengasse 4. — Telefon 138. 677

In enormer Auswahl

in allen Preislagen offerieren wir nachfolgende Artikel:

- Weiße Batist-Blusen, reizende Verarbeitung, von 1 an
- Schwarze Satin-Blusen aus prima Stoff . . . von 2 an
- Farbige Reppir-Blusen, Hemdfaschons m. Plisse, v. 2 an
- Farbige Hand-Blusen zu 1.65, 1.35 u. 95 pf.
- Wäsche-Unterwäsche, neueste Dessins, 2.95, 2.25 u. 1.95
- Ein Partie Damen-Strümpfe weit unter Preis, in prima Qualität und richtig lang . . . 2 Paar nur 95 Pf.
- Knaben-Wäsche-Blusen 95 Pf. in allen Grössen, von 95 an
- Knaben-Wäsche-Anzüge, prima Stoffe . . . zu 2.95
- Ruffen-Mittel in weich und farblich . . . zu 1.25
- Damen-Wäsche in allen Fassons u. Stoffarten in Serien zu 1.95, 1.45 u. 1.25
- Unterkleiden in Seide u. 1.20 Stoff zu 68 Pf., 95 Pf. u. 1.20

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Befragen Sie bei jedem Einkauf

Rabattmarken! K 36

Denkmalspflege.

Der Jahresbericht der Bezirkskommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden für das Jahr 1909 ist erschienen. Der Berichterstatter, Dr. Luthmer in Frankfurt a. M., hat darin zunächst eine Übersicht über die am 9. Dezember 1909 im Sitzungslokal der Polytechnischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. abgehaltene Sitzung der Kommission, von der damals von uns Notiz genommen worden ist. Damals wurde für Zwecke der Denkmalspflege dem Landesrat die Bewilligung von 4294 M. 40 Pf. aus der für das Rechnungsjahr 1909 noch zur Verfügung stehenden Summe von rund 5000 M. empfohlen. Dabei kamen in Betracht: Das Kreuzgewölbe des der Gemeinde Mengerskirchen gehörigen Schlosses daselbst, das Holderische Fachwerkhäus auf dem Fischmarkt zu Limburg a. d. Lahn, das Hil. Schmittsche Haus in Camburg, das der Witwe Philipp Ströhm zu Diez gehörige Fachwerkhäus neben der Schloßterrasse zu Diez, das Fachwerkhäus von Adolf Schütz und Witwe Philipp Bades zu Ahmannshausen a. Rh., die Fassade des alten Rathauses zu Niederhadamar, die Mühle im Dinkolder Tal, Kreis St. Goarshausen, das Schrödersche Haus in Oberlahnstein, das Cassinesche Haus in Limburg, die Wandmalereien im Chor der Kirche zu Frankenburg, Kreis Biedenkopf, das Schladische Haus in Camp, die Ausgrabung und konservatorische Behandlung von Funden in der evangelischen Kirche zu Vierstadt, das Martin Heinersche Haus in Weilmünch, das Auerische Haus in Limburg, die evangelische Kirche zu Langenschwalbach, das Rathaus zu Dausenau, die alten Wandmalereien in der Kirche zu Erdbach, Distrikt. Bezüglich der Instandsetzung der Burgruine Reichenberg, Kreis St. Goarshausen, soll mit dem Besitzer v. Ottingen wegen der von ihm aufgeworfenen Fragen weiterverhandelt, insbesondere eine Sicherungshypothek für die dauernde und ordnungsgemäße Unterhaltung des wiederherzustellenden Ritterhauses zu stellen verlangt, auch durch Abschluß eines Vertrags nähere Vereinbarungen getroffen werden. Nach dem Bericht des Bezirkskonservators über die durch ihn im Jahre 1909 zur geschäftlichen Behandlung gelangten Angelegenheiten weist die Zahl der Fachwerkhäuser, deren Wiederherstellung die Denkmalspflege beschäftigt, diesem für unseren Bezirk besonders eigentümlichen Zweig der konservatorischen Tätigkeit die erste Stelle an. Von allen Bürger- und Bauernhäusern sind im Berichtsjahr fertiggestellt oder in Arbeit: Das Haus Bischoff in Camp (von der Lehenher Hof), das Rommelsheimsche Haus, das Haus zum

Adler in Limburg, das Schrödersche Haus in Oberlahnstein und das Haus Zimmerchied in Dausenau. Für das Haus des Mart. Keiner in Weilmünch hat das Ministerium die beantragte Beihilfe bewilligt. Der abschlägig beschiedene Antrag für das Schladische Haus in Camp ist von der Königl. Regierung aufs neue eingebracht worden. Hierzu treten noch die Bewilligungen des Landesauschusses des Auerischen Hauses, des einzigen Steinhauses spätgotischer Zeit in Limburg. Unentschieden sind die Fälle, die den Marienstättler Hof in Dorchheim und den Volderhof in Langenbernbach betreffen. Aus den sonstigen zur konservatorischen Behandlung gelangten Angelegenheiten des Jahres 1909 sind hervorzuheben: Mittstadt (die mittelalterliche Ausmalung der Kirche), Arnstein (Ausführung des neuen Taufsteins in der vom Bezirkskonservator vorgeschlagenen Form), Braubach (die St. Barbara-Kirche soll in ihrem baulichen Zustand erhalten werden), Vierstadt (bauliche Herstellung der Pfarrkirche), Brunnenburg (die Ruinen des Prämonstratenser-Klosters werden auf absehbare Zeit in ihrem jetzigen Zustand verbleiben), Dausenau (Herstellung des Zimmerchiedschen Hauses und des alten Rathauses), Diez (Grabstätte der Fürstin Henriette Amalie von Nassau, Prinzessin von Anhalt-Dessau, in der evangelischen Kirche), Damshausen (Umbau der Kapelle), Eckerhausen (Neubau der evangelischen Dorfkirche), Emz (Anbauten einer Sakristei und Kapelle an der dortigen alten katholischen Kirche und Betsaalanlage neben der alten evangelischen Kirche), Erdbach (Herstellung der Dorfkirche), Falkenstein (öffentlicher Brunnen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts), Frankfurt a. M. (Erhaltung der alten Mainbrücke und Umgestaltung der Nordseite des Römerbergs), Hattersheim (Ablegung und Neubau der katholischen Pfarrkirche), Herborn (Herstellung der evangelischen Pfarrkirche), Höchst a. M. (Herstellung des Volongaropalastes), Hühnerdorf (Erweiterung der katholischen Kirche), Johannishöhe (Heiligenfiguren des 17. Jahrhunderts), Kiedrich (äußere Herstellung der St. Michaelskapelle), Langenhahn (Neubau an Stelle der alten katholischen Pfarrkirche), Meudt (Umbau der katholischen Pfarrkirche), Mengerskirchen (früher Nassau-Weilheimsche Burg), Osterspahn (alter, in der Nähe des Rheins gelegener Turm), Radesheim (Ausmalung der Pfarrkirche), Sauerburg (Ruine der 1339 schon vorhandenen pfalzgräflichen Burg), Weher (Änderungen der evangelischen Pfarrkirche). Gutachten des Bezirkskonservators wurden eingefordert bei dem Entwurf eines Aussichtsturms auf der Hallgarter Fange und bei der durch eine Fabrikanlage drohenden Verunstaltung der Um-

gebung des Limburger Doms und Schlosses. — Die Bestrebungen in der Denkmalspflege konnten, wie der Bericht mit Bebauern feststellt, nicht mit dem vollen Erfolg weitergeführt werden, den ihre lebhafteste Aufnahme, namentlich in weiten Kreisen unserer Landbevölkerung, wünschenswert machte. Die enge, durch Gesetz ausgesprochene Wechselwirkung zwischen Denkmalspflege und Heimatschutz hat durch eine Entscheidung des Kultusministers eine ganz unerwartete Auslegung erfahren, welche in dieser Beziehung sehr beschränkend wirkt. Der Herr Minister hat nämlich grundsätzlich ausgesprochen, daß Herstellungen, die im Interesse alter Orts- und Straßenbilder vorgenommen werden, nicht in das Gebiet der Denkmalspflege, sondern in das des Heimatschutzes zu rechnen seien und daß für die hierbei aufzuwendenden Kosten nicht der Staat, sondern die örtlichen Verbände, Gemeinde, Kreis und Bezirksverband aufzukommen hätten. Nach dieser Auffassung würde gerade derjenige Teil der Denkmalspflege lahmgelegt, der sich am unmittelbarsten vollständig zu machen imstande ist, zumal der hiesige Bezirk im Gegensatz zu bessergestellten Nachbarprovinzen in seinen Mitteln zur Denkmalspflege noch zu knapp bemessen ist, um der staatlichen Beihilfe entraten zu können.

Sport.

* Flugwoche von Nizza. Der letzte Tag brachte noch einige interessante Perisflüge von Nizza nach Kap Ferrat und zurück. Sieger wurde Latham, der die 24 Kilometer in 16 Min. 46 Sek. durchmachte. Ferner hatten Erfolg: Duray, Van den Dorn, Rolis, Efimoff, Chaves, Metrot. Den Flug Nizza-Antibes-Nizza vollführten Latham, Efimoff, Duray, Chaves, Rolis und Metrot. Das Endergebnis der Flugwoche ist folgendes: Efimoff (Barman) gewinnt den Kundenpreis, Preis für Aufflug mit und ohne Passagier, Distanzpreis, Passagierflugpreis, Redaktionspreis, 2. Fernflugpreis und den Gesamtsflugpreis, zusammen 75 826.65 Fr. Latham (Antoinette): Kunden-, Höhen- und Fernflugpreis 50 826.65 Fr. Van den Dorn (Barman): Kunden-, Passagierflug, Distanz-, Fernflug, Gesamtsflugpreis 26 500 Fr. Duray (Barman): 18 826.65 Fr. Chaves (Barman): 12 826.65 Fr. Rolis (Bridget): 5 826.65 Fr. Rawlinson (Barman): 2000 Fr. Metrot: 826.65 Fr.

* Senley-Ruderregatten. Die Senley-Ruderregatten, die vom 5. bis 7. Juli stattfinden, bieten diesmal den auswärtigen Ruderern gute Aussichten, da die einheimische Konkurrenz nicht so stark als sonst auszufallen scheint. Dies gilt hauptsächlich von den englischen Skulls. A. Stuart, der vorjährige Sieger in den Diamond Skulls, wird ebenso wie Gladstone, der Olympia-Gewinner 1908, an seinem Rennen mehr teilnehmen und Edge, einer der besten englischen Ruderer, dürfte auch nicht mehr starten, so daß hauptsächlich Gullach, der Sieger der Diamond Skulls 1908, Trinks und Tomson als Ruderer von Klasse übrig bleiben. Mehrere deutsche Vereine hegen denn auch die Absicht, ihre Mitglieder nach Senley zu entsenden.

Extra-Angebot!
S. Mathias & Co.
Ecke Weber- und Spiegelgasse.
Telephon 112.

Infolge der kühlen Witterung **besonders beachtenswert.**
Reinwollene Damen-Blusen
in aparten Streifen, vorrätige Grössen 42 bis 50,
hervorragend in Qualität und Ausarbeitung,
Extra-Preis Mk. **12.-**

Konsum
19 Kirchgasse 19.



Es ist allgemein **unbestritten,** daß man für viel Geld leichter einkaufen kann, als gut für einen niedrigen Preis. Die Fußbekleidung erfordert Vertrauen zum Verkäufer. Wir halten es für unsere erste Aufgabe, das uns von unseren Kunden entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen, indem wir den **Tausenden** unserer Abnehmer für einen anerkannt niedrigen Preis Schuhwaren in einer Qualität liefern, die uns weiter empfiehlt. Befragen Sie bitte ihre Bekannten, die bei uns kaufen, was wir in Stiefeln in den Preislagen von 6 bis 10 Mk. bieten.

Schuhwaren-Konsum
19 Kirchgasse 19,
zwischen Luisen- und Friedrichstrasse.
Verlangen Sie Gutschein an der Kasse!

Telephon 3010.

Treppenleitern
in allen Größen, solid u. stark gearbeitet, von 5 Mk. an, empfiehlt: **Franz Flössner** Weltstr. 6, B 8558



Buchen-Scheit-Retorten-Holzfohlen,
per St. M. 5.50, auch inkl. Quantum. Billigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer. **Adolf Neumann, Germanstr. 16.**
Sämtl. Haus-, Küchengeräte, Waschmaschinen, Wangeln, Fliegenschirme u. wegen Aufgabe des Ladens spottbillig. A. Haer & Co., Glienhol., Weltstr. 43.

Billigste, bequemste und rationellste Wohnungs-Reinigung
ist die mit unserer **661 Vacuum-Maschine** pro tägl. Leistung, Wohnung, 8-10 Zimmer, 40 Mk., ständige Leistung, Wohnung, 4-6 Zimmer, 25 Mk.
Larsen & Heberlein.
Entsorgung v. Geschäft- u. Restaurationsestaben.

Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wisner & Wittkowsky, G. m. b. H.
(früher L. Groß),
Kirchgasse 34, Cannuskr. 19, Mittelbckstr. 14.
Telephon 1062. 656

Bruchbänder
un- erreicht an Sitz u. Wirkung u. ein Segen für jed. Bruchleidenden, selbst in d. schwersten Fällen sichere Hilfe biestand, verfert. ich in n. Werkstätten. Leibbinden und Gummistrümpfe aller Systeme.
Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde, Spezialist u. Fochmann,
Kein Laden. Tel. 388. Wiesbaden, Tel. 3086. Webergasse 26, Parterre. Kein Laden.

Eine außergewöhnliche, gute, sehr rentable und **solide Existenz**
bietet sich einem strebsamen Herrn, der über 3- bis 5000 Mark Vermögen verfügt, durch Übernahme des **Stieinvertriebes** einer mehrj. gebr. wirklich Aufleben erregenden und prakt. Neuheit für **Wiesbaden.** Der Betrieb sichert dem Unternehmer ein gr. Vermögen, mindestens aber 12-15000 Mk. pro anno. Mehrere Beiräte erzielen bereits große Erfolge. Geeignet für junge Kaufleute, die sich mit 11. Kapital eine gute Existenz begründen wollen. Offerten erbeten unter **F. J. A. 1491** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Febr. 1853) P 121



Damen-Stiefel von Mk. 7.75—16.50.

! Bober-Schuhe!

27 Langgasse 27.

Eröffnung

Samstag nachmittag 6 Uhr.

Bitte gefl. meine Schaufenster zu beachten!



Herren-Stiefel von Mk. 9.75—21.50.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vom 18. September 1900 wird folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Am Sonntag, den 1. Mai d. J., nachmittags von 5 Uhr ab bis nach erfolgter Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wird die Straße an der Ostseite des Hauptbahnhofgebäudes, die Bahnhofsstraße bis zur Kaiserstraße, der Webergang der letzteren Straße über die Rheinstraße bis zur Wilhelmstraße, der Karldamm und Neuweg der Wilhelmstraße von der Rheinstraße bis zur Großen Durgstraße, die Große Durgstraße, sowie der Schloßplatz von der Großen Durgstraße bis zum Hauptportale des Königl. Schlosses für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.

Der Polizeipräsident, v. Schend.

Verpachtung.

Dienstag, den 3. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, wird im Rentamtsbureau, Herrngartenstraße 7 dahier, das in hiesiger Gemarkung im Distrikte „Unter Schwarzenberg“, 3. Gemarkung, belegene Domänen-Grundstück, Flur 48, Parzelle 98, 21 ar groß, von 1910 bis 1. Oktober 1921 öffentlich verpachtet. F 292
Wiesbaden, den 27. April 1910.
Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. April cr., mittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Mittelbeckstraße 5 hier:
1 Wasserbereitungs-Maschine mit Elektromotor, eine Schwemmmaschine, Abfallmaschine u. Zubehör, ferner um 12 Uhr im Hause Feltenstraße 5 hier:
2 Pianinos, 2 Tischuhren, drei Vertikals, 2 Divans, 2 Kleiderschr., 3 Sofas, 1 Spiegel, 2 Schreibrüstchen, 16 Bde. Meyers Konverf., 1 Revolver, 1 Nähmaschine u. n. n. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Verzahlung. B 9108
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Schwanthorststraße 7.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. April, nachm. 3 Uhr, werden im Hause Feltenstraße 21:
1 Hügel, 1 Billard, 2 Bücherkränze, 1 Klavier, 3 Bänke, 1 Spiegel, 4 Schreibrüstchen, 2 Kleiderschränke, 1 große Partie bis Herrenkleiderstoffe, 2 Divans, 1 Truhe, 1 Fahrstuhl, 3 Sofas, drei Spiegel, 1 Teppich, 1 Oelgemälde, 1 Kartentisch, 1 Vertikal, 1 kompl. Bett, 1 Kommode, 1 Partie bis Herren- und Damenkleider, sowie Wäsche u. Schuhe, ferner verschied. Musik-Instrumente einer Hauskapelle usw.
Öffentlich zwangsweise gegen Verzahlung versteigert. B 9102
Wiesbaden, den 29. April 1910.

Habermann. Gerichtsvollzieher, Wollufer Straße 12.

Freitag, Samstag, d. 30. 4. 10 morg. 7 Uhr, mindern Fleisch von (roß) 1 Ochsen zu 50, 1 Hind zu 50, 1er Stube zu 25, 1 Kalb zu 40, Fische, Meergarn, Blutbrett, n. d. Erwerb u. Freiwirtschaft verb., Gasleitern u. Holz, nur mit Gen. d. Pol. Verb. gestattet. Stadt, Schlachthof-Verwalt.

Nichtamtliche Anzeigen

Mod. Zuschneideschule

von Fr. Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2, früh, Linsenpl. Erste und älteste Fachschule am Plaz für d. fam. Damen u. Kindergarderob. und Wäsche. Gut. Meth. d. Zeitzeit f. Beruf u. Hausbedarf. Vorzüg. prakt. Unterricht. Tägl. Schüler-Ausnahmen. Bekannt gut. Schnittmuster u. Maß Kostüm werden angelehrt u. eingerichtet. Nähen f. Fashion u. Nr. auch u. Maß.

Motor-Anstellungs-Lotterie.

Ziehung am 31. u. 12. Mai. Hauptgewinn Wert

50,000 Mk.

Los 2 Mk.

Zu haben bei **Stassen,** Bahnhofstr. 4, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.

Sie schmeckt wie

- Butter 30 Pf.
 - in Tafel 55 Pf.
 - Tafel 25 Pf.
 - Neue Gerichte . . . 10 Pf.
- Städt. Konium Wehacraße 31.



Der neue Tagblatt-Fahrplan Sommer-Ausgabe 1910

in handlichem Taschenformat ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pf. pro Stück zu haben.



Strandwirtschaft!
Verjapfe meinen 100er Traubenwein v. Schopp. 40 Pf. — frisch geschlachtet. A. Ambrosius, Schierstein, Dorsheimerstr. 11a Heidelberg-Wein 5 Flaschen 2,75 Mk. franco ins Haus. M. Wattermer, Albrechtstr. 24. — Telephon 3983.

Apfelwein-Sekt

(sehr gut bekömmlich und vorzüglich zur Bowle geeignet) empfiehlt **Jacob Stengel,** Apfelwein-Kelterer, Sonnenberg — Wiesbaden. Telephon 2639. Niederlage in jedem besseren Delikatessen-Geschäft. **Kornmischbrot** 55 Pf. B 8100 Wolluferstraße 4.

Unschöne u. lästige Körperfülle

vermindert Zährtee Fucus. Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. I. ak., 5 Pak. 4,50 Mk. — Nur **Kneipp-u.Reformhaus** Jungborn, 59 Rheinstr. 59, 675

Detektiv-Bureau und Privat-Auskunftei

Telephon 4180. Scharnhorststraße 31, 1. Telephon 4180. Vornehmes und gewissenhaftes Institut bejagt billigst vertrauliche Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen an allen Plätzen der Welt.



Deutsches Flugtechnisches Institut

Küppers im Taunus. Theoretisch-praktische Lehranstalt für Flugtechniker. Spezielle Fliegerkurse, auch für Damen. 1 1/2 qkm grosses Fluglande. Erste Lehrkräfte. Beginn des Sommerunterrichts Anfang Mai. Prosp. u. Lehrplan auf Wunsch z. Verfügung.

„Wartburg“-Restaurant

Schwalbacher Strasse 35. Vorzügliche offene und Flaschenweine, eigene Kellerei. Spez.: Elsässer Wein Wiesbadener Germania- u. Münchener Löwenbräu. Mittagstisch zu 80 Pf. u. 1.25. Reichhaltige Abendkarte.

Die moderne Frau kocht nicht mehr

in der veralteten Weise und verbringt den ganzen Vormittag am Herd, sondern sie benutzt den Spar-Koch-, Brat- u. Back-Apparat „Oekonom“ spart viel Zeit, Geld und Arbeit. Besuchen Sie das Probekochen am 3. Mai, nachmittags 4—6 Uhr, in der 1. Etage meines Geschäftskokales. Eintritt frei! **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Speise-Kartoffeln

Züringer Industrie, goldgelb und mehrl. sind stets zu haben, 8 Pf. 30 Pf. Wolluferstraße 16, im Laden (engros), Bahnhofsstr. 42, Teleph. 31 9, Dill- u. Kartoffel-Großhandlung. B 9029

Salat-Kartoffeln

Zentner 4 Mark. Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 71.

Zwiebeln

prima gelbe, 10 Pf. 50 Pf., im Zentner bedeutend billiger, empfiehlt **F. Bender jr.,** Feltenstr. 1a. **Kornmischbrot** grobe Laibe, sowie Brot 4-Pfd.-Laib 55 Pf. B 8769 Chr. Werner, Wolluferstraße 4.

Friseur u. n. Damen an. Haupt- u. n. Damen an. Haupt-taler Strasse 8, Rib. 1.

Nur für Damen

Kopfwaschen-Shampooing für jede Dame separater Raum. Spezial-Geschäft aller Haararbeiten. **P. Seifke,** Neugasse 17. Kein Laden. 1. Etage. Kein Laden.

Der Frauenbart

wird entfernt durch **Apotheker Blum's** **Enthaarungsmittel.** Beht à Flakon 1 Mk. in der Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5

Das Neueste

in Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen

finden Sie in denkbar grösster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten zu **unerreicht billigen Preisen** im

Konfektionshaus Merkur, Wiesbaden

16 Michelsberg 16, Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben, Ecke Hochstättenstrasse.

Bitte um gefällige Besichtigung der Schaufenster!

Fort mit dem **modernen Schuhwerk!** womit Sie ihre **Füsse verkrüppeln** und in denen sich **Schweissfüsse** und die **schmerzenden Hühneraugen** bilden.

Entzückt

sind Alle, die meine **Reform-Flecht-Stiefel, -Schuhe und -Sandalen** tragen, denn Sie werden und bleiben von **allen Fussleiden befreit.**



Kneipp- und Reformhaus

„Jungborn“

Spezialhaus für **naturgemässe Gesundheitspflege.**

Nur **59 Rheinstrasse 59**. Telephon 130. 648

Damen-Kopfwaschen 1 Mt., mit Pixavon 1.25 Mt.

mit **Friseur und Ondulation.**
Anfertigung aller Haararbeiten.

G. Dette, Michelsberg 11.

Wichtig!
Prima Rindfleisch . . . Pf. 54 Pf.
Kalbfleisch 65
Frishes Hackfleisch 60
Mehlgerei 18, Kraft.

Fleisch-Abschlag!

Kalbfleisch Pf. 65 u. 70 Pf.
Schweinebraten, ganz warer, 80 Pf.
Rindfleisch 3 Koch. u. Brat. 50 Pf.
nur Walramstr. 18 bei Straub,
oberh. Weststr. B 7547

Nur das Beste ist das Billigste!

Weil Hirsch nur das Beste und
Schnelle liefert für wenig Geld!!

1. Qual. Rind- und Ochsen-
fleisch 60 Pf.
Häufig u. Roastbeef auch nur 60 Pf.
Fettes Rindfleisch 3 Kochen 50 Pf.
Fettes Rindfleisch 3 Braten 50 Pf.
Kalbfleisch, alle Stücke . . . nur 64 Pf.
Prima Mettwurst . . . nur 78 Pf.
Prima Würstchen per Pfd. 70 Pf.

Mehlgerei Hirsch, Hefenenstr. 24.

7 Raentaler Straße 7

1. Qual. Hammelfleisch . . . 80 Pf.
Schweinefleisch 80 Pf.
Kalbfleisch 75 Pf.
Rindfleisch 60 Pf.
Mehlgerei Liebler.

Wiesbad. Fleischhalle, Hermannstr. 3.

Pr. Rindfleisch 3 Koch. u. Brat. 50 Pf.
Pr. Rindfleisch 3 Brat. a. nur 50 Pf.
Süds frisches Hackfleisch . . . 60 Pf.
Kalbfleisch, alle Stücke . . . 70 Pf.
Mettwurst 78 Pf.
Rindwürstchen . . . Stück 15 Pf.
Nur gute Ware!
Nur 3 Hermannstr. 3
bei A. Si-fer, Mehlgerei.

Heute wird ein
junges Pferd
6-jähr.,

Ia nur Ia Qualität,
ausgehauen.

Teleph. **E. Ullmann, Bauergasse 12.**
3244.

Spanische Orangen!

Ein Waggon ist frisch eingetroffen,
dunkelrot u. honigglüh, 12 Stück 55 Pf.
Chr. Knapp, B9028
Weststr. 15. - Tel. 3129.

Risin-Salbe
Idealstes Vorbeugemittel
gegen Schnupfen. 647
Wiesbaden **Tuumus-Apothek**
Friedrichstr. 106 u. 2267

Fran Rosenfeld, Mehlgerei 29,
zahlf. getragene
Herren-, Dam.- u. Kinderf., Gold u. Silber,
Prill u. g. Nachl. d. h. Preise. Tel. 3064.

Fledrige Lederfaden, Handtaschen,
Sessel, Schuhe u. dergl. werden neu auf-
gearbeitet, **Blomer, Schwalbacherstr. 11, 2.**

Herr
sucht seinen Mittag- und Abendtisch
in Pension. Offerten unter **G. 618**
an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenführer empfiehlt sich.
Postlagerkarte 15, Wiesbaden 1.
Kleider, Blusen u. Hauskleider
werden schon u. preiswert angefertigt
Kellerstr. 11, Parterre.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21
fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungs-Karten mit Trauerrand,
Todes-Anzeigen als Zeitungs-
beilagen, Nachrufe u. Grabreden.
Aldrucke auf Kranzschleien.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreineri.
Gebr. 1856. 465
Telefon 111.

Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Übernahme von
Ueberführungen von und nach
auswärts mit eigenen Leichen-
wagen.

5-6 Zim.-Wohn.

in guter Lage per 1. Juli 1910 zu
mieten gesucht. Preis M. 1200. Gef.
Offerten nur vom Vermieter unter
G. 61. 135 Hauptpost, Wiesbaden.

Festspiele!

Wegen Abreise 1 Platz 2. Ranggalerie
für Fiddelo, Fra Tassolo, Journaitzen,
Oberon abzugeben Gartenstr. 14. 4749

Hochmusik. Dame

übernimmt Klavierbegl. zu Gesang od.
Solisten. Beste Referenzen. Off.
unter **W. 6 19** an den Tagbl.-Verlag.

Kelterer Mann
sucht tagsüber leichte Besch., od. viel
w. Art. Näh. zu erst. Marktstr. 26, 2.

M. Hermelinpelz
auf dem Weg von Kaiser-Friedr.-Ring
bis Bahnhof verl. Beg. Belohn. abzugeb.
Kaiser-Friedrich-Ring 53, 1.

Damenpelz.
Ein bis zwei nur gut erhaltene
Damenpelze zu kaufen gesucht, da
ich wieder nach Ausland ziehe.
Kerg, Karber oder Sobel. Offerten
mit Preisangabe unter **B. 648** an
den Tagbl.-Verlag.

Broche

mit verschlungenem Rand und Bild, von
Porzellan Ströbe durch Bestirnal,
Klostermühle u. zurück verloren worden.
Beg. Belohn. abzug. Lorenz-Ring 8, 1 l.

50 Mt. Belohnung

dem ehrlichen Finder.
Am 23. abends, verloren 1 Brillant,
Eilberfassung, im Hotel Kaiserhof bis 1.
M. Frankfurter Straße. Abzugeben bei
Juwelier **Herr, Webergasse.**

Verloren eine Krawattennadel
mit 3 Steinen. Abzug Taabl. Opt.-Mat.,
Wilhelmstr. 6, gegen Belohnung. 4753

Bildhauerei und Grabdenkmal-Geschäft

Franz Grünthaler,
Platterstr. 136. Wiesbaden. Am N.-Friedhof,
Inh.: **Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer.**

Grabdenkmäler

Telephon 2290. 404

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des
Hinscheidens unserer treuen, guten Mutter,

Frau Emilie Pracht,
geb. Schmidt,

sprechen wir Allen herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Rosheim, Milwaukee, 27. April 1910.

Todes-Anzeige.

Heute verschied an den Folgen eines Unfalls unser
lieber Gatte und Onkel, Herr

Eisenbahnsekretär a. D.

Heinrich Fischenich,

81 Jahre alt.

Die Hinterbliebenen:

Clara Fischenich, geb. Schuorgens.

Dr. med. Friedr. Fischenich.

Josefa Fischenich, geb. von Freyhold.

Wiesbaden, den 29. April 1910.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Todes-Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe, treue Mutter,

Frau Gertraude Müller, geb. Nitsche,

Witwe des Kaufmanns Jacob Müller,

im 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Max J. Müller,
Julius Müller, Rudolf Müller.

Wiesbaden (Walkmühlstrasse 23), den 28. April 1910.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 1. Mai, vorm. 10 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus nach der Familiengruft daselbst. 678

Eis-Offerte.

P. P.
 Mit Beginn der diesjährigen Saison empfiehlt sich in prima Natur- und Kunst-Eis

5 Pfd. . .	25 Pf.	15 Pfd. . .	45 Pf.	25 Pfd. . .	55 Pf.
10 Pfd. . .	35 Pf.	20 Pfd. . .	50 Pf.	30 Pfd. . .	60 Pf.

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft H. Wenz,
 40 Kirchgasse 40, Eingang Kleine Schwalbacher Strasse.
 Ich bitte höfl. um baldgöfl. Bestellung, damit frühzeitige Lieferung erfolgen kann.
 Telefon 298. Gegründet 1850. Telefon 299

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Dahlheim.
 Taunusstrasse 15.
 Whippermann, Kfm., mit Fr., Schleibusch.
Darmstädter Hof.
 Adelheidsstrasse 30.
 Heinhaus, Elberfeld.
Kuranstalt Dietenmühle.
 Parkstrasse 44.
 Whitehill, Frau, Elberfeld.
Kuranstalt Dr. Dorablüth.
 Gartenstrasse 13.
 Masur, Justizrat, Berlin.
Hotel Einhorn.
 Marktstrasse 32.
 Bau, Kfm., Aachen. — Ewert, Kfm., Altona. — Firner, Bankier, m. Fam., Berlin. — Mohr Kfm., Remeisched. — Müller, Kfm., Düsseldorf. — Olzen, m. Frau, Bonn. — Schober, Kaufm., Berlin. — Wilms, Polizeirat, Essen.
Englischer Hof.
 Kranzplatz 11.
 Ader, Holland. — Bähr, Hannover. — Mann, m. Fam. u. Bed., Heideberg. — Peltzen, Göteborg.
Hotel Epple.
 Körnerstrasse 7.
 Freitag, Kfm., m. Frau, Köln. — Herwanger, Kfm., Köln.
Hotel Erbprinz.
 Mauritiusplatz 1.
 Bary, Kfm., Nürnberg. — Heitzig, Kfm., Warsheim. — Heitzig, Kfm., Mainz.
 Leopold, Kfm., Holzhausen. — Marx, Kfm., Frankfurt. — Uebel, Kfm., Würzburg. — Wagner, Kfm., Landau. — Warnefeld, Kfm., Bebra.
Europäischer Hof.
 Langgasse 32.
 Beckmann, Kfm., Köln. — Boissevain, Amsterdam. — Freundgen, Köln. — Grifflths, m. Frau, London. — Helbig, Kfm., Grossbreitenbach. — Rosenzweig, Direktor, Köln. — Westberg, Fr., Berlin. — Wilhelms, Frau, Gethse. — Zoller, Köln.
 Fernbach, m. Frau, Berlin. — Gehlke, Fabrikbes., m. Fr., Stesglitz. — Kahn, Frau Warschau. — Keck, Kfm., München. — Lenburg, Kfm., Osnabrück. — Ohlwerther, Frau, München. — Pfeil, Kfm., Berlin. — Schwab, Kfm., Dresden. — Ohlwerther, Kfm., München.
Zum Falken.
 Bahnhofstrasse 13.
 Grosslaubs, Limburg. — Lill, Fr., Frankfurt. — Müller, Limburg. — Erkhart, Fr., Homburg.
Frankfurter Hof.
 Webergasse 37.
 Becking, Fr., Loehern. — Borski, m. Frau, Utrecht. — v. Hennrichsen, Exz., Frau, Petersburg. — van Rossum, Amtsgerichtsrat, m. Fam., Boppard.
Hotel Fürstenhof.
 Sonnenberger Strasse 12a.
 Hoenigst Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar Dr. m. Fr., Görlitz.
 Buley, Frau Geheimrat, Bonn. — Levy m. Fam., Berlin. — Nadelmann, Frau Rent., Berlin. — Patzinger, Frau Rent., Berlin. — Winder, Frau Justizrat, Nürnberg. — Uhley, Mühlenbes., m. Frau, Hermsdorf. — Weigert, Fr., Hamburg.
Hotel Fuhr.
 Geisbergstrasse 3.
 Hagedorn, Kfm., m. Fr., Essen. — Herzog, m. Fr., Barmen. — Jüres, Kfm., Ruhrort. — Ritter, Kfm., mit Frau, Labeck. — Schubert, Kfm. mit Frau, Remeisched. — Vogt, Fr., Düsseldorf. — Weber, Fabr., Barmen. — Weber, Meiderich. — Weber, Fr., Barmen.
 Fels, Frau, Karlsruhe. — Gottfeld, Frau Berlin. — Grateman, Pränkin Schwester, Bremen. — Juros, Frau, m. Kind u. Bed., Ruhrort.
Hotel Villa Germania.
 Sonnenberger Strasse 25.
 Fröhlich, Baumeister, mit Frau, Charlottenburg.
Grüner Wald.
 Marktstrasse 10.
 Bergholz, Kfm., Berlin. — Bernstein, Kfm., Berlin. — Bock, Kfm., Berlin. — Darmstädter, Kfm., Frankfurt. — Goldschmidt, Kfm., Wsen. — Goldstein, Kfm., Berlin. — Gyse, Kfm., Berlin. — Homberg, Kaufm., Unna. — Josephson, Kfm., Berlin. — Kaiser, Kfm., Pforzheim. — Kleinkand, Kfm., Regensburg. — Knauth, Kfm., Orlamünde. — Liebau, Kfm., Berlin. — Liebau, Fr., Berlin. — Loewenthal jun., Kfm., Berlin. — Menze, Kfm., Berlin. — Heuter, Kfm., Hannover. — Isingschulze, Fr., Hemmerde. — Michel, Kfm., Köln. — Neu, Kfm., Köln. — Saxe, Kfm., Köln. — Schiele, Kfm., Berlin. — Schwab, Kfm., mit Frau, Barmen. — Solinger, Kfm., Berlin. — Trumpf, Kfm., Leipzig. — Veitner, Kfm., Krefeld. — Vitzels, Kfm., Neapel. — Weil, Kfm., Pforzheim. — Wieland, Kfm., Berlin. — Woltereck, Kfm., Hannover. — Zandy, Kfm., Berlin. — Zeilinger, Kfm., Berlin.
 Hartmann, Kfm., München. — Becker, Kfm., Berlin. — Brütz, Kfm.,

Frankfurt. — Binzwanger, Fräulein, München. — Bouvall, Kfm., Berlin. — Brauer, Kfm., Berlin. — Doerenberg, Kfm., m. Frau, Eschwege. — Engelmann, Kfm., Dresden. — van Gemmersen, Kfm., m. Fr., Ruppardt. — Herold, Kfm., Berlin. — Heymann, Kfm., Berlin. — Jacard, Kfm., mit Frau, Basel. — Jensen, Kfm., Frankfurt. — Katt, Kfm., Berlin. — Juliusburger, Kfm., Berlin. — Kaufmann, Kfm., Düsseldorf. — Klopstock, Kfm., Daxin. — König, Fabrik, Mannheim. — Köhler, Kfm., Forbach. — Marcus, Kfm., Berlin. — Nieuwenhuis, Kfm., Amsterdam. — Pietsch, Kfm., Hamburg. — Rauff, Kfm., Pforzheim. — Recke, Dr., Rheydt. — Reisenberg, Kfm., Krefeld. — Relle, Kfm., Kaiserslautern. — Rothschild, Kfm., Berlin. — Schaeffer, m. T., Hechingen. — Schmidt, Kfm., Kassel. — Seitz, Stud., Freiburg. — Sommer, Kfm., Hanau. — Stern, Kfm., Wion. — Uhlmann, Kfm., Stuttgart.
Hamburger Hof.
 Taunusstrasse 11.
 Fiedler, Frau Dr., Aschaffenburg. — Marselle, Fr., Rentner, Koburg. — Philibert, Frau Reg. Rat, Koburg. — Fiedler, Frau Dr., Aschaffenburg.
Hausa-Hotel.
 Nikolastrasse 1.
 Gerhaus, Kfm., m. Fr., Vogelsang. — Harnischfeger, Koblenz. — Bauer, Frau Ing. Düsseldorf. — Keyser, Direktor, Düsseldorf. — Kirchhoff, m. Frau, Magdeburg. — Krebs, Frau, München. — Krebs, Fr., München. — Nielsen, Larvik. — Schneider, Kfm., Köln.
 Bertand, 2 Damen, Koblenz.
Hotel Hoppel.
 Schillerplatz 4.
 Hirig, Lehrer, Kattowitz. — Möller, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Teuschert, Lehrer, Kattowitz. — Gruber, Kfm., München. — Stöhr, Kfm., Aachen.
Hotel Prinz Heinrich.
 Bärenstrasse 5.
 Schrappe, Intendantur - Sekretär, Berlin.
Hotel Hohenzollern.
 Paulinenstrasse 10.
 Rapp, Frankfurt. — Reusch, Fabrikant, Hoffwagthal. — Stiebe, mit Frau, Berlin. — Wigankow, mit Fr., Charlottenburg.
 Rice-Smith, Frau, Amerika. — Schmölle, mit Frau, Menden.
Hotel Imperial.
 Sonnenberger Strasse 16.
 Henkels, Düsseldorf. — Landau, Kfm., m. Fr., Lodz.
 Henkelt, Frau, Düsseldorf.
Privathotel Intra.
 Taunusstrasse 51/53.
 Besselmann, Fr. Dr., M. Gladbach. — Boettger, Frau, Frankfurt. — Egers, Frau, Hamburg. — Borchardt, Frau Rent., m. 2 T., Berlin. — Fuld, Fr., Frankfurt. — Jost, Frau Rent., Berlin. — Roppport, Kfm., mit Frau, Lodz. — Roppport, Frau, Lodz. — Rapp, Frau, m. T., Frankfurt. — Silberstrom, Kfm., Leipzig.
 Roppport, Kfm., m. Frau, Lodz.
Vier Jahreszeiten.
 Kaiser-Friedrich-Platz 1.
 Bruus, Frau Legationsrat, m. Bed., Kopenhagen. — v. Loth, Fr., Kopenhagen.
Kaiserbad.
 Wilhelmstrasse 42.
 Wjersnowski, Rent., Berlin.
Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad.
 Frankfurter Strasse 17.
 Forbes, General, m. Fr., Washington. — Lehmann, Berlin. — Stenger, Frau u. Fr., England.
Kaiserbad.
 Wilhelmstrasse 42.
 Adamson, Frau, Stockholm. — Meier, Kfm., Bremen. — Uiberg, Fr., Stockholm.
Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad.
 Frankfurter Strasse 17.
 Ariza, Frau, Hamburg. — Josephson, Fr., Berlin. — Oster, Frau Dr., Köln. — Pinner, Justizrat, Berlin.
Hotel Karlsruhof.
 Rheinstrasse 60a.
 Lunko, Kfm., Rheydt.
Goldenes Kreuz.
 Spiegelgasse 6/8.
 Bormann, Rent., Görzitz. — Kist, Frau Hauptm., Südente. — Weber, Frau, Stralsund.
Hotel Kronprinz.
 Taunusstrasse 46/48.
 Frank, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Friedheim, Kfm., Hamburg. — Fromkin, 2 Herren, Frankfurt. — Kuba, Frau, m. Sohn, Frankfurt. — Kütz, S., Kfm., m. Frau, Frankfurt. — Kütz, I., Kfm., m. Frau, Frankfurt. — Mela, Frankfurt. — Schneider, u. Frau Frankfurt. — Skuteh, Rentner, m. Frau, Baltimore. — Smigrod, Kfm., Lodz. — Weiller, Bankier, mit Frau, Frankfurt.

Kölnischer Hof.
 Kl. Burgstrasse 6.
 Schütz, Piarret Krefeld.
Hotel Krug.
 Nikolastrasse 25.
 Ackermann, Inspektor, Berlin. — Bankloh, Kfm., Remeisched. — Biebricher, Kfm., Bochum. — Brandt, Berlin. — Cordes, Reg. Baurat, Berlin. — v. Dreusche, Fr., Braunsfels. — Gombler, Kfm., Berlin. — Heinrich, Kfm., Esslingen. — Koch, Kaufmann, Wien. — Kontze, Kfm., Berlin. — Marx, Berlin. — Naere, Kfm., Gross-Wittenfee. — Pesch, Kfm., Köln.
Hotel zur Goldenen Kugel.
 Saalstrasse 34.
 Heine, Laubenbiebau. — Hochkoppel, Köln. — Hölcher, Kaufmann, Osnabrück. — Winkler, Lehrer Dr., Mainz.
Hotel zum Landsberg.
 Hafnergasse 4.
 Heinesch, Kfm., Arnstadt. — Nafziger, Fabrikant, Dauborn. — Sassen, Elberfeld.
Weiße Lilien.
 Hafnergasse 3.
 Dablem, Mühlenbes., Aschaffenburg. — Leisig, Rent., Eisenach. — Oehle-rieh, Frau, Kiel. — Schröder, Frau, Dresden. — Sobst, Fr. Rent., Kiel.
Hotel Mehler.
 Mühlenstrasse 7.
 Effelbrügge, Stabsarzt, Berlin.
Metropole u. Monopol.
 Wilhelmstrasse 6 und 8.
 Altmann, Kfm., Berlin. — von Brese-Wimay, Frau Rittergutsbesitzer, Rügen. — Daus, Frau Dr. m. T., Berlin. — Geisler, m. Fr., Köln. — Gottschalk, m. Frau, Berlin. — Kummerow, m. Frau, Kopenhagen. — Loch, Kfm., Kiel. — Peterson, mit Fam., Kopenhagen. — Preis, Frau, Berlin. — Schartenberg, Kfm., Essen.
Hotel Minerva.
 Rheinstrasse 9.
 Ballmann, Kfm., Magdeburg. — Brever, Oberst, m. Frau, Holland. — Geck, Pfr., Meinerzhagen.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
 Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr. v. Fischer-Trenenfeld, Hauptmann, Meiningen. — Friedländer, San-Rat Dr., Berlin. — Hirsch, Rent., Berlin. — Hoogewezem, Arnheim. — Kallner, m. Fam., Hamburg. — van Schaik, Arnheim. — Schiebels, Kaiserl. Russ. Militärbevollm., Berlin. — Siehal, m. Frau, Frankfurt. — Stabmer, Direkt., m. Frau, Karlsruhe. — Sternberg, m. Frau, Breslau. — van Styrzema, mit Fam., Velp. — Tas, Fr., Amsterdam.
Hotel National.
 Taunusstrasse 21.
 Arnold, Frau Prof., Saugemünd. — Hagberg, Rat im Kriegsministerium, Stockholm. — Sterna, Dir., Wladowich.
Luftverkehr Nordsee.
 Hennekens Rent., m. Fr., Köln. — Knörcke, Frau, Berlin.
Kurhaus Bad Nerotal.
 Nerotal 18.
 Eckersdorff, Stadtrat, m. Fr., Brieg. — Schl. — Hotz, Frau, m. Bedienung, Holland. — Hering, Kfm., Elberfeld.
Hotel Nizza.
 Frankfurter Strasse 28.
 Bernhof, Direktor, m. Fr., Moskau. — Davison, Fr., Chichester.
Hotel Nonnenhof.
 Kirchstrasse 15.
 Boese, Kfm., Weimar. — Davids, Fabrikant, Solingen. — Hayen, Fabrikant, Düsseldorf. — Kofferath, Arch., Bonn. — Landau, Kfm., Lippstadt. — Meyer, Kfm., Chemnitz. — Pankoke, Kfm., Bielefeld. — Rommel, Kaufm., Kassel. — Schumacher, Mainz. — Weissbach, Kfm., Pforzheim.
Prof. Pagenstechers Klinik.
 Elisabethenstrasse 1.
 Clowes, Kapitän, m. Fr., Holyhurst. — Knott, Kapitän, m. Fr., England. — Fischer, Frau, Paris.
Palast-Hotel.
 Kranzplatz 5 und 6.
 Barths, Berlin. — Ekmell, Stockholm. — Getzmann, Stockholm. — Guillaume, Köln. — Herbig, Fr. Räte-meister, Berlin. — Marchand, Fräul., Berlin. — Röhmeckorl, Amtsrat, Romenan. — Wallenius, Bürgermeistr., Joensuu.
 Cohen, Paris. — Deen, Grossind., Amsterdam. — Griese, Frau, m. Sohn, Hamburg. — Meyer, Kfm., Frankfurt.
Hotel du Parc v. Bristol.
 Wilhelmstrasse 28 u. 30.
 Bau, mit 2 Schwestern, Elberfeld. — Helm, Frau Oberamtmann, Ebstorf. — Koop, Frau, London.
Hotel Post.
 Rheinstrasse 17.
 Hofmann, Kfm., Kaiserslautern. — Theobald, Pfalz.
Zur neuen Post.
 Bahnhofstrasse 11.
 Hauptner, Ing., Wien. — Lill, Fr., Frankfurt.
Quellenhof.
 Nerostrasse 11.
 Kiler, Walderschaft.

Hotel Quisisana.
 Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
 Goerck, Offizier, Berlin. — Molinow, Fr., Barmen. — Turner, Frau Rent., mit Tochter u. Bed., Dulwide. — v. Sandjanoff, Rittmeister, Petersburg. — Savens, Frau, mit Tochter, Harvest-Dorsten.
Hotel Reichshof.
 Bahnhofstrasse 16.
 Griets, Kfm., Düsseldorf. — Rysledt, Ing., Stockholm. — Verstele, Kaufm., Frankfurt.
 Becken, Kfm., Dauborn. — Bohne, Kfm., Altona. — Demnich, Frau Rent., Chemnitz. — Determeyer, Kfm., Leipzig. — Greif, München. — Hecht, Frau Rent., mit zwei Kindern, Elbing. — Hempel, Rent., mit Frau, Dresden.
Hotel Reichspost.
 Nikolastrasse 16/18.
 Fritz, Kfm., Zwickau. — Haring, Kfm., Godesberg. — Heilmann, Rent., Jena. — Mahler, Fabrikbes., Bamberg. — Schneider, Kfm., Stuttgart. — v. Voiklander, Offizier Neubruch. — Weber, Kfm., Würzburg.
Residenz-Hotel.
 Wilhelmstrasse 3 u. 5.
 Ebel, Kfm., m. Frau, Berlin. — Labouchere, mit Frau, England. — Struberg, Architekt, Stockholm. — Erme, Weingutbes., m. Fr., Bingen.
Rhein-Hotel.
 Rheinstrasse 10.
 Kraus, Dr. med., Koblenz. — Linz, Berlin. — Was, Gymn.-Lehrer, mit Frau, Haag. — Westphal, Kfm., Hamburg.
 Becker, Offizier, Hannover. — Wocke-Beckmann, Stud., Stockholm. — Brinkmann, Kfm., mit Frau, Gerthe. — Müsset, Kfm., Wien. — Scholl-Perkens, Frau Paris.
Hotel Rics.
 Kranzplatz.
 Seiler, Fabrik, Bayreuth. — Esser, Kfm., M. Gladbach.
Ritters Hotel v. Penston.
 Taunusstrasse 45.
 Hillers, Frau Rent., Berlin. — Jakubowski, Kfm., m. Frau, Posen.
Römerbad.
 Kochbrunnenplatz 3.
 Hackradt, Stud., Hamburg. — Kruse, Frau Nürnberg. — Lehr-Credig, Hofbes., m. Fam., Pontresina. — Sauer, Hamburg.
 Busch, Gutbes., m. Fr., Potsdam. — Cuthbert, m. Frau, San Francisco. — Donath, Frau, Altona. — Gantner, m. Fr., Nürnberg. — Kuchler, Frau, Nürnberg. — Suckau, Kaufm., Moskau.
Hotel Rose.
 Kranzplatz 7, 8 und 9.
 Baumbler, Bergrat, m. Fr., Dillenburg. — Greeve, Frau, Haag. — van den Honet, Frau, Baarn. — van Lier, Frau, Amsterdam. — Nobis, Frau, Petersburg. — Olsen, Frau Generalkonsul, Christiania. — Sarmiento, Rom. — Weyland, Geh. Kommerzienrat, mit Familie, Siegen.
 Föbert, Frau Oberleut., Krefeld. — Leisewitz, Rittergutsbes., Vadenbrook. — Leisewitz, Frau, Gut Freudenhof.
Goldenes Ross.
 Goldgasse 7.
 Probst, Rent., m. Fr., Gundrshheim.
Weisses Ross.
 Kochbrunnenplatz 2.
 Knoll, Prokurist, Zittau.
Russischer Hof.
 Geisbergstrasse 4.
 Kuze, Prokurist, Zittau.
Hotel Saalburg.
 Saalstrasse 30.
 Baurtschmidt, Frau, m. T., Waldsachsen.
 Robenstein, Kfm., Berlin. — Neuhaus, Rent., Löneburg. — Viereck, Mühlenbes., Königsberg.
Savoy-Hotel.
 Bärenstrasse 3.
 Harwitz, Frau, m. T., Halbenstadt. — Harwitz, Frau Rentner, Tilsit. — Smigrod, Kfm., Lodz.
 Kretzingen, Frau Rent., Baku. — Löwenstein, Kfm., m. Fr., Unna.
Kuranstalt Dr. Schloss.
 Sonnenberger Strasse 30.
 Maier, Gutbes., Thiodosia.
Sandigs Eden-Hotel.
 Sonnenberger Strasse 8.
 Bachmann, Frau, m. T., San Francisco. — Berger, Kommerzienrat, m. Frau Posenek. — Brasch, mit Frau, Berlin. — Indrenius, Baron, mit Frau Baronin u. Bed., Finnland. — van Landuyt, Bedient. — Robertson, mit Frau, London.
 Bachmann, Frau, mit T., San Francisco. — Robertson, m. Fr., London.
Taunus-Hotel.
 Rheinstrasse 19.
 Gigomann, Kfm., Paris. — Kolbe, Frau Dr., Betzdorf. — Linde, Reg.-Baumeister, Schlichtensee. — Mat-schop, Ing., Berlin. — von Wönsheim, Kfm., Hamburg. — Michaelens, Kom., m. Fam., Renders. — Schaaten, Kfm., Amsterdam. — Schoenbrodt, Frau Fabrik., Trier.

Hotel Union.
 Neungasse 7.
 Black, m. Frau, London. — Boardman, London. — Carlif, London. — Clock, London. — Crowle, London. — Gombi, London. — Griffiths, London. — Hargreaves, London. — How, London. — Jones, 2 Hrn., London. — Innols, m. Sohn, London. — Keenes, London. — Kili, London. — Mulverer, London. — Mulraney, London. — Roake, London. — Sell, London.
Viktoria-Hotel und Badhaus.
 Wilhelmstrasse 1.
 Becker, Fr., Düsseldorf. — Deise, Frau, Düsseldorf. — v. Eynthoven, Ing., m. Frau, Charlottenburg. — Keller, Oberarzt Dr. med., Mannheim. — Kranst, Pastor, Wollhausen. — Landberg, Frau, Gothenburg. — Lewberg, Fr., Gothenburg. — May, Frau, M. Gladbach. — Silomann, Fr. Kom.-Rat, Dresden.
Hotel Vogel.
 Rheinstrasse 27.
 Hofel, Stuttgart. — Ludwig, Stud., Wolfenbüttel. — Neuhaus, Elberfeld. — Robertsohn, Hamburg.
Hotel Weiss.
 Bahnhofstrasse 7.
 Bingle, Fr. Dr., Ammenau. — Bittner, Fr., Pfaffenlohr. — Dunst, Bau-meister, Gleiwitz. — Männersdorfer, Kfm., Koblenz. — Salinger, Kaufm., Berlin.
Westfälischer Hof.
 Schützenhofstrasse 3.
 Geintey, Domänenpächter, Kastrop. — Hannesen, Fabrikant, Ruhrort. — Minde, Kfm., Maxdorf. — Schmidt, Wanne. — Sussmann, Kfm., Köln. — Vogel, Fabrikant, Siegen.
Hotel Wiesbadener Hof.
 Moritzstrasse 6.
 Bernhard, Matzenburg. — Fahrtenbach, Anterast, Frankenhausen. — Fleidorn, Ober-Telegr.-Inspekt., Frankfurt. — Gelbhaus, Kfm., Karlsruhe. — Klein, Dr. med., mit Familie, Warschau. — Reiners, Kfm., mit Frau, Altona. — Simon, Kfm., Strassburg. — Vogel, Kfm., Elberfeld. — Wolkopf, Kfm., m. Frau, Berlin.
Hotel Wilhelms.
 Sonnenberger Strasse 1.
 Drozjoff, Rent., Jekaterinburg. — Gordon, Rent., m. Fr., Rio de Janeiro.
In Privathäusern.
 Penn. Anglaise, Sonnenberger Str. 37: Robinson, Frau Rent., England.
 Bärenstrasse 7, 2:
 Easkatie, Frau, Berlin.
 Villa Bauscher, Nerotal 24:
 Ehrvecke, Stadtrat, Burg. — Seiffert, Frau, Berlin.
 Pens. Bona, Kl. Wilhelmstrasse 5:
 Akerhielm, Hauptm., mit Fam. und Bed., Jongkopong.
 Bleichstrasse 10:
 Crasé, Hotelbes., m. Fam., Amsterdam.
 Pens. Charlotte, Nikolastrasse 29:
 Ekuke, Konsul, m. Frau, Chile. — Kellinghaus, Kfm., m. Familie, New York.
 Privathotel Colonia, Geisbergstr. 26:
 Lohmann, Hauptm. a. D., Wittlich. — Neumann-Hoditz, Hofchauspiel, m. Frau, Mannheim. — Stern, m. Fr., Breslau.
 Pens. Columbia, Frankfurter Str. 6:
 Diempereise, Frau, Homfel. — Gerde-mann, Fr., Giddhausen. — Precht, Fr., Lebe.
 Elisabethenstrasse 21:
 Pinitus, Fr., Rent., mit Bedienung, Berlin.
 Pens. Villa Emilie, Neubauerstr. 10:
 Ajel, Kgl. Kreisarchivar, Solingen. — Apel, Oberlehrer a. D., Solingen.
 Franz-Abt-Strasse 6:
 Seifer, Prof. Dr. med., mit Frau, Berlin.
 Villa Stillfried, Haineweg 3:
 v. Kries, Frau Gutbes., Smarzewo. — Jantzen, Fr., Charlottenburg.
 Taunusstrasse 22:
 Brandstädter, Fabrik., mit Frau, Pürth.
 Pension Viktoria Luise,
 Wilhelmstrasse 52:
 de Montgat, Marquis m. Marquise, Benzenhofen. — Benze von Benzenhofen, Freiherr, Benzenhofen. — Hochhaus, Prof. Dr., m. Fr., Köln. — Mincovsky, Geh. Med.-Rat u. Prof. Dr., Breslau. — Lipowski, Dr. med., m. Fam., Bromberg. — Rosenberg, Frau, Lina. — Rumpf, Dr. med., Ebersteinberg.
 Villa Violetta Gartenstr. 3:
 Nebrich, Oberbürgermeister, m. Fr., Blazewitz.
 Webergasse 21:
 Ekes, Amsterdam.
 Pens. Wenker-Paxmann, Gartenstr. Plügge, Rent., m. Fr., Darmstadt.
 Kl. Wilhelmstrasse 5, P.:
 von Akerhielm, Frau Baronin, mit Jungfer, Stockholm.
 Augenheilkunst, Elisabethenstr. 6:
 Lehmann Mutter, m. Kind, Essn. — Frensch, Jakob, m. Morloch. — Schuster, Fr., Alzey. — Dien, Anna, Oppenheim. — Breithaupt, Hattene-heim. — Lauermann, Weingutbesitz, Kreuznach.